1895. **Der Gesellige.** No. 146.

Dienstag, 25. Juni. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger**

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und- Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur noch wenige Nummern

des „Geselligen" erscheinen im laufenden Quartal. Diejenigen auswärtigen Abonnenten, welche die Bestellung auf das **dritte Vierteljahr** noch nicht erneuert haben, bitten wir, dies nunmehr **sogleich** zu thun, damit die regelmäßige Lieferung nicht unterbrochen wird.

Auch für das neue Vierteljahr haben wir mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen aus der Feder bedeutender Schriftsteller erworben.

Unsere Abonnenten in der Stadt Graudenz, denen der „Gesellige" ins Haus gebracht wird, bitten wir, etwaigen Wohnungswechsel möglichst schon vor dem 1. Juli unserer Expedition anzuzeigen.

Abonnementskarten für Abholer können zu 60 Pfg. pro Juli in unserer Expedition und aus folgenden Ausgabestellen entnommen werden:

Frau Zuzakowski, Lindenstraße,
Max Deuser, Marienwerder- und Amtsstr.-Ecke,
A. Makowski, Marienwerderstraße,
Buntkuss, Oberberg- und Petersilienstr.-Ecke,
Engl, Tivoli,
Frau Liedtke, Kasernenstraße,
Zakrzewski & Wiese, Marktplatz- und Langestr.-Ecke,
Thomaschewski & Schwarz, Oberthornerstraße,
Geddert, Tabakstraße,
Seegrün, Culmerstraße,
Rosteck, Rehdenerstraße.

Um den Inserenten eine Garantie für die Verbreitung ihrer Anzeigen zu bieten, wird die Auflage des Geselligen alljährlich notariell beglaubigt. Die notariell beglaubigte Auflage betrug im März

1890: **15 400** Exemplare,
1891: **16 800** „
1892: **18 200** „
1893: **20 800** „
1894: **22 350** „
1895: **25050** „

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Rückblick.

Ein erhebendes Schauspiel ist zu Ende. Der Kaiser, umgeben von den Bundesfürsten und den gewählten Vertretern des Volkes, hat dem Erzeugniß einer außerordentlichen nationalen Arbeit die Weihe verliehen, Werk und Fest legten Zeugniß ab von der ungeschwächten Lebenskraft des vor einem Vierteljahrhundert Errungenen. Dies muß als der Inhalt und die fortwirkende Bedeutung der Kieler Feier angesehen werden. Als „Völkerfest" werden die Kieler Tage keine Spur hinterlassen, die Gruppirung der europäischen Mächte und die ihr zu Grunde liegenden Absichten bleiben unberührt. Das ist wohl kaum anders erwartet worden, aber die Thatsache, daß die als Vereinigungskundgebung gedachte Flotten-Zusammenkunft zum Anlaß einer scharf markirten Sonderung genommen worden ist, rückte die Unabänderlichkeit der Dinge in eine vielleicht nicht vorhergesehene scharfe Beleuchtung. Wenn die eine der beiden Regierungen, die in Kiel ihre vereinigten Geschwader ein Gegenbild zu den übrigen versammelten Schiffen abgeben ließen, hierin vielleicht unter dem Drucke einer innerpolitischen Verlegenheit gehandelt hat, so war dies doch bei der anderen ausgeschlossen. Rußland ist also einer freien Entschließung gefolgt, indem es der Gelegenheit, einer Friedensdemonstration die „praktische Bethätigung der Waffenbrüderschaft mit Frankreich" entgegenzusetzen, nicht aus dem Wege ging. Läßt dieses außer dem Programm gelegene Verhalten zweier Geladenen den Nachdruck, mit dem der Gastgeber die Segnungen des Friedens wiederholt hervorhob, um so dankenswerther erscheinen, so erhöht es doch auch andererseits die Genugthuung darüber, daß der Kaiser in seinen Ansprachen und in der Grundsteinlegungsurkunde die stolze Erinnerung an die vor fünfundzwanzig Jahren verrichteten deutschen Thaten nicht zurückdrängte und der Doppelbestimmung des Nordostsee-Kanals als Handelsweg und als Mittel zur Verstärkung unserer Wehrkraft gedachte. Mag die französische Regierung ein von dem Zaren unterzeichnetes Aktenstück besitzen oder nicht, Deutschland trägt seine Sicherheit nicht von Rußland zu Lehen, sondern besitzt sie durch eigene Kraft.

Wie verlautet, haben sich die russische und die französische Flotte Rendezvous im Großen Belt gegeben.

Der französische Admiral Menard soll bei dem Marineball in Kiel im Gespräch geäußert haben:

„Wir können die ausgezeichnete Behandlung, die wir in Deutschland von der amtlichen Welt wie vom Publikum erfahren, nur rühmen. Politik machen ist nicht die Sache von Soldaten, wie wir es sind. Unzugänglich für gewisse Vorurtheile dienen wir dem Lande, unter allen Umständen, in die uns das Geschick versetzt, sei es an der Ostseeküste oder in den entferntesten Gewässern.

Das ist vom Standpunkte eines Offiziers ganz richtig.

In einem Telegramm aus Kiel wird dem Pariser Blatt „Eclair" gemeldet: Deutsche Marinesoldaten eines Panzerschiffes hätten auf einen kranken französischen Matrosen scherzweise gezielt, welchen man auf dem Boot eines französischen Kriegsschiffes in's Spital transportirte. Dies Vorkommniß hätte unter den französischen Marinetruppen große Entrüstung hervorgerufen.

Das scheint uns ein albernes Märchen zu sein.

Das Pariser Blatt „Gaulois" kommt auf die französisch-russische Bündnißfrage zurück und erzählt einer „ungenannten, aber stets gut unterrichteten Persönlichkeit" nach, 1891 habe Herr v. Giers während seiner Kur in Aix-les-Bains ein Militärabkommen für die Möglichkeit eines deutschen Angriffs auf Frankreich oder eines deutschen oder österreichischen Angriffs auf Rußland mit einer der bedeutendsten politischen Persönlichkeiten Frankreichs abgeschlossen, die Zahl der Truppen für die Hilfeleistung auf der einen oder der anderen Seite sei damals auf 300000 Mann festgesetzt worden. Das ist ja möglich.

Segel-Regatta.

[Nachdr. verb.

(Bericht für den Geselligen.)

* Kiel, 23. Juni.

Die von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnenden Regatten des „Kaiserlichen Yacht-Klubs", an denen der Kaiser stets regen Antheil nimmt, haben in den letzten Jahren den Namen „Kieler Woche" erhalten. Aus bescheidenen Anfängen heraus hat sich der „Kaiserliche Yacht-Klub" entwickelt; jetzt steht der Kaiser als Kommodore an der Spitze dieses bedeutenden, für den Segelsport maßgebenden Unternehmens. Prinz Heinrich von Preußen fungirt als Vize-Kommodore. Der „Kaiserliche Yacht-Klub" ist aus dem am 12. Februar 1887 gegründeten Marine-Regatta-Verein herangegangen. Der Klub zählt jetzt 850 Mitglieder und besitzt 100 Fahrzeuge, darunter mehrere englische und österreichische Boote. Sämmtliche Admirale und Stabsoffiziere der deutschen Flotte gehören dem Klub an.

In den letzten Junitagen eines jeden Jahres vereinigt sich der Klub im Kriegshafen zu Kiel und dann entspinnt sich ein Sportleben, wie es mannigfaltiger und interessanter, bunter und belebter nicht gedacht werden kann. Die zahllose Reihe der auf den bewegten Flächen leicht schaukelnden Fahrzeuge giebt ein prächtiges Bild und wenn dann die behenden Matrosen das schneeige Leinen der Segel spannen und der Wind die Schiffe hinausträgt auf die hohe See, dann schlägt wohl das Herz des im kleinen Fahrzeuge auf blauen Wogen schaukelnden Sportsmannes höher.

An der Hauptregatta am 24. Juni werden sich 117 Yachten betheiligen. Im Ganzen stellt Deutschland 96, das Ausland 32 Yachten. Von den deutschen entfallen auf Kiel 34, Hamburg 27 und Berlin 23. Die meisten ausländischen Yachten stellt Dänemark mit 13 Yachten; ferner sind Holland, England, Norwegen und Schweden betheiligt.

Heute Sonntag Mittag 1 Uhr nahm die erste Regatta, die „offene Binnen-Regatta", auf der Kieler Föhrde ihren Anfang. Zu derselben sind 62 Segler gemeldet. Zur Aussegelung kommt der Ehrenpreis der Kaiserin, ein Pokal. Abends findet an Bord des Regatta-Dampfers „Peregrine" ein Ballfest statt.

Die Begründung des Urtheils im Prozeß Mellage

ist jetzt erschienen und wird von der klerikalen „Köln. Volkszeitung" im Wortlaut veröffentlicht. Die Begründung umfaßt nicht weniger als zehn Zeitungsspalten in kleinem Druck. Das Urtheil sieht für die von Mellage über die Zustände in der Anstalt Mariaberg behaupteten Thatsachen in allen Punkten den Beweis als erbracht an. Erwiesen ist eine Freiheitsberaubung des Forbes im objektiven Sinne, erwiesen, daß dem Kreisphysikus Dr. Kribben für die Beurtheilung des Geisteszustandes von Forbes die ärztliche Unterlage fehlte. Desgleichen sind durch die Beweisaufnahme festgestellt die wiederholten Mißhandlungen des Forbes. Auch sonst hat der Gerichtshof die Angaben über die Mißhandlungen der Kranken sowie überhaupt über die Zustände in der Anstalt als erwiesen angenommen. Der Wahrheitsbeweis ist auch als gelungen erachtet für den Vorwurf der Fahrlässigkeit gegen die Anstaltsärzte, ferner für die Behauptung, daß die weltlichen Revisionen der Anstalt stets vorher bekannt waren, da dies mit Ausnahme eines Falles zeugeneidlich bekundet worden ist. Abgesehen aber von diesen Einzelfeststellungen wird Mellage auch der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuchs (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zugesprochen. In dieser Hinsicht führt die Urtheilsbegründung aus:

Diese berechtigten Interessen waren dreifacher Art. Ein Mal hat Mellage die Interessen des Forbes wahrgenommen, sodann seine eigenen höchst persönlichen, endlich diejenigen der Allgemeinheit, welcher er angehört, die der Menschheit überhaupt. Abgesehen von dem Interesse, welches für Forbes darin bestand, nicht mehr in die Anstalt, in welcher er drei und ein halbes Jahr wider seinen Willen festgehalten worden war, wieder zurück gebracht zu werden, bestand das besondere Interesse des Forbes auch insbesondere darin, den Nachweis zu führen, daß er, als katholischer Priester, nicht geisteskrank gewesen, zumal auch Angriffe aus der Presse auf seine Person nicht ausbleiben. Bei der Unkenntniß des Forbes mit der deutschen Sprache und den hiesigen Zuständen ergab es sich daher ganz von selbst, daß Mellage, welcher sich die Aufgabe gestellt hatte, den Forbes aus der Anstalt herauszubringen, wie es auch thatsächlich geschehen ist, als Mandatar des Forbes für dessen Interessen auftrat. Durch diese Beziehung war Mellage berechtigt, auch die Interessen des Forbes wahrzunehmen, welche ihrerseits zweifellos berechtigt sind. Außerdem hat er seine eigenen höchst persönlichen Interessen wahrgenommen. Sobald Forbes aus der Anstalt heraus war, ging von der Zentrumspresse eine geradezu maßlose Hetze gegen Mellage los, so daß sich dieser genöthigt sah, zur Abwehr der Angriffe die fraglichen Artikel und zuletzt auch die Broschüre zu verfassen. Hauptsächlich wurde ihm vorgeworfen, daß er das Befreiungswerk aus ekelhaftem Eigennutz, aus Gewinnsucht gewagt habe. Außer diesen und ähnlichen Angriffen folgte außerdem für Mellage durch diese Verdächtigungen ein schwerer pekuniärer Schaden, indem sich sämmtliche Katholiken Iserlohns von der Wirthschaft Mellage's zurückzogen.

Indem Mellage die Zustände in Mariaberg aufdeckte, hat er endlich zweifellos in Wahrnehmung der berechtigten Interessen der Allgemeinheit, nämlich der Interessen der Menschheit, gehandelt. Insoweit jede einzelne Familie ein Interesse daran hat, daß die Behandlung der Irren eine sachgemäße und den Erfahrungen der Wissenschaft entsprechende, fachmännisch geleitete sei, insoweit kann das Interesse der gesammten Menschheit an der Aufdeckung etwaiger im Irrenwesen hervortretender Uebelstände nicht verkannt werden. Diesem Interesse hat Mellage gedient; denn er hat thatsächlich, wie ausgeführt, Uebelstände von erheblicher Art zu Tage gefördert, von welchen der Sachverständige Finkelnburg in Uebereinstimmung mit den Sachverständigen Gerlach und Besser sagte, daß sie ihn mit Entsetzen und Abscheu erfüllt haben. Daß Mellage von selbstsüchtigen Motiven geleitet worden sei, ist in der Hauptverhandlung nicht erwiesen worden, im Gegentheil ist nach der Aussage einer Reihe von Zeugen anzunehmen, daß derselbe sich lediglich von dem Bestreben, die Interessen des Forbes zu wahren und Uebelstände in der Irrenpflege aufzudecken, hat leiten lassen.

Die gleichen Erwägungen sind auch für die übrigen Angeklagten angestellt worden, und es heißt zum Schluß:

Aus alledem ergiebt sich unwiderleglich, daß die Angeklagten lediglich die Aufdeckung arger Mißstände und deren Verhütung für die Zukunft mit der Veröffentlichung der Artikel und der Schrift bezweckt haben, daß sie blos das in der Anstalt herrschende System haben verurtheilen wollen, daß es ihnen aber fern gelegen hat, in bewußt rechtswidriger Absicht in die Ehrensphäre der Alexianer und der sonstigen Antragsteller einzugreifen. Die Angeklagten waren daher freizusprechen.

Berlin, den 24. Juni.

Aus Kiel wird uns von diesem Sonntag gemeldet: Die Kaiserin wird voraussichtlich noch einige Zeit zu Bett zubringen müssen. Das Befinden ist trotz der großen, hier herrschenden Hitze den Umständen nach befriedigend und hat sich heute wesentlich gebessert. Der Kaiser dinirte Sonnabend Abend im Schlosse bei dem Prinzen Heinrich und kehrte nach dem Fackelzuge an Bord der „Hohenzollern" zurück.

Der Fackelzug der Kieler Bürgerschaft bildet eine imposante Kundgebung, an der sich etwa 5000 Personen betheiligten. Die interessanteste Gruppe bildeten 2000 Arbeiter der kaiserlichen Werft, die Dampfschiffsmodelle, Torpedoboote und nautische Embleme in großer Zahl mit sich führten. Den Beschluß bildete die akademische Jugend. Beim Schlosse begab sich eine städtische Deputation zum Kaiser in den Garten. Oberbürgermeister Fuß hielt eine Ansprache. Der Kaiser trat dann mit dem Prinzen Heinrich und dem kommandirenden Admiral auf die Gartenbrüstung und ließ den Zug vorbeidefiliren. Von der Zinne des Schlosses erglänzten Magnesiafeuer.

Sonntag Vormittag nach dem Gottesdienste an Bord der „Hohenzollern", stattete der Kaiser dem italienischen Kriegsschiff „Re Umberto", dem spanischen Kriegsschiff „Pelayo" und dem amerikanischen Kriegsschiff „San Franzisko" Besuche ab und fuhr dann auf der Kaiserpinasse nach Kiel, um die Kaiserin im Schlosse zu besuchen. Gegen 12¾ Uhr kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" zurück, wo um 2 Uhr die Frühstückstafel stattfand. Alsdann beobachtete der Kaiser den Verlauf der Regatta der kleineren Boote von Bord aus. (Siehe den besonderen Artikel „Segel-Regatta".)

— Der Kaiser verbleibt bis zum 1. Juli in Kiel und tritt dann die Reise nach Schweden an Bord der „Hohenzollern" an. Die ersten acht Tage will die Kaiserin — wenn sich ihr Befinden genügend gebessert hat — den Gemahl auf dieser Reise begleiten, dann aber direkt nach Saßnitz auf Rügen zu den Kindern fahren, um eine zeitlang dort zu verweilen. Die Rückkehr des Kaisers nach dem Neuen Palais erfolgt voraussichtlich erst kurz vor der Herbstparade der Gardetruppen in Berlin, gegen Mitte August.

— Die „Augusta Viktoria" ist Sonntag Vormittag im Nord-Ostsee-Kanal bei Km. 29,5 festgefahren und wurde Nachmittags 4½ Uhr von den Dampfern „Seeadler" und „Export" rückwärts geschleppt, um in der Ausweichestelle Fischerhütte so lange zu bleiben, bis das Fahrwasser bei Km 29,5 ausgebaggert ist. Nachdem die „Augusta Viktoria" Platz gemacht hatte, sind die „Rugia" und die „Rhätia" passirt. Wie dem „Geselligen" soeben aus Grünenthal telegraphirt wird, hat die „Augusta Viktoria", von Ausweiche Fischerhütte kommend, heute (Montag) früh 4 Uhr glücklich die gestrige Unfallstelle passirt.

— Als bei dem Flottenmanöver der Panzer „Wörth" den Schnelldampfer „Augusta Viktoria", auf welchem sich auch die Mitglieder des Reichstags befanden, passirte, rief der Kommandant der „Wörth", Prinz Heinrich, den paradestehenden Matrosen zu: „Der Reichstag Hurrah!" worauf die Matrosen ein dreifaches Hurrah anstimmten. Die Passagiere der „Augusta Viktoria" antworteten mit einem dreifachen Hurrah auf den Prinzen Heinrich.

— Die Russen und Italiener haben dem deutschen Preßausschuß eine überaus liebenswürdige Adresse überreicht, in der auch des Dankes gedacht wurde, den man der deutschen Regierung schulde. Das ist um so bemerkenswerther, als Deutschland bisher in Bezug auf Behandlung der Presse nicht gerade einen sehr guten Ruf hatte. Dem verständnißvollen Entgegenkommen der

Regierung ist es zu verdanken, daß Deutschland sich diesmal durchaus auf moderner Höhe zeigen konnte.]

— Als der bayerische Minister-Präsident Freiherr v. Crailsheim bei der Grundsteinlegung des Denkmals Wilhelms I. in Holtenau dem Kaiser die Kelle überreichte, that er dies mit folgenden Worten:

Der soeben vollendete Nordostseekanal, eine der großartigsten Schöpfungen der Technik unseres Jahrhunderts, verbindet in segenbringender Weise, indem er die beiden Küsten des deutschen Reiches bespült und die Meere näher rückt, die Staaten des Ostens und des Westens. Was aber die Völker näher bringt, die Wohlfahrt fördert und die gemeinsamen Interessen vermehrt, ist die Verbürgung und Festigung des Weltfriedens. Freudig sieht Deutschland die stolzen Schiffe der seefahrenden Nationen gemeinsam mit der kaiserlichen Flotte zur Feier der Vollendung des bedeutsamen Unternehmens in seinen Gewässern versammelt. Ew. Majestät kaiserlicher Großvater legte vor acht Jahren den Grundstein zu dem wichtigen Werke, welches seitdem unter der erleuchteten kraftvollen Antheilnahme Ew. Majestät durch unermüdliches Schaffen zum Abschlusse geführt ist. Angesichts der Erlauchten deutschen Bundesfürsten, der Häupter der freien Hansestädte, der Vertreter der deutschen Regierungen, des deutschen Volkes, der Flotten der Seemächte, ist es mir eine hohe Ehre, Namens des Bundesrathes des Deutschen Reiches Ew. Majestät die Kelle mit der ehrfurchtsvollsten Bitte zu überreichen, den weltgeschichtlichen Akt durch Besiegelung des großen Werkes zu vollbringen, und dem Standbilde des kaiserlichen Begründers des unter Gottes Segen glücklich beendeten Baues den Grundstein einzufügen.

— Major v. Wißmann ist vor einigen Tagen zum Besuch des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh eingetroffen und Sonnabend wieder nach Berlin abgereist. Graf Rantzau ist mit Gemahlin nach dem Haag in Holland abgereist, um sich dort zu verabschieden, da er den dortigen Gesandschaftsposten aufgegeben hat.

— Der Herzog von Genua, der Onkel des Königs von Italien, ist vom Kaiser zum Admiral a la suite der Marine ernannt worden.

— In der Absicht der Reichsregierung liegt es, die durch das Gesetz vom 22. Mai d. J. genehmigten Beihilfen an bedürftige ehemalige Kriegstheilnehmer sobald als möglich zur Vertheilung zu bringen. Es soll zu diesem Zwecke bereits eine vorläufige Aufstellung entworfen sein, nach welcher die 1800000 Mark betragende Summe aufgetheilt werden soll. Die Unterstützungen belaufen sich auf 120 Mk. pro Jahr; der Berechnung des auf die einzelnen Bundesstaaten entfallenden Antheils soll die am 1. Dezember 1871 vorhanden gewesene staatsangehörige Bevölkerung zu Grunde gelegt werden.

In England ist eine Ministerkrisis infolge einer der Regierung im Unterhause beigebrachten Niederlage ausgebrochen. Bei der Berathung des Kriegsbudgets tadelte am letzten Freitag das Unterhausmitglied Brodrick die Unzulänglichkeit der Vorräthe an Munition und besonders an Pulver. Kriegsminister Campbell-Bannerman erklärte, die Munitionsvorräthe seien genügend. Drei Armeekorps in der Stärke von zusammen 110 000 Mann könnten in's Feld gestellt werden; für den Fall eines Angriffs auf England wäre eine weitere Streitmacht von gleicher Stärke vorhanden und außerdem ständen 171 000 Mann für Garnisonzwecke zur Verfügung. Für alle diese Truppen seien genügende Munitionsvorräthe vorhanden. Ein hierauf von Brodrick eingebrachter Antrag, von dem Gehalt des Kriegsministers 100 Pfund zu streichen, wurde mit 132 gegen 125 Stimmen angenommen. Als die Niederlage der Regierung verkündet wurde, beantragte der Kriegsminister sofort Vertagung der Debatte, was genehmigt wurde.

Sofort nach dieser Niederlage der Regierung trat das Ministerium zu einer Berathung zusammen. Der Kriegsminister bot dem Premierminister Lord Rosebery seine Entlassung an; man machte große Anstrengungen, den Kriegsminister zum Verbleiben im Amte zu veranlassen. Londoner Blätter meinen, wenn der Kriegsminister zurücktrete, würden die übrigen Minister das gleiche thun. Nachrichten vom Sonntag besagen, Lord Rosebery habe seine Entlassung eingereicht, die Königin habe Lord Salisbury auf Roseberys Posten berufen. Salisbury werde jedoch nur unter der Bedingung annehmen, daß das Parlament aufgelöst werde.

In Frankreich macht sich schon wieder eine Hetze gegen die Ausländer bemerkbar, zunächst ist es wohl auf die Deutschen gemünzt. Der Minister des Innern befahl, daß alle Dienstmänner und Kellner auf den Bahnhöfen Frankreichs Franzosen sein müssen. Alle Fremden müssen entlassen und durch Franzosen ersetzt werden.

Nach Meldungen Pariser Blätter aus Petersburg ist der dortige französische Botschafter Graf Montebello nach Moskau gereist, um daselbst ein Hotel zu miethen für die Zeit, in welcher die großen Festlichkeiten aus Anlaß der Krönung des Zaren stattfinden. Man knüpft hieran die Vermuthung, dieses Hotel sei für den Präsidenten Faure bestimmt, dessen Reise nach Rußland angeblich bevorsteht.

Bulgarien. In den Bezirken Egri-Palanka, Schtip und Kotschan (Macedonien) hat sich die Bevölkerung gegen die türkische Herrschaft erhoben. Es fanden bereits blutige Kämpfe mit türkischen Truppen statt. 1200 verkleidete bulgarische Soldaten sollen sich in Macedonien eingeschlichen haben, um dort bei einem etwaigen Aufstande mit in Thätigkeit zu treten.

Nach dem alten Ordensstädtchen Rehden

im Kreise Graudenz hatten sich an diesem Sonntage die Liedertafeln von Graudenz, Briesen, Jablonowo, Dembowalonka (Eichenthal) zum Fahnenweihefest der dortigen Liedertafel aufgemacht, das in den Räumen der ehemaligen Ordensburg gefeiert wurde. Da Rehden die so sehnlichst gewünschte und für das Städtchen so durchaus nothwendige Sekundärbahnverbindung noch immer nicht hat, war z. B. für die Graudenzer die Fahrt bei der Sonnenhitze in den Wagen ein wenig anstrengend, aber manche Plakat-Inschrift auf den Sänger-Fahrzeugen zeugte von unverwüstlichem Humor. Von einer alten Mauer der Engelsburg herab erklang „Das treue deutsche Herz" und in Rehden, wo sich die Häuser mit Laubgewinden und Fahnen geschmückt hatten, fanden die Sänger beim Empfange durch die Liedertafel von Rehden mit dem vierstimmigen Sängergruße „Grüß Gott". Nach der Gesammtprobe im Schott'schen Gartenlokale hieß der neue, erst seit wenigen Tagen amtirende Bürgermeister von Rehden, Herr Schenk (früher in Graudenz und Marienwerder als städtischer Beamter thätig) die Sänger herzlich in Rehden willkommen, der Vorsitzende der Graudenzer Liedertafel, Herr Fritz Kyser, dankte Namens der Gäste für den Empfang.

Bei dem Festmahle in Lehmanns Hotel, an dem über 100 Sänger theilnahmen, wurden in zweifachem Sinne deutsche Ansprachen gehalten. Herr Hauptlehrer Kasper, der Vorsitzende der Rehdener Liedertafel brachte das Hoch auf den deutschen Kaiser aus, Herr Oberlehrer Eggert-Graudenz gab einen von Begeisterung für das Deutschthum durchglühten historischen Rückblick auf die deutsche Kulturentwickelung des westpreußischen Landes unter den deutschen Ritterorden und Friedrich dem Großen, der das Kind wieder seinen Geschwistern zuführte. Ein Erbe, schwer errungen, gelte es zu wahren, eine heilige Pflicht sei den Deutschen erwachsen, in des Reiches Ostmark deutsche Art auszubreiten u. A. durch das deutsche Lied die Herzen zu erfüllen mit Liebe für das Vaterland, Muth den auf schwerem Posten stehenden Volksgenossen einzuflößen und sie zu stählen in trotziger Ausdauer. Redner schloß mit einem Hoch auf die Rehdener Liedertafel. Namens der Sangesbrüder von Rehden sprach Herr Lehrer Wunsch-Rehden den Dank aus für die Unterstützung der Nachbarvereine bei der ersten größeren öffentlichen Veranstaltung der Rehdener Liedertafel und ließ die Gäste hochleben. Herr Oberlehrer Miehlke-Graudenz toastete auf die deutsche Frau als die Krone der Frauen. Herr Bürgermeister Schenk-Rehden wies darauf hin, daß der Ort, wo seine Wiege stand (Graudenz) den Rehdenern als alte sorgsame Mutter gelte; er toastete auf die Graudenzer Liedertafel. Redakteur Fischer-Graudenz wob mehrere deutsche Lieder in seine Rede. Draußen die Ordensburg sei eine Ruine, gefallen die Dächer der Burg, der Wind streife durch die Hallen und verschwunden seien die Ritter vom deutschen Orden, aber nicht die vom deutschen Geiste, die sich die Bruderhand reichten und auch hier am Tage des Johannisfestes im Sinne des Mozart'schen Bundesliedes in Stunden der Freundschaft und Harmonie sich dem Weltenmeister näher fühlten. In der Stadt Rehden, die nun wieder ein neues deutsches Oberhaupt habe, herrsche Fehde zwischen den deutschen und den nichtdeutschen Elementen, die sich oft nicht genügend bewußt wären, daß sie auf einer alten deutschen Kulturstätte wohnten. Möge es dem jetzigen Bürgermeister gelingen, wenigstens eine Harmonie im Streben für das allgemeine Wohl herbeizuführen.

Mit der Kapelle des 14. Infanterieregiments unter Leitung des Herrn Nolte an der Spitze marschirte der Sängerzug mit den Fahnen durch die Stadt nach der Burgruine. Am Eingange erhoben sich zwei mächtige Pyramiden mit Laubgewinden und zwei deutschen Fähnlein an den Spitzen. Aus einem Spitzbogen der ebenfalls mit Grün geschmückten Burgpforte schaute aus buntem Bilde ein junger Rittersmann, auf sein Schwert gestützt, hernieder auf die Anrückenden. Fast an 700 Personen — worunter auch die deutschen Gutsbesitzer aus der Umgegend von Rehden stark vertreten waren — besetzten die im Burghofe und im ehemaligen Remter und Hofe des Komthurschlosses aufgeschlagenen Bänke, auf den „altbemoosten Steinen" der Nordostseite wandelten auch oft viele festlich geputzte „Gestalten zart und mild", einer der noch erhaltenen hohen Eckthürme war auf der Zinne dicht besetzt, ein jedenfalls schwindelfreier preußischer Unteroffizier stand eine Weile hoch oben auf der Platte des Thurmdachs und schwenkte die Mütze, auf der alten Söllermauer draußen hatte eine große Anzahl Rehdener Jungen als Gäste ohne Entree Platz genommen, kurz ein ganz eigenartiges fesselndes Bild von Gegenwart und Vergangenheit!

Auf dem Sänger-Podium, das durch ein Zeltdach vor den Sonnenstrahlen geschützt war, spielte die Kapelle zunächst den Standartenweihe-Marsch von Tiedtke; nach einem Chorgesange „Töne fort, deutsches Wort" hielt Herr Hauptlehrer Kasper eine schwungvolle Fahnenweihrede. Der festliche Tag gelte dem Liede an der Ostgrenze des Landes, er werde gefeiert an einer Stätte, wo jeder Stein das Deutschthum predige. Die Fahne als das Symbol der Einheit solle dem Häuflein Brüder, das sich seit nun 18 Jahren zur Pflege des deutschen Liedes in Rehden zusammengefunden habe, voranwehen auch als Symbol eines unerschrockenen Kampfes gegen alles Niedere und Gemeine. Unser geliebtes deutsches Vaterland lebe hoch!" schloß der Redner und ein Beifallssturm erhob sich in der alten Veste. Einen goldenen Nagel mit einer großen Widmungskuppe in lyraförmiger Gestalt schlug Namens der Graudenzer Liedertafel Herr Fritz Kyser in den Fahnenstock mit den Worten: „Rein im Sange! — Treu im Wort! — Fest in Eintracht immerfort!" Die prächtige Fahne trägt auf der einen Seite ein achtspeichiges Rad, — dies ist das älteste Wappen der Stadt „Rehden"; das Geschlecht der noch heute in Hannover blühenden Familie von Reden führt dasselbe Wappen und es ist wahrscheinlich, daß der kleinen Grenzfestung — bei der gleichsam, wie ein Chronist sagt, der „ständige Ein- und Ausgang der Heiden nach dem Culmerlande" vorbeiging — der Name jenes deutschen Edelmannes vom Ordenshochmeister verliehen worden ist.

Von den vorgetragenen Chorliedern gefiel besonders das „Deutsche Lied" von Schneider (mit Orchester) und Otto's Trost „Wenn ich Zwei gehen seh' in Lieb' gesellt", freilich muß berücksichtigt werden, daß die Liedertafeln nur eine Probe zusammen gehabt hatten. Die kleineren Liedertafeln, die einen höchst anerkennenswerthen Eifer entfalten, müßten öfter als jetzt zusammen mit einer größeren Liedertafel und Militärmusik üben, sonst ist ein „Nachklappen" unvermeidlich. Den tiefsten Eindruck machte der von der Graudenzer Liedertafel unter lautloser Stille des Publikums vorgetragene Chor mit Baritonsolo „Vineta", der ergreifende Sang von der im Meere untergegangenen Stadt. Lebhafter Beifall erscholl. Die entzückenden Pianostellen von Oesten's „Pilot" kamen leider infolge der ungünstigen Akustik — das Podium hätte in dem „Kapitelsaal" an der entgegengesetzten Stelle aufgeschlagen werden müssen — und bei der zuweilen herrschenden Unruhe nicht genügend zur Geltung. Alle kleinen Volks- und Liebeslieder, die von den verschiedenen Gesangvereinen vorgetragen wurden, z. B. Mädchen mit dem rothen Mündchen, der Wanderbursch, O holde Zeit u. s. w. zeugten von fleißigem Ueben und seelischer Hingabe der Sänger, denen dafür lebhafter Beifall wurde. Nach dem Schlusse des Konzerts, das mit den Musikstücken der Nolte'schen Kapelle vier Stunden dauerte, marschirten die Vereine mit Musik und wehenden Fahnen in die Stadt zurück. Das schöne deutsche Fest wird noch lange in der Erinnerung fortleben. —i—

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Juni.

— Die Weichsel ist bei Thorn ein wenig gestiegen; der Wasserstand betrug am Sonnabend dort 0,48 Meter über Null.

— Bei der für Ende August und Anfang September geplanten Besichtigung der Weichsel und ihres Stromgebietes durch den Ausschuß zur Untersuchung der Wasserverhältnisse der von Ueberschwemmungsgefahren am meisten heimgesuchten Stromgebiete Preußens werden voraussichtlich die wichtigeren Nebenflüsse und Mündungsarme in den Bereich der Besichtigung gezogen werden. Sodann wird auch beabsichtigt, die Bereisung auf den Memelstrom und auf die verschiedenen, für die Ueberschwemmungs- und Hochwassergefahren wichtigsten Theile des Stromlaufes und Stromgebietes oberhalb Tilsit und von da bis zur Mündung in das kurische Haff auszudehnen.

— [Sommertheater.] Brachvogels bekanntes Trauerspiel „Narciß", das am Sonnabend in Szene ging, fand bei den Zuschauern recht beifällige Aufnahme. Die Vorstellung ließ übrigens manches zu wünschen übrig und machte den Eindruck des ungenügend Vorbereiteten und Ueberstürzten.

Die Sonntagsvorstellung, Mannstädt und Wellers lustige „Luftschlösser", hatte eine große Zuschauermenge in's Theater gelockt. Die flotte Aufführung fand bei den lachlustigen Zuschauern großen Beifall; besonders zündend wirkten die von Herrn Löwenfeld vorgetragenen, Graudenzer Lokalverhältnisse satirisch beleuchtenden Kouplets.

Am Dienstag wird „Pastor Brose" wiederholt; Mittwoch wird der Regisseur vom Thaliatheater in Hamburg, Herr Pander in Mels' „Heines junge Leiden" als Lotteriekollekteur und Hühneraugenoperateur Hirsch auftreten.

— Der Kriegerverein beging am Sonntag im Schützenhause sein Sommerfest, das durch ein Gartenkonzert eröffnet wurde. Dann hielt Herr Oberlehrer Neimann eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Abends fand eine Polonaise durch den mit Lampions und Fackeln festlich erleuchteten Schützenhausgarten statt; an diese schloß sich ein Tanz im Saale.

— Der heutige Jahrmarkt war im allgemeinen ziemlich gut beschickt, doch klagen die Händler über geringe Nachfrage. Auf dem Viehmarkte waren etwa 200 Pferde und 180 Stück Rindvieh, sämmtlich minderwerthigen Schlages, aufgetrieben; auch hier war der Handel recht flau. Die besten Geschäfte haben die Karousselbesitzer gemacht; namentlich übt die große „Luftschaukel" auf dem Getreidemarkt auf große und kleine Kinder große Anziehungskraft aus.

— Die feierliche Uebergabe des Schloßbrunnens an die Stadt fand am Sonnabend Nachmittag auf dem Schloßberge statt. Namens der Alterthumsgesellschaft hielt Herr Kanzleirath Frölich eine Ansprache, schilderte, wie die Gesellschaft zur Aufdeckung des verschütteten Bauwerks gekommen ist. Man hoffte nicht nur, in dem Brunnen mancherlei Formsteine, Säulenstücke 2c. von dem im Anfang dieses Jahrhunderts abgebrochenen Ritterschloß zu finden, sondern auch das Wasser des Brunnens zu heben und im Interesse der Stadt zu verwenden. Leider blieben die Funde aus und auch das in einer Tiefe von 50 Meter ergrabene Wasser erwies sich als unbrauchbar. Deshalb konnte es sich nur darum handeln, den Brunnen als Bauwerk zu erhalten, und hierzu lag umsomehr Veranlassung vor, als zwei so gewaltige Bauten, wie der Thurm und dieser Brunnen schwerlich noch sonst irgendwo so nahe bei einander ausgeführt sein werden. Die Einfassung des Brunnens ist nach dem Rath des Wiederherstellers der Marienburg Hrn. Geh. Baurath Steinbrecht ausgeführt. — Herr Stadtrath Schleiff übernahm den Brunnen Namens der Stadt und gab die Versicherung, daß der Verschönerungsverein, der auch die übrigen Anlagen des Schloßberges unterhält, für die Erhaltung des Brunnens Sorge tragen wird.

Leider haben schon Erwachsene und Kinder versucht, das Drahtnetz, mit welchem die Brunnenöffnung verdeckt ist, zu durchbohren und Steine in den Brunnen zu werfen, um die Dauer des Falls zu beobachten und daraus die Tiefe des Brunnens zu ermessen. Sollten die Beschädigungen fortgesetzt werden, so würde der Verschönerungs-Verein wohl gezwungen sein, den Brunnen mit einem eisernen Gitter zu umgeben und den Einblick in den Brunnen nur gegen ein besonderes Eintrittsgeld zu gestatten.

— Der kommandirende General des 17. Armeekorps General der Infanterie Lentze ist gestern Abend hier eingetroffen. Der Schloßthurm und die militärischen Gebäude sind zu Ehren des Generals beflaggt.

— Der zu heute (Montag) Abend angekündigte Zapfenstreich fällt aus.

— Durch Taschendiebstahl ist heute, wahrscheinlich in der Herrenstraße oder deren Nähe einem Herrn aus Flötenau bei Gruppe ein Portemonnaie mit einigen 30 Mk. in Gold, Silber und Nickel sowie einem kleinen Schlüssel entwendet worden.

— In Wossarken verunglückte am Sonnabend der Knecht Johann Schinkowski, indem er beim Durchfahren eines Grabens von dem hochbeladenen Heuwagen fiel, das Genick brach und sofort todt war. Schinkowski war ein Krüppel, da ihm eine Hand abgenommen war.

— Bei der in Danzig abgehaltenen Prüfung für Lehrer an Mittel- und höheren Töchterschulen haben außer den schon genannten, noch die Herren Lehrer Albert Prantschke-Hölle bei Danzig und Ernst Weyher-Graudenz die Prüfung bestanden.

— Die gestern bei der Ober-Postdirektion in Danzig abgehaltene Postsekretär-Prüfung haben die Posteleven Dauter, Krüger und Kellner aus Danzig bestanden.

— Die in der Zeit vom 17. bis 22. Juni bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder abgehaltene Gerichtsschreiberprüfung, zu welcher sich 9 Anwärter gemeldet hatten, haben folgende bestanden: Börner-Marienburg, Adam-Neuenburg, Anton Labunski-Karthaus, Rausch-Graudenz, Ignatz Labunski-Thorn, Mrozinski-Konitz und v. Gostomski-Briesen.

— Unter den Schweinebeständen des Gutsbezirks Wymislowo ist die Schweineseuche ausgebrochen.

— An Stelle des verstorbenen Geheimen Ober-Justizraths Eichholz ist der vortragende Rath im Justizministerium, Geheimer Ober-Justizrath Dr. Holtgreven, zum Ober-Landesgerichtspräsidenten in Posen ernannt.

— Der Intendantursekretär Sümmick von der Intendantur der 35. Division in Graudenz ist zur 21. Division in Frankfurt a. M. versetzt; an seiner Stelle ist der Intendantursekretär Kreutzer in Danzig nach Graudenz versetzt.

— Bei den Ordensverleihungen aus Anlaß der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals erhielt auch der Werkmeister Hashagen aus Elbing das allgemeine Ehrenzeichen.

— Dem Regierungssekretär Rechnungsrath Lange in Posen, der am 1. Juli nach 53jähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt, ist der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden.

4 **Danzig**, 23. Juni. Schon im Herbste 1894 war von der hiesigen Schulbehörde die Einrichtung eines Zeichenkursus für hiesige Lehrer geplant. Dieser Kursus wird nun für das Wintersemester 1895/96 ins Leben treten. Die Zahl der angemeldeten Herren beträgt 25.

Das Johannisfest wurde gestern in althergebrachter Weise in Jäschkenthal gefeiert. Der Zuzug der Menschenmassen nach der Festwiese begann schon am frühen Morgen und war Nachmittags ganz enorm. Vom Bahnhof Hohethor wurden in fast ununterbrochener Reihenfolge Extrazüge abgelassen, ebenso hatte die Pferdebahn ihren gesammten Wagenpark eingestellt, und dabei pilgerten Tausende noch zu Fuß dem Festplatze zu. Durch die städtischen Behörden war wie üblich für reichen Schmuck der Festwiese, sowie für die gewohnten Volksbelustigungen, Konzert, Mastbaumklettern nach Preisen, Sackelaufen, Wurstgreifen u. s. w. gesorgt. Den Beschluß des Festes bildete ein großartiges Feuerwerk.

4 **Danzig**, 24. Juni. Herr Oberpräsident v. Goßler hat sich heute nach Dirschau begeben; von dort reist er nach Posen und kehrt am 28. Juni zurück.

Der Matrose Max Boettcher von dem deutschen Kauffahrteischiff „Anna" aus Stralsund ist gestern bei der Einfahrt ertrunken.

Zoppot, 22. Juni. Die heute ausgegebene bis zum 18. d. Mts reichende Badeliste weist 1748 Personen auf, darunter eine größere Anzahl Ausländer. — Das frühere Schulz'sche Hotel an der Seestraße, das kürzlich subhastirt worden war, ist von seinem neuen Besitzer renovirt und unter dem Namen „Kaiserhof" eröffnet worden. In den Stallungen des Hotels ist in diesem Sommer der Tattersall eingerichtet.

Culmsee, 23. Juni. Zu Delegirten für den am 7. Juli zugleich mit dem Fahnenweihfest des Kriegervereins in Dameran abzuhaltenden Bezirkstag des Bezirks Thorn sind vom hiesigen Kriegerverein folgende Herren gewählt: Bürgermeister Hartwig, Spediteur Henschel, Maler R. Franz und Dachdeckermeister Kunz. — Beim Nachhausefahren der Schulkinder von hier, die auf dem Gute Browina beim Rübenverziehen beschäftigt waren, ereignete sich am Freitag Abend ein Unfall

Zr sehr leicht verhängnißvolle Folgen hätte nach sich ziehen können. Die Fahrt wurde in Lowrys ausgeführt, die auf einem zur Beförderung von Zuckerrüben nach der Zuckerfabrik dienenden Geleise von Pferden gezogen waren. Plötzlich kippte ein Lowry um, wobei sämmtliche Kinder, die dicht gedrängt standen, hinausgeschleudert wurden. Ein Theil der Kinder erlitten theils leichtere, theils schwerere Verletzungen und Quetschungen an Armen, Beinen und am Kopfe. Die anderen Kinder, die weit hinausgeworfen waren, kamen mit dem Schrecken davon.

Thorn, 23. Juni. Wie bereits mitgetheilt, hat der Kriegsminister die Petitionen um Abänderung der Bestimmung, wonach die Proviantämter nur von Produzenten kaufen dürfen, zurückgewiesen. Die Handelskammer hat nun in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, zunächst bei der Handelskammer in Emden, welche den Anlaß zu den Petitionen gegeben hat, anzufragen, ob sie weitere Schritte zu thun gedenkt, die die hiesige Handelskammer eventl. unterstützen würde. Andernfalls wird letztere selbstständig beim Reichstage im Sinne der Petition vorstellig werden. Der Verein zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels und verwandter Berufszweige zu Mannheim hat die Handelskammer um ihren Beitritt ersucht. Die Handelskammer lehnt den Beitritt ab, wird aber Fürsorge treffen, daß die hiesigen Getreidehändler möglichst zahlreich dem Verein beitreten. Die Genehmigung zur Anlage des Bahnhofs der Kleinbahn Thorn-Leibitsch an der Westseite des hiesigen Stadtbahnhofes ist von der Eisenbahndirektion zu Bromberg noch immer nicht ertheilt. Die Handelskammer hat den Herrn Regierungspräsidenten ersucht, die Angelegenheit beider Direktion zu fürdern, was dieser auch zugesagt hat.

Ein hiesiger Kaufmann hat die üble Gewohnheit, vor dem Wassertrinken immer erst ein Glas Wasser zum Fenster hinaus auf die Straße zu gießen, wobei er schon öfters Vorübergehende mit Wasser bespritzt hat. Als er gestern wieder Wasser hinaus goß, wurden zwei vor der Thür sitzende Arbeiter getroffen. Wuthschnaubend eilten sie die Treppe hinauf, drangen in das Komtoir ein, warfen den Kaufmann nieder und bearbeiteten ihn mit Fäusten, sowie einem Ochsenziemer. Als sich der so Ueberfallene zur Wehr setzte, wurde ihm von einem der Arbeiter überdies noch ein Theil des rechten Ohrs abgebissen und der rechte Oberschenkel durch Fußtritte stark verletzt. Die Missethäter wurden verhaftet.

Gestern Abend ertrank beim Baden am Winterhafen der 22jährige Töpfergeselle Groblewski von hier. G., der des Schwimmens nicht kundig war, sprang vom Kopfe einer Buhne ins Wasser, gerieth sofort in eine Vertiefung und wurde von dem starken Strom fortgerissen.

bm **Mocker**, 22. Juni. Gestern Nachmittag erschoß sich hier der Schachtmeister Neumann in seiner Wohnung. Er hatte sich kurz vorher in Thorn für sechs Mark einen Revolver gekauft, legte sich, als er nach Hause gekommen war, ins Bett und brachte sich dort den Schuß bei. Die Kugel drang hinter dem Ohr in den Kopf. Neumann hinterläßt eine Frau und sechs Kinder. Was ihn in den Tod getrieben hat, ist noch nicht genau bekannt.

Riesenburg, 23. Juni. Der Kriegerverein feierte heute sein Stiftungsfest. Vorher fand die Wahl des Vorstandes statt. Es wurden gewählt die Herren Stadtkämmerer Tobin zum Vorsitzenden, Oberlehrer Diehle, zum Stellvertreter; zu Schriftführern die Herren Boldewahn und Reich, zum Kassenverwalter Herr Zeimer.

Neumark, 23. Juni. Herr Landrath v. Bonin führte am 20. d. Mts. in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten den neuen Bürgermeister Herrn Liedke ein. Er wies auf die großen Aufgaben hin, die der Arbeit des Bürgermeisters warteten, so der Anschluß der Stadt an das Eisenbahnnetz, Neubau des städtischen Volksschulgebäudes, Errichtung eines Schlachthauses 2c. Für alle diese Aufgaben habe die Stadtvertretung durch ihre Wahl die rechte Kraft gefunden, die er in zwölfjähriger gemeinsamer Arbeit mit Herrn Liedke kennen und schätzen gelernt habe. Herr Beigeordneter Schubring sprach darauf Namens des Magistrats, Herr Direktor Dr. Preuß Namens der Stadtverordneten, worauf Herr Liedke in längerer Rede sein Programm entwickelte. Menschenliebe wolle er üben. Ohne Unterschied des Standes, der Konfession, der Nationalität solle jedem Gerechtigkeit widerfahren. Nach dem Muster der jetzt so beliebten Interessenpolitik werde er nicht wirtkschaften. Das sich an die Einführung schließende Festessen im Landshut'schen Saale war von etwa 100 Personen aus allen Ständen besucht. Die Männergesangvereine aus Lautenburg und Löbau hatten Herrn Liedke als Vorsitzenden des Gaues telegraphische Glückwünsche übermittelt.

[:] **Marienwerder**, 23. Juni Heute fand in unserer Stadt das Kreis-Krieger-Verbandsfest statt, an welchem außer dem hiesigen Verein die Kriegervereine Nebrau, Wandau, Johannisdorf, Garnsee und Mewe theilnahmen. Durch Fahnenschmuck bekundete die Bürgerschaft ihre Antheilnahme. Der Festzug bewegte sich unter Vorantritt der Artillerie-Kapelle durch die Hauptstraßen nach dem Garten des Neuen Schützenhauses, wo Festreden gehalten wurden, die Kapelle konzertirte und der Sängerbund unseres Kriegervereins seine Weisen erschallen ließ. Schieß- und Würfelbuden und verschiedene Volksbelustigungen erhielten Alt und Jung in bester Stimmung. Am Abend wurde ein Feuerwerk abgebrannt. — Am heutigen Vorabend des Johannisfestes loderten in herkömmlicher Weise auf dem Damme des Weichselstromes viele Johannisfeuer auf.

+ **Rehhof**, 23. Juni. Trotz der hohen Strafen will die rohe Messerstecherei nicht aufhören. Gestern Nacht geriethen in Kl. Schardau wieder einmal drei Knechte zusammen, von denen der eine fürchterlich zerstochen wurde. Er mußte sofort ins Krankenhaus nach Stuhm gebracht werden, wo er hoffnungslos darnieder liegt. Ein anderer wurde heute früh dorthin gebracht.

W **Stuhm**, 22. Juni. Unter dem dringenden Verdacht, ihr außerehelich geborenes Kind umgebracht und im Felde vergraben zu haben, ist heute die unverehelichte Marie Rosetzki aus Konradswalde in das Gerichtsgefängniß gebracht worden. — Die Nachricht, daß der Knecht Borkowski, welcher seinen Dienstherrn Nowotarski mit dem Messer arg zugerichtet hatte, ergriffen sei, bestätigt sich nicht.

* **Stuhm**, 23. Juni. Heute wurde der Bäckermeister Herr Lauschmann von hier, der an Stelle des Herrn Dr. Morawski, welcher sein Amt als Mitglied des katholischen Kirchenvorstandes niedergelegt hat, gewählt worden ist, durch den Herrn Pfarrer Stalinski vor versammelter Gemeinde feierlich in sein Amt eingeführt.

* **Konitz**, 22. Juni. Die unverehelichte Rosalie Ließner und der ehemalige Organist Johann Masa aus Zakrzewo hatten sich heute wegen wissentlichen Meineides vor dem Schwurgericht zu verantworten. Masa stand mit seiner Ehefrau im Ehescheidungsprozeß, weil Letztere behauptet hatte, ihr Ehemann habe während ihrer noch bestehenden Ehe mit der jetzigen Angeklagten Ließner Ehebruch getrieben. Die Ließner wurde in diesem Prozesse als Zeugin vernommen und bekundete vor dem Amtsgerichte in Stuhm eidlich, sie habe mit dem M. keinen Ehebruch getrieben. Masa hat vor dem Amtsgericht in Flatow einen falschen Eid geleistet, indem er in der Zwangsvollstreckungssache seiner geschiedenen Ehefrau gegen ihn wegen 163,83 Mk. Kosten zum Offenbarungseide geladen, das Eigenthum an einem Grundstück in Zakrzewo, sowie eine Forderung von 600 Mk. verschwiegen hatte. Die Ließner wurde zu ein Jahr drei Monaten Gefängniß, der Angeklagte Masa zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Marienburg, 23. Juni. Die Besitzung des Gutsbesitzers Wolter in Altweichsel, etwa 3½ kulmische Hufen groß, ist für 81000 Mk. in den Besitz des Gutsbesitzers Wohlfart aus Weßlinken übergegangen. — Das 125 Hektar große Rittergut Tannfelde bei Schroop ist für 110000 Mk. an Herrn Sander-Friedland verkauft worden.

d **Königsberg**, 23. Juni. Gestern ist nach Beseitigung aller Hindernisse die elektrische Bahn in vollem Umfange dem Betrieb übergeben worden. — In der Aula unserer Universität fand heute Vormittag vor einem geladenen Publikum, das sich aus den höchsten Beamten, Gelehrten, dem gesammten Lehrkörper der Universität und vielen Studierenden zusammensetzte, eine erhebende Gedächtnißfeier für den am 23. Mai gestorbenen Wirkl. Geh. Rath Professor Dr. Franz Neumann statt.

j **Königsberg**, 23. Juni. Der Streik der hiesigen Klempner, welcher am 17. d. Mts. begonnen hat, nimmt an Ausdehnung zu. Von 110—120 Klempnern traten am ersten Tage 65 Mann in den Streik. Diese Zahl ist nun auf 95 angewachsen. 15 Streikende sind bereits abgereist. Die Ausständischen verlangen eine zehnstündige Arbeitszeit, einen Mindestlohn von 30 Pf. pro Stunde und 10 Pf. Aufschlag für die Ueberstunde. Diese Forderungen sind von den Meistern abgelehnt worden.

Braunsberg, 23. Juni. Ein Unglücksstern waltet über den Neubauten der Aktienbierbrauerei. Nachdem vor einiger Zeit drei Menschen verschiedene Gliedmaßen eingebüßt haben, sind gestern Nachmittags wieder drei Mann verunglückt. Gegen 4 Uhr stürzte plötzlich ein Theil des Gerüstes zusammen. Vom 4. Stock stürzten die Arbeiter herunter und erlitten erhebliche Verletzungen.

o **Lötzen**, 22. Juni. Die 16 Jahre alte Tochter Gertrud des pens. Königl. Försters Hecht ertrank heute in der Bade-Anstalt vor den Augen ihrer älteren Schwester und mehrerer anderer Damen, welche nur mit knapper Noth der Gefahr entgingen, von der Verunglückten mit in die Tiefe gezogen zu werden. Die Bade-Anstalt ist weder mit einem Boot noch mit sonstigen Sicherheitsvorkehrungen ausgerüstet.

S **Aus Masuren**, 23. Juni. Ein ergiebiger Gewitterregen ging in der Nacht zu Freitag über Masuren nieder, das erste Naß, das der Himmel seit etwa fünf Wochen dem ausgedörrten Erdreich spendete.

♀ **Bromberg**, 23. Juni. Heute Nachmittag fand auf der neuerbauten Rennbahn an der Danzigerstraße das von dem Verein für Radwettfahren und vom Verein Bromberger Radfahrer zur Feier der Eröffnung der Rennbahn veranstaltete Eröffnungs-Rennen statt. Sportsgenossen hatten sich aus Hamburg, Berlin, Stettin, Königsberg, Danzig, Thorn, Graudenz, Posen 2c. eingefunden. Eröffnet wurde das Rennen mit einem Zweirad-Erstfahren, offen für Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes, welche in einem öffentlichen Bahnwettfahren noch keinen Preis erhalten haben, Strecke 2000 Meter. Es betheiligten sich fünf Radfahrer. Als Erster ging A. Kluge Einzelfahrer in Posen in 3 Min. 53 Sek. durch's Ziel, dann folgte Beyer-Schleusenau in 54⅕ Min. und als Dritter P. Thümmel-Schneidemühl. Beim Hochrad-Hauptfahren, offen für Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes, Strecke 5000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 Mk. siegte H. Scheer-Bromberg mit 10 Min. 7 Sek., Zweiter war Fr. Totenhöfer-Berlin mit 10 Min. 18⅘ Sek. und Dritter G. Stumm-Bromberg mit 10 Min. 18⅘ Sek. Im Niederrad-Recordfahren, offen für Mitglieder des Deutschen-Radfahrer-Bundes, Strecke 1000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 40, 25 und 15 Mk. war O. Mündner-Berlin mit 1 Min. 34 Sek. Erster, M. Striesche-Stettin mit 1 Min. 35 Sek. Zweiter und A. Hennings-Hamburg mit 1 Min. 35⅗ Sek. Dritter. Es folgte das Gauverbandsfahren, offen für Mitglieder des Gauverbandes 25 (Posen), Strecke 2000 Meter, Ehrenpreise wie vor. Es siegten W. Hinze-Bromberg als Erster in 4 Min. 26 Sek., dann H. Scheer-Bromberg in 4 Min. 26⅕ Sek. als Zweiter und A. Kluge-Posen in 4 Min. 26⅘ Sek. als Dritter. Im Niederrad-Hauptfahren, offen für Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes, Strecke 7500 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 80, 50 und 30 Mk. waren O. Mündner-Berlin, Max Striesche-Stettin und A. Hennings-Hamburg in 14 Min. 9⅘ Sek. bezw. in 14 Min. 10 Sek. und 14 Min. 10⅕ Sek. Sieger. Im Hochrad-Vorgabefahren, Strecke 2000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 Mk. siegte F. Totenhöfer-Königsberg mit 3 Min. 30⅘ Sek., Scheer-Bromberg mit 3 Min. 31 Sek. und M. Quedenfeld-Königsberg i. P. mit 3 Min. 34 Sek. Den Schluß des Rennens bildete das Niederrad-Vorgabefahren, Strecke 2000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 45, 25 und 15 Mk. Sieger waren: O. Mündner-Berlin mit 3 Min. 14⅕ Sek., A. Hennings-Hamburg mit 3 Min. 14⅖ Sek. und M. Striesche-Stettin mit 3 Min. 14⅘ Sek.

☾ **Posen**, 23. Juni. Am Sonnabend tagte unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Witting im Stadtverordneten-Sitzungssaale der Posener Provinzial Städtetag; 90 Delegirte waren erschienen. Es wurde der Statutenentwurf angenommen. Darauf berichteten Gerichts-Assessor Starke-Posen und Ober-Ingenieur Benemann-Posen über die Frage: „Was hat zur Hebung von Handwerk, Kleingewerbe und Großindustrie in der Provinz Posen zu geschehen?" Es wurde in einer Erklärung ausgesprochen, daß die Förderung des Handwerks und der Industrie die vornehmste Aufgabe des Staates und der Städte sei. Dann berichtete Stadtrath Dr. Bail-Posen über das Interesse der bürgerlichen Gemeinden an der Fürsorge für entlassene Strafgefangene. Weiter sprachen Gerichtsassessor a. D. Jaffé-Posen und Bürgermeister v. Kaffka-Birnbaum über die Zulassung einer stärkeren Vertretung der Städte in den Kreistagen. Es wurde eine Petition an den Minister des Innern und das Abgeordnetenhaus einstimmig beschlossen. Ueber die Höhe der Provinzialabgaben für die Städte der Provinz Posen berichtete Stadtrath Dr. Gerhardt-Posen. Referent hob hervor, daß die Städte einen erheblich größeren Theil der Provinzialabgaben aufbringen müssen, als die Landgemeinden, und daß ihnen trotzdem die Leistungen der Provinzial-Verwaltung viel weniger zu Gute kommen, als den Landgemeinden.

✢ **Ostrowo**, 24. Juni. **In der letzten Nacht ist der Bäckermeister Itzig Neustadt und seine Schwester in Krotoschin ermordet worden. Der Mörder ist verhaftet.**

Pleschen, 23. Juni. Die bei dem Ueberfalle des Gendarmen Soboczynski betheiligt gewesenen Wirthssöhne Ignatz und Valentin Soltysiak aus Tursko sind vom Kriegsgericht wegen militärischen Aufruhrs und Widersetzlichkeit zu je sechs Jahren Zuchthaus und der Knecht (Wehrmann) Michael Kraszkiewitz aus Tursko wegen militärischen Aufruhrs zu fünf Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt worden.

∝ **Köslin**, 24. Juni. Die Stichwahl zwischen v. Gerlach (konservativ) und Benoit (liberal) ist auf den 28. Juni angesetzt.

Verschiedenes.

— Nach Angaben von Marineoffizieren hat die in der Kieler Föhrde versammelte Flotte täglich 180000 Mk. an Kohlen verbraucht.

— Der englische Dampfer „Thornaby" hat Sonnabend Abend bei Oevelgönne, als er einem Passagierdampfer ausweichen wollte die dortige Brücke arg beschädigt, worauf er festsaß. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

— Beim Rasiren während eines heftigen Gewitters wurde am Sonnabend in Budapest ein Arbeiter Schwarzenberg, vom Blitz getroffen und sofort getödtet. Der Barbier wurde schwer verwundet.

— Am Peter- und Paulstage, 29. Juni, soll die feierliche Grundsteinlegung zur St. Ludwigs- (Windhorst-Gedächtniß-) Kirche in Wilmersdorf bei Berlin erfolgen.

— [Petersburger Straßenbild.] In der Zeit vom 9. bis 17. Juni sind auf den Straßen der Residenz 381 Personen von der Polizei verhaftet und in die Arrestlokale der Polizeihäuser gebracht worden. Von den nicht verhafteten Trunkenbolden ist nichts bekannt geworden.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 24. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm das Gesetz über den Handel mit Giften in erster und zweiter Berathung ohne Debatte, ferner in zweiter Lesung das Erbschaftssteuergesetz an. Nächste Sitzung Dienstag. Interpellation Sattler betr. Irrenpflege.**

* **Berlin**, 24. Juni. Heute früh kurz nach Mitternacht überrannte auf der Oberspree bei Berlin der Dampfer „Kyffhäuser" der Neuen Oberspreedampfschiffahrts-Gesellschaft ein kleines Motorboot. Der Inhaber des Bootes und ein Kind wurden gerettet. Die übrigen sieben Insassen ertranken.

**** Kiel, 24. Juni. Die Botschafter und Gesandten bei der Kanalfeier waren mit dem Staatssekretär Freiherrn von Marschall auf der „Augusta Viktoria" einquartiert. Die Abschiedsmahlzeit gestaltete sich zu einer offiziellen Feier. Der englische Botschafter Malet toastete auf Freiherrn von Marschall, letzterer feierte die Tage von Kiel als neue Festigung der friedlichen Beziehungen zwischen den Nationen und trank auf das Wohl der Botschfter und Gesandten. Der französische Botschafter Herbette sprach alsdann über die glänzende Aufnahme, die den Vertretern fremder Nationen bereitet worden sei und betonte, er und seine Kollegen widmeten das höchste Maß von Bewunderung den glänzenden Arrangements, die an Bord der „Augusta Viktoria" für sie getroffen gewesen seien. Es sei ihm nicht nur Pflicht der Dankbarkeit, sondern eine aufrichtige Freude auf das Wohl Norddeutschen Lloyd (dem die „Augusta Viktoria" gehört) zu trinken.**

: **London**, 24. Juni. In Peking ist der japanische Gesandte wieder eingetroffen und wurde sehr höflich empfangen. In Shanghai traf auch der japanische Generalkonsul mit seinem Personal wieder ein; auf dem Generalkonsulat ist die japanische Flagge wieder gehißt.

§ Petersburg, 24. Juni. In der Stadt Nischni-Wolotstok hat eine große Feuersbrunst über hundert Häuser eingeäschert. Auch eine Anzahl Menschen ist dabei umgekommen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 25. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, windig, vielfach Gewitter. — **Mittwoch, den 26.:** Wenig verändert, warm, Neigung zu Gewittern.

Wetter-Depeschen vom 24. Juni 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	760	W.	4	wolkig	+16
Neufahrwasser	761	W.	4	bedeckt	+19
Swinemünde	763	WSW.	5	bedeckt	+14
Hamburg	767	W.	6	wolkig	+14
Hannover	769	W.	3	bedeckt	+14
Berlin	766	WNW.	5	bedeckt	+14
Breslau	766	W.	3	Regen	+17
Haparanda	764	NO.	4	bedeckt	+ 9
Stockholm	754	NNW.	2	bedeckt	+15
Kopenhagen	760	W.	5	bedeckt	+14
Wien	766	W.	3	wolkenlos	+19
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	773	NNO.	2	bedeckt	+17
Aberdeen	776	NNW.	2	bedeckt	+11
Yarmouth	773	NW.	3	halb bed.	+15

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Bromberg, 22. Juni. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 140 bis 150 Mk., feinster über Notiz nach Qualität 1—4 Mk. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 110—120 Mk., feinster 1—3 Mk. über Notiz. — Gerste nach Qualität 90—104 Mk., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 110—120 Mk., Kochwaare 120—135 Mk. — Hafer je nach Qualität 115—125 Mk. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

Bromberg, 24. Juni. **Städtischer Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 98 Stück, 195 Kälber, 1152 Schweine (darunter — Bakonier), 605 Ferkel, 185 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 22—30, Kälber 26—36, Landschweine 21—30, Bakonier —, für das Paar Ferkel 12—26, Schafe 19—23 Mk.

Danzig, 24. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	24./6.	22./6.
Weizen: Ums. To.	50	100
inl. hochb. u. weiß.	150	150
inl. hellbunt . . .	145	145
Trans. hochb. u. w.	114	114
Transit hellb. . .	110	110
Termin z. fr. Verk.		
Juni-Juli	145,00	145,00
Trans. Juni-Juli	110,00	110,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	146	146
Roggen: inländ.	120	121,00
russ. poln. z. Trns.	84,00	84,00
Term. Juni-Juli	120,00	119,00
Trans. Juni-Juli	84,50	83,90
Regul.-Pr. z. fr. V.	120	120

	24./6.	22./6.
Gerste gr. (660-700)	110	110
„ kl. (625-660 Gr.)	95	95
Hafer inl.	108	110
Erbsen inl. . . .	115	115
„ Trans. .	90	90
Rübsen inl. . . .	170	175
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)		
mit 50 Mk. Steuer	58,00	58,00
mit 30 Mk. Steuer	38,00	38,00

Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): behauptet. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): behauptet.

Königsberg, 24. Juni. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,00 Geld, unkonting. Mk. 38,25 Geld.

Berlin, 24. Juni. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	24./6.	22./6.
Weizen loco	147-160	145-160
Juni	151,50	149,00
September . .	154,25	151,75
Roggen loco	127-131	125-131
Juni	128,25	127,00
September . .	133,25	131,25
Hafer loco . .	122-148	122-148
Juni	128,25	128,50
September . .	126,50	125,00
Spiritus:		
loco (70er) . .	38,90	38,70
Juni	41,80	41,50
Juli	41,90	41,60
September .	42,60	42,20

Tendenz: Weizen steigend, Roggen steigend, Hafer fest, Spiritus steigend.

	24./6.	22./6.
4% Reichs-Anl.	105,60	105,75
3½% „ „	104,30	104,50
3% „ „	99,60	99,30
4% Pr. Consf.-A.	105,40	105,40
3½% „ „	104,25	104,20
3% „ „	99,70	99,70
3½ Wstpr. Pfdb.	101,00	100,90
3½% Ostpr. „	101,00	101,20
3½% Pom. „	100,70	100,70
3½% Pos. „	100,80	100,75
Disk.-Com.-A.	222,40	223,00
Laurahütte . .	137,00	136,50
Italien. Rente	89,40	89,40
Privat-Disk.	2¼%	2¼%
Russische Noten	219,85	219,75
Tend. d. Fondb.	schwach	besser

Stettin, 22. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen loco flau, neuer 145—151, per Juni-Juli 149,00, per September-Oktober 153,00. — Roggen flau, loco 125—129, per Juni-Juli 126,00, per September-Oktober 131,00. — Pomm. Hafer loco 115—120. **Spiritusbericht.** Loco unverändert, ohne Faß 70er 37,80.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Etwas für uns Hausfrauen, Frau Nachbarin!

So? und das ist? Das ist die neue **Perl-Seife.** Diese Seife ist von hochfeinster Qualität, von lieblichem Parfüm, von der günstigsten Wirkung auf die Haut und von außerordentlicher Billigkeit. Für **20 Pfg.** kauft man schon das Stück, für **55 Pfg.** sogar ein ganzes Packet mit **3 Stück.** Für uns Hausfrauen mit nicht zu reichlichem Wirthschaftsgeld ist das die praktischste und empfehlenswertheste Seife, die man überhaupt je einkaufen kann.

[7202] Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut
Graudenz, den 22. Juni 1895.
H. Freytag u. Frau Anna geb. Grunow.

[7230] Freunde und Gönner des versetzten Intendantur-Sekretärs **Sümnick**, welche mit demselb. noch einen Abschieds-Schoppen trinken wollen, werden zu heute, **Dienstag**, Abends 8 Uhr, ins „Schorrbräu“ (Bergholz) hiermit freundlichst eingeladen. J. A.: **Janz.**

[7175] **Belohnung** sichern Demjenigen zu, welcher uns den Schreiber einer Postkarte vom 11. Januar d. Js., unterzeichnet **C. Bachmann, Bischofswerder**, nennt. Die Postkarte enthielt für uns ein Inserat, worin eine Mühle zu pachten, eventl. Stellung als Werkführer gesucht wurde.
Preußische Müller-Zeitung, Königsberg i. Pr.

Haushaltungs-Schule Marienburg Westpr.

[6625] Vom 5. August bis 28. September d. Js. findet hier ein **Ausbildungskursus f. Haushaltungslehrerinnen statt.** Nähere Auskunft ertheilt **Mathilde Nouvel**, Leiterin.

[7225] Zur Aufnahme von Aufträgen des **Haftpflicht-Schutzvereins** resp. zur Beitrittserklärung, welches für jeden Besitzer sehr vortheilhaft ist, werde ich jeder Zeit bei mir zu Hause und an nachbenannten Tagen, **am 27. d. Mts.** in **Dorf Schwetz, 28.** in **Ritzwalde, 29.** in **Okonin**, von Nachmittags 4 Uhr an, anwesend sein und bitte um rege Betheiligung.
Gatsch, den 24. Juni 1895.
H. Franz, Bezirksvorsteher.

Achtung!

Da ich Jagdinhaber der Feldmark Bielitz bin, bitte ich, jeden Nichtberechtigten, der die Jagd ausübt, mir gegen Belohnung zur Anzeige zu bringen. [7073]
Bischofswerder Westpr., im Juni 1895.
Gustav Mundelius.

So

was soll Jedermann erfahren.
Revolver von 5 Mk. an, **Taschen-Teschin** von 2,50 Mk. an, **Garten-Teschin** von 7 Mk. an, **Jagd-Karabiner** von 15 Mk. an, **Scheibenbüchsen** von 15 Mk. an, **Centralfeuer-Doppelflinten** von 32 Mk. an, **Einläufige** Cal. 16 von 20 Mk. an, **Engl. Polizeiknüppel** v. 1,50 Mk. an, **Luft-Pistolen** von 3 Mk. an, **Luft-Gewehre** von 8 Mk. an, **Schlagringe** von 50 Pf. an, **Bulldogg-Messer** von 1 Mk. an, **Ochsenziemer** von 2 Mk. an versendet gegen Postnachnahme. Umtausch gestattet.
Preislisten mit 300 Bildern **gratis**
Hippolit Mehles, Berlin W., Friedrichstrasse 159.

Häcksel kauft jeden Posten [7176]
Gustav Brand, Speicherstr. 17.

[7212] **Zucker-Aktien** werden zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe erbeten unter **Z. 1000** postlagernd Bromberg.

Roggen, Gerste, Hafer u. Erbsen kauft [7180] Gustav Brand.

Milchhalle Gruppe-Michlau
2. Schuhmacherstr. 2.
empfiehlt beste **Grupper Milch** à Ltr. 10 Pfg., auf Wunsch in d. Haus geliefert. **Land-Schinken** in Ausschnitt, beste **Speise-Kartoffeln** stets vorräthig.
[7199] Hochachtend **A. Tönjes.**

Edwin Nax
Markt 11 [7222]
empfiehlt
Castlebay-Matjes, Juni-Fang, das feinste der Saison, **Postfäßchen** inkl. franko Mk. 4,25, **hochf. Räucheraal, Räucherlachs, Heubuder Flundern**, Braunschweiger u. Gothaer **Cervelatwurst**, hart u. weich, **Tafel-Butter**, täglich frisch.

Gummi-Artikel.
Feinste Spezialitäten.
Preisliste g. 10-Pfg.-Freimarke.
D. Eger, Dresden-A.

Appetit-Brödchen für Tauben
lockt u. fesselt die Tauben am Schlag, à Stück 50 Pf. per Nachnahme.
[7215] A. Lemke, Thorn, Strobandstr. 20.



1 zweireihige Korallenkette
am 23. d. Mts. im Schützengarten **verloren** gegangen. Gegen Belohnung abzugeb. A. Chrzanowski, Oberthornerst. 34.

[7206] Ein schwarz. Regenschirm m. gelb. Ring a. schw. Schleif. a. 23. d. M. i. Schützenh. steh. gebl. Abzugeb. b. Porsch, Langest. 121.

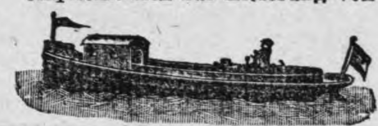
Bund der Landwirthe.
Versammlung
Sonnabend, den 29. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in **Strasburg** im Saale des **Hôtel de Rome.**

Tagesordnung.
Vortrag des Herrn Provinzial-Vorsitzenden **von Puttkamer-Plauth** über das Thema: „Darf der Bund der Landwirthe in seiner Arbeit nachlassen, nachdem die Regierung sich freundlicher zu unseren Interessen gestellt?“
Die Bundesmitglieder werden zu vollzähligem Erscheinen aufgefordert. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, erwünscht.
[6385] **v. d. Leyen**, Kreis-Vorsitzender.

Nordlandsfahrt!
Interessanteste Tour (Thele-marken) **durch Skandinavien ab Stettin 7. Juli und 28. Juli.**
Copenhagen, Gothenburg, Christiania, per Kariol durch Thelemarken über den Dyreskardpass, Hardangerfjord, Stahlheim, Bergen, Molde, Drontheim. Reisedauer 27 Tage. Fahrkartenpreis Rm. 400.— Beköstigung ca. Rm. 150.— Programme kostenfrei. **E. Schichtmeyer, Danzig.** [6996

Special-Apotheke für landwirthschaftlichen Bedarf
Veterinär-Arzneien und desgl. **Haus-Apotheken.**
Prospekte gratis. **Löwen-Apotheke, Rostock.**

Dr. Lahmann's Reform-Baumwollkleidung
ist als die beste und gesündeste aller Unterkleidungen anerkannt.
Alleinverkauf für **Graudenz** bei
Louis Heidenhain Nachf.
Inh.: Gustav Gaebel. [5597

H. Merten, Danzig
Schiffswerft und Maschinen-Fabrik
empfiehlt sich zur Lieferung von
Schleppkähnen, Taucherschiffen, Schuten, Prähmen,

Pontons, Hand- und Dampfbaggern, eisernen Flussdampfern,
Dampf-, Petroleum- und Benzin-Booten für Passagier- und Güterverkehr.
Motorboote von 6 bis 20 m Länge stets im Bau.
Neueste Bootsform eigener Construction. D. R. G. M. No. 34 121.
Zeichnungen und Voranschläge kostenfrei.



Wanderer-Fahrräder
von **Winklhofer & Jaenicke** in Chemnitz i. S. [4618
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke!

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim
empfehlen [5300]
Dampf-Dreschsätze von **Heinrich Lanz Mannheim** unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.



Keine Ersparniss an Lagern
Keine Ersparniss an Wellen!
Keine Ersparniss an Lenkstangen!
Keine Ersparniss an Riemenscheiben!
Keine Ersparniss an Riemen!

Ueberhaupt keine Ersparniß auf Kosten der Käufer und keine Ersparniß auf Kosten der Dauerhaftigkeit der Maschinen!

Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und vortreffliche Ausführung aller im Interesse **wirklicher Solidität** nöthigen Theile. Größte Dauerhaftigkeit aller arbeitenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

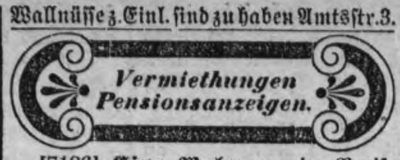
Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benutze, kann ich Ihnen auch heute nur meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen bei der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich jetzt nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt habe.

Varzin, den 6. Juni 1895.
gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Wallnüsse z. Einl. sind zu haben Amtsstr. 3.



[7196] **Eine Wohnung** im Preise bis zu 240 Mark sucht von sofort Knapp, Schutzmann, Markt 3.

Wohnung von 4—5 Zimmern mit Beigelaß in gesunder Lage wird zum 1. Juli, spätestens zum 1. Oktb. von einem Beamten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7223 in der Exped. d. Gesell. abzugeben.

Eine Familienwohnung
von 4—5 Zimmern mit Zubehör wird von einem höheren Beamten sofort in Graudenz gesucht. Anerbietungen mit Angaben der Miethe werden bis zum 30. d. Mts. unter Nr. 6722 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[6860] Fortzugshalber ist vom 1. Juli bezw. 1. Oktober eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen Alte Straße 1, eine Treppe.

[7009] **Giebelwohnung** von 2 Zimm. u. Zubeh. an ruhig. Miether z. 1. Oktober zu vermiethen Unterthornerstr. 27.

[6539] **Große** und **kleine Wohnung** zu vermiethen Uferstr. 2.

[7197] Herrenstr. 27 ist e. **Wohnung**, 1 Treppe hoch, bestehend aus 4 Zimmern und Nebengelaß, zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.
Salomon Lewinsohn.

[7047] **Eine Wohnung** besteh. aus 2 Zimmern u. Zubehör sowie **1 Wohnung** besteh. aus 4 Zimmern u. Zubehör zu verm. u. von Oktober zu beziehen. Näheres Unterthornerstr. 22

[7178] 1 kl. Wohnung an alleinsteh. Dame v. 1. Oktober zu vermiethen Amtsstr. 3.

Ein Laden
in bester Geschäftsgegend ist per 1. Okt. zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 7214 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Möbl. Zim. z. verm. Unterthornerstr. 13 Hof.

[6938] **Ein möbl. Zimmer** sofort zu vermiethen. Markt 22, part.

Briesen Wpr.
[6819] In meinem am Markt belegenen Hause, worin seit 40 Jahren ein Manufaktur-, Mode-, Konfektions- und Tuch-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist
ein Laden nebst Wohnung
mit Ladeneinrichtung von sofort zu vermiethen, eventl. auch zu jedem anderen Geschäft.
Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Thorn.
Ein Laden
beste Geschäftslage Thorn's, zu jedem Geschäfte geeignet per 1. Oktober zu vermiethen, ev. das Haus zu verkaufen. August Glogau, [6995] Klempnermeister, Breitestr. 41.

[7190] In guter Geschäftslage Thorns **ein Laden** mit daran liegender Wohnung vom 1./10. 95, oder früher, zu vermiethen. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7190 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ostseebad Zoppot.
Hotel Victoria
Vollständiges Pensionat mit prompter Bedienung zu äußerst mäßigen Preisen. Gesunder Aufenthalt, schattiger Park, schönste Fernsicht. [7080]

Ostseebad Zoppot.
[6149] Preiswerthe Wohnungen u. billige Pensionen weist nach der **Haus- und Grundbesitzer-Verein.**

Luftkurort Oliva
Hotel Lohrenz
neuerbaut, empfiehlt angelegentlichst
Sommerwohnungen
möblirt, unmöblirt, mit und ohne **Pension.** Georg Lohrenz.

Osterode Opr.
Für Fleischer resp. Wurstmacher.
[6768] In Osterode Opr., best. Geschäftsl., ist **Laden u. Wohn., Rauchf., Pferdest.** sofort zu vermiethen A. Liebert, Bahnhofstr. 28.

Bergfriede, Kr. Osterode.
Erholungsbedürftige
Kranke und Rekonvaleszenten finden in meinem, in der Nähe eines Kiefern- und Laubwaldes gelegenen Hause freundl. Aufnahme. Bäder im Hause. Trauben-, Milch- und Molkenkuren nach ärztlicher Vorschrift. Fuhrwerk zu jedem Zuge am Bahnhofe. Aerztliche Behandlung steht jeder Zeit zur Verfügung. **Frau Käthe Conrad.**

Bromberg.
Ein gangb. Fleischerladen zu vermiethen in Bromberg, Rinkauerstr. 46; zu erfrag. daselbst 1 Tr. bei Reschke. [7182]

In **Bromberg**, Friedrichsplatz 8 I, Eckhaus, ist eine
Wohnung
von **7 Zimmern** und sämmtlichem Zubehör (Wasserleitung) per 1. Oktober zu vermiethen. **Carl Pauls.**

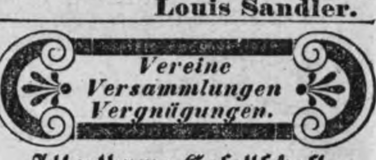
Damen finden unt. strengst. Discretion liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeamme Daus, Bromberg, Wilhelmst. 50

Damen besserer Stände f. z. Niederk. unter streng. Discretion liebev. Aufnahme bei Frau Hebeamme **Baumann**, Berlin, Kochstr. 20. Bäder im Hause.

Inowrazlaw.
Restaurant oder Café
5 große Räume, die sich vermöge ihrer Lage und sonstiger Verhältnisse zu obigem Zwecke eignen, sind per sofort in meinem Neubau in Inowrazlaw zu vermiethen und zu beziehen.
1714] S. Schreiber.

Vom 1. Juli zu vermiethen
geräumige Werkstatt, Schuppen, Lagerraum und Komptoir, im ganzen oder getheilt. Bis zum 1. Juli wird in den Räumen ein Maschinengeschäft und Werkstatt betrieben.
A. Geschke, Inowrazlaw,
[6775] Bahnhofstr. 45.

Ein Laden mit angrenzender **Wohnung**, für **jedes Geschäft** passend, ist in Inowrazlaw an der Hauptstraße gelegen, vom **1. Oktober** ab zu vermiethen. Ferner **Lagerhäuser** und **Lagerkeller** und **Remisen** zu haben. [8582
Louis Sandler.



Alterthums-Gesellschaft.
[7221] Der wiederhergestellte Schloßbrunnen wird dem Schutze des Publikums bestens empfohlen. Insbesondere wird gebeten, den Aufseher des Schloßberges in dem Bestreben zu unterstützen, die neue Anlage vor Beschädigungen zu bewahren und es nicht zu dulden, daß die Umwährung, das Schutzgitter und Drahtnetz verletzt und Sand u. Steine in den Brunnen geworfen werden.
Der Vorstand.

Landwehr-Verein.
Mittwoch, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr
Vorstandssitzung. Die noch nicht abgeholten Aufnahmescheine der Sterbekasse können von den Kameraden dabei in Empfang genommen werden.

Zur Konfirmation:
Einfache und elegant gebundene **Gesangbücher** in großer Auswahl, **Karten** in sehr schönen Mustern, empfiehlt
[6427] **Julius Kaufmann,** Grabenstraße 26a.

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen Buchführung:
In größ. Bogenformat (42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:
1. **Geldjournal,** Ausg. 6 Bg. } in 1 B.
2. „ Ausg. 18 „ } gb. 3 Mk
3. **Speicherregister,** 25 Bg. geb. 3 Mk
4. **Getreidemanual,** 25 Bg. geb. 3 Mk
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** d. Getr. 2c., 25 Bg. gb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bg. gb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
8. **Deputatconto,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bg. geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** gb. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenf. (34/42 cm.
in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg. ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn und Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtd. 1 Mk.
Probebogen gratis und postfrei.
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

[6784] Um Mittheilung, wo der Wirthschafts-Inspektor
Joseph v. Saida
sich gegenwärtig aufhält, wird ergebenst gebeten. D. Bartsch, Graudenz.

[7140] Herzl. D. f. Br. aus Berlin! Bitte Abgesandten abzuh. Herzl. Gr. 4+4.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablonowo	6.50	10.53	3.01	—	7.20
Laskowitz	6.00	9.40	12.43	4.30	8.08
Thorn	5.17	9.35	3.01	—	7.55
Marienbg.	8.41	12.37	5.31	—	8.00

In Graudenz von

Jablonowo	9.22	—	5.02	7.39	10.30
Laskowitz	8.31	12.24	4.05	6.38	10.31
Thorn	8.34	12.32	5.06	7.55	—
Marienbg.	9.30	—	2.56	7.50	11.16

vom 1. Mai 1895 gültig.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Dienstag: Auf vieles Verlangen zum zweiten Male: **Pastor Brose.** Neuestes Schauspiel von A. L'Arronge.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der „**deutschen Serienloos-Gesellschaften**“ von **Carl Sacht** in Köln a. Rh. bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 146.

Graudenz, Dienstag] [25. Juni 1895.

Die „Erzherzogin“ aus Stettin.

* Berlin, 22. Juni.

Die Verhandlungen gegen die Angehörigen der Hochstaplerin Dubberstein wurden heute von der Strafkammer des Landgerichts I, unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Brausewetter, fortgesetzt. Unter den fünf Zeugen befanden sich stud. jur. Wilh. Roloff und dessen Vater. Der Studiosus Roloff, ein hochgewachsener 26jähriger Herr mit einem flotten hochgedrehten Schnurrbart, erzählt folgendes: Ich habe durch einen Bekannten die Dubberstein kennen gelernt und zwar unter dem Namen Czapczany. Sie sollte eine Zigeunerin sein, gesungen haben und auch bei Renz engagirt gewesen sein. Ich habe zu ihr eine ernste Herzensneigung gefaßt und kam öfters mit ihr zusammen. Eines Tages war sie sehr aufgeregt und kam dann nach und nach damit heraus, daß sie ein großes Geheimniß erfahren habe, welches ihr ganzes Leben betreffe: sie sei eine Angehörige eines regierenden Herrscherhauses. Sie wollte erst nicht sagen, welches Herrscherhaus dies sei. Ich nahm dann den Gothaischen genealogischen Kalender zur Hand und stellte dann fest, daß es nur das Haus Oesterreich-Este sein könne. Sie bestätigte dies und sagte, daß ihr Vater der verstorbene Herzog von Modena gewesen und sie in ihrer Jugend verstoßen worden sei. Ihr Vater habe 180 Millionen Mark baar und unermeßliche Güter hinterlassen, und sie selbst solle ihr Vermögen bei ihrer Großjährigkeit ausgezahlt erhalten. Ihre jüngste Schwester sei in Bukarest ermordet worden, und ihr selbst trachte man auch nach dem Leben. Bei fernerer Erkundigung nach ihren Familienverhältnissen hat sie gesagt: „Du hast in Deiner Jugend vielleicht die Geschichte von Caspar Hauser gelesen: ganz genau so ist es mir ergangen. Meine arme Schwester, die auch unter die Zigeuner gesteckt worden ist, hat man ermordet und mir soll dasselbe Schicksal bereitet werden.“ Ich habe dann die Wohnung in der Kaiserin Augustastraße gemiethet, nicht aber unter dem Namen Graf Fink von Finkenstein, sondern unter meinem eigenen Namen. Die angebliche Erzherzogin hat nun keineswegs darauf gedrängt, ihr Geld zu geben; sie nahm das Geld erst immer an, nachdem ich ihr die Versicherung gegeben, daß es eine hohe Ehre für mich sei, für sie Auslagen zu machen. Ich habe meinem Vater — was ich jetzt sehr bedauere — vorgeredet, daß ich sie dadurch kennen gelernt habe, daß ich ihr bei einem Attentate das Leben gerettet habe. Mein Vater hat dann die Ausfertigung meines mütterlichen Erbtheils genehmigt und sich bereit erklärt, eventuell auch mit seinem Vermögen für die Dame einzuspringen. Ich habe durchaus aus eigenem Antrieb die Aufwendungen gemacht, welche ich gemacht habe.

Präs.: Also Sie haben die Wohnung auf Ihren eigenen Namen gemiethet? — Zeuge: Jawohl. — Präs.: Haben Sie der Vermietherin nicht gesagt, daß der Fürst Ghika die Wohnung für Sie beide miethe? — Zeuge: Nein, das ist nicht der Fall. — Präs.: Sind Sie nun durch die Angeklagten in Ihrem Vermögen geschädigt worden? — Zeuge: Das kann ich doch nicht sagen. Ich wüßte nicht, daß ich diesen Angeklagten jemals etwas gegeben habe. — Präs.: Welche Rolle spielten nun die Angeklagten in Ihrem Haushalte? — Zeuge: Die beiden jüngeren Angeklagten wurden als die Nichten des rumänischen Gesandten Fürsten Ghika vorgestellt. Von der Elisabeth sagte sie, das wäre ein armes ungückliches Geschöpf, die schon von ihrer Jugend auf einen Fehler an den Augen habe, so daß sie in ihrer Bildung zurückgeblieben sei, sie sei sonst aber ein sehr nettes Mädchen. — Präs.: Haben Sie denn diese ungeheuerlichen Dinge ernstlich geglaubt? — Zeuge: Durchaus. Ich habe gar keinen Augenblick daran gezweifelt. Die Dubberstein hatte eine so berückende Art des Verkehrs, daß ich auf ihre Worte geschworen hätte. Außerdem überreichte sie mir ja hin und wieder werthvolle Geschenke von den Eltern der Prinzessinnen Ghika, welche den Dank dafür ausdrücken sollten, daß ich die Erzherzogin so aufopferungsvoll unterstütze. — Präs.: Haben Sie denn nun durch die Erscheinung der sogen. Gräfin Dubary nicht die Vermuthung bekommen, daß die ganze Geschichte doch nicht richtig sei? — Zeuge: Die Gräfin wurde als eine alte merkwürdige Dame geschildert, die die Erzieherin der Prinzessin Ghika gewesen sein soll. Die Gräfin wurde als herrenfeindlich geschildert und ich habe der angeblichen Erzherzogin Alles von A bis Z geglaubt. — — Präs.: Wodurch finden Sie sich nun beschädigt? — Zeuge: Ich kann nur wiederholen, daß ich es als eine große Ehre für mich betrachtete, einer so hohen Dame Dienste leisten zu können. — Staatsanw. Dr. Kux: Würden Sie das Geld hingegeben haben, wenn sie gewußt hätten, daß die Angaben der angeblichen Erzherzogin doch nicht mit den Thatsachen übereinstimmten? — Zeuge: Ich in meinem Größenwahn und sie als Schwindlerin würden wohl kein anderes Ergebniß gezeitigt haben. — Präs.: Sie können besondere Thatsachen nicht angeben, aus denen hervorgeht, daß die Angeklagten der Dubberstein bei den Schwindeleien Beihilfe geleistet haben? — Zeuge: Nein.

Der Zeuge wird von den Vertheidigern Dr. Coßmann und Dr. Werthauer in ein scharfes Kreuzverhör genommen. — Verth.: Sie wußten doch nun den angeblichen Zigeunernamen Ihrer Braut. Wie ist es denn gekommen, daß sie den Namen „von Rigano“ annahm und sich als solche dritten Personen gegenüber ausgab? — Zeuge: Sie sagte eines Tages zu mir: Weißt Du, Czapczany kann ich mich nun doch nicht mehr nennen, italienisch sehe ich ja aus, meine Großmutter ist eine Rigano und so werde ich diesen Namen annehmen. — Verth.: Verschiedene Zeugen haben doch gleich gesehen, daß die Angeklagten ganz gewöhnliche Mädchen waren. Es wird behauptet, daß Sie selbst Bedenken dritten Personen gegenüber geäußert haben sollen. — Zeuge: Das ist entschieden nicht der Fall. — Verth.: Der Zeuge soll auch angeblich eine diplomatische Stellung eingenommen haben. — Zeuge: Das kann wohl nur darauf zurückzuführen sein, daß die Dubberstein manchmal zu mir sagte: Wenn das kein diplomatisches Amt ist, was Du in so jungen Jahren hier schon zu erfüllen hast, dann giebt es keins. — Präs.: Sie sind doch mit dem Fürsten Ghika nicht persönlich bekannt und sollen trotzdem dritten Personen gegenüber Aeußerungen gethan haben, aus denen man eine solche Bekanntschaft entnehmen konnte. — Zeuge: Ich war fest überzeugt, daß meine damalige Braut nichts als die lautere Wahrheit spräche, und auch ihre Mittheilungen über die Familie Ghika der Wahrheit gemäß wären. Sie hatte mich ermächtigt, jedem Dritten ihre Verbindungen mit der Familie des Fürsten Ghika mitzutheilen. — Verth.: Als Ihr Geld nun alle war, wovon dachten Sie später zu leben? — Zeuge: Mein Vater hatte sich ja erboten, mit seinen eigenen Mitteln für den weiteren Unterhalt der Dubberstein zu sorgen. — Verth.: Sie haben dabei doch Ihrem Vater nichts davon gesagt, wie Sie die angebliche Erzherzogin kennen gelernt haben. Hielten Sie sich dazu nicht für verpflichtet? Sie hätten doch wohl Ihrem Vater sagen müssen, daß es sich um eine Dirne handle, die aus der Hand eines Lebemannes in die eines andern und schließlich in Ihre eigene Hand übergegangen war. — Der Zeuge giebt eine Auskunft, wonach er auch erst später das Geheimniß ihrer wirklichen Herkunft erfahren habe.

Präs.: Angeklagte Rüdinger, wieso sind Sie denn dazu gekommen, sich als Gräfin Dubary auszugeben? — Angekl.: Jott, Herr Gerichtshof, meine Tochter hat zu mir gesagt: Mutter, wenn Du jetzt kommen thust, dann mußt Du Dich Gräfin Dubary nennen. Siehst Du, es ist ja blos „von wegen den Leuten“. — Staatsanw.: Der Zeuge hat uns schon gesagt, daß er von der Schwindlerin eingenommen und hingerissen war. (Zum Zeugen): Wenn Sie nun gewußt hätten, daß es sich nicht um eine Erzherzogin handelte, dann würden Sie doch wohl nicht so große Ausgaben gemacht haben, sondern doch wohl nur bescheidene Ausgaben, wie man sie bei einem Verhältniß mit einer moralisch nicht fleckenlosen Dame machen mag. — Zeuge: Dann hätte ich allerdings nicht so große Ausgaben gemacht. — Staatsanw.: Sie sind doch finanziell so gut wie ruinirt? — Zeuge: Ja. — Verth.: Ist Ihnen denn nicht bekannt, daß das Geschlecht der Modena sehr arm ist und deshalb von vielen Millionen gar nicht die Rede sein konnte? — Zeuge: Das habe ich nicht gewußt. — Durch Befragen des Gastwirths Pflanz wird festgestellt, daß der junge Roloff — der übrigens fast drei Jahre mit der angeblichen Erzherzogin zusammen gelebt hat — einmal bei einem Mahl in jener Wirthschaft auf das Bild des Fürsten Bismarck gewiesen und gesagt habe: Der hat vieles vollbringen müssen, ehe er Fürst wurde. Ich habe noch größere Arbeit zu vollbringen. — Zeuge Roloff jun.: Das mag möglich sein. Ich wollte ja doch Fürst werden.

Der alsdann als Zeuge vernommene 74 Jahre alte Rentier Roloff bekundet: Mein Sohn war mündig geworden und ich mußte wohl oder übel ihm sein mütterliches Erbtheil auszahlen. Nach allem, was er mir von der Erzherzogin von Oesterreich-Este erzählte, war ich durchaus damit einverstanden, daß er der Dame mit seinem Gelde beisprang, und als er mir später berichtete, daß sein Geld alle war, habe ich mich gerne bereit erklärt, mit meinem Gelde beizuspringen. Ich habe die Dubberstein sehr bald kennen gelernt und war von ihrem Wesen vollständig eingenommen. Ich war bald in dem Verhältniß eines Vaters zu einer Tochter. Sie machte einen ganz vorzüglichen Eindruck, und ihr Benehmen war ein so außerordentliches, daß es mir noch jetzt beinahe schleierhaft ist, daß eine solche Dame eine Schwindlerin war. — Verth.: Hat der Zeuge die Aufwendungen gemacht, weil er hoffte, der Schwiegervater der angeblichen Erzherzogin zu werden? — Zeuge: Nein, durchaus nicht! Ich hielt es für eine Ehrenpflicht meines Sohnes, dieser Dame zu helfen. — Präs.: Haben Sie nicht auch an den Diners bei Dressel und anderswo Theil genommen? — Zeuge: Jawohl, ich habe diese Diners auch bezahlt, denn unser Verhältniß war wie das eines Vaters zur Tochter. — Verth.: Aus welchem Grunde machten Sie nun so kolossale Aufwendungen? — Zeuge: Aus rein persönlicher Zuneigung. Wer die Dame nicht kennt, wird das kaum verstehen. Es war in ihrer ganzen Art etwas so bestechend Diabolisches, daß ich wohl verstehen kann, daß mein Sohn, nachdem ich Tausende hingegeben, noch immer dabei blieb, von ihr nicht lassen zu wollen, da er Unrechtes von ihr nicht glaube. — Auf Weiteres Befragen erklärt Zeuge, daß er niemals als Graf Finkenstein angeredet worden sei und es auch nie geduldet haben würde, wenn in seiner Gegenwart sein Sohn so angeredet sein würde. Er weist es auch mit Entschiedenheit zurück, daß sein Verhältniß zu der angeblichen Erzherzogin ein anderes, als ein väterliches gewesen sei. Hätte er gewußt, daß die Erzherzogin moralische Mängel hatte und mit den verschiedensten Männern verkehrte, so würde er kein Geld gegeben haben, selbst wenn wirklich eine Erzherzogin in Frage gestanden hätte. — Nach Schluß der Beweisaufnahme wird der Zeuge Roloff jun. vereidigt.

Der Staatsanwalt erklärt, daß er den beiden Zeugen Roloff vollen Glauben schenke und fest davon überzeugt sei, daß diese selbst die Opfer eines Betruges geworden seien. Er erinnere an das Sprichwort, daß reiche Erbinnen einen eigenen Liebreiz haben. Die beiden letzten Zeugen würden bei der angeblichen Erzherzogin diesen Liebreiz gewiß nicht wahrgenommen haben, wenn sie nicht gedacht hätten, hinter ihr stehen Millionen. Die Fabel von der hohen Abkunft der Dubberstein haben den Zeugen die Taschen geleert. Der Staatsanwalt beantragte schließlich gegen Frau Rüdinger und Elisabeth Rüdinger je 3 Jahre Gefängniß und Ehrverlust auf 3 Jahre, gegen Frau Lade 1 Jahr Gefängniß und gegen die Angeklagte Schäfer (die angebliche Vorleserin, die noch unter dem Verdacht steht, der Dubberstein zur Flucht verholfen zu haben) 3 Monate Gefängniß. Die beiden Vertheidiger beantragten Freisprechung und bestritten, daß die beiden Zeugen Roloff getäuscht seien; namentlich bei Roloff jun. könne von einer Täuschung gar keine Rede sein, vielmehr deute Alles darauf hin, daß dieser mit der Dubberstein gemeinschaftliche Sache gemacht habe.

Die Angeklagten versichern nochmals persönlich ihre Unschuld. Frau Rüdinger: Ich habe ja von gar nichts gewußt. Ich kann Ihnen sagen, den Ring hat sie mir vom Finger gezogen und ihn versetzt. Ich bin ja blutarm und durch die Anna ganz ruinirt. Was das mit der Dubarry anbetrifft, so ist das doch nicht aus meinem Kopf gekommen; meine Tochter hat mir gesagt, ich müßte mich so nennen und da habe ich es gethan, ohne mir was Schlimmes dabei zu denken. — Frau Lade: Ich bin ganz unschuldig und doch überhaupt nur zwei Mal bei meiner Schwester gewesen. — Elisabeth Rüdinger (weinend): Ich bin doch auch ganz unschuldig. Mich hat meine Schwester ja auch betrogen und ich war damals erst 13 Jahre alt. Ich habe gar nicht gewußt, was eine Prinzessin Ghika überhaupt ist.

Um 3 Uhr verkündete der Gerichtshof das Urtheil dahin: Die Anklage der Hehlerei gegen die drei ersten Angeklagten mußte fallen. Dagegen sind die Angeklagten Rüdinger Mutter und Elisabeth Rüdinger der Beihilfe zum Betruge für schuldig befunden. Die Anna Dubberstein habe Jahre lang durch dreiste falsche Vorspiegelungen das Vermögen des jungen und des alten Herrn Roloff aufs Aergste geschädigt. Man könne nicht sagen, daß der junge Roloff die wahre Sachlage gekannt und sich bemüht habe, seinen eigenen Vater zu täuschen. Nach Ansicht des Gerichtshofes sei der junge Roloff in hervorragendem Maße leichtgläubig gewesen und habe sich in den Gedanken hineingelebt, der Gatte einer vornehmen Dame zu werden. Die Angeklagten Rüdinger Mutter und Tochter haben darum gewußt, daß es sich darum handelte, einen Liebhaber der Anna Dubberstein auszuplündern, ganz gleich, ob dieser ein Graf Finkenstein oder sonst was war. Sie haben die dreiste Komödie nach ihren Kräften unterstützt. Der Gerichtshof habe aber, da das Haupt der ganzen Komödie die Anna war, die Sache nicht so schlimm angesehen und nur die Angeklagte Frau Rüdinger zu 5 Monaten, die Elisabeth Rüdinger zu 3 Monaten Gefängniß unter Anrechnung von je einem Monat Untersuchungshaft verurtheilt. Die beiden übrigen Angeklagten sind freigesprochen worden, da ihnen strafbare Handlungen nicht nachzuweisen waren.

Ein Rettungsmanöver an der Seeküste.

4 Danzig, 23. Juni.

Der Bezirksverein Danzig des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger an den deutschen Seeküsten veranstaltete gestern Vormittag auf der auf der Westerplatte gelegenen Station eine praktische Uebung in der Rettung Schiffbrüchiger. Schon am frühen Morgen rückten die Mannschaften, meist wetterfeste, erprobte Seeleute, mit ihren Geräthschaften zum Strande ab, wo sich bald darauf auch eine Kommission des Vorstandes, Vertreter des Magistrats, der Regierung und der Kaufmannschaft u. a. einfanden.

Die Rettungsstation Neufahrwasser verfügt über zwei Rettungsboote, von denen heute das eiserne Boot „Albert Wagner“ in Gebrauch kam. Der nächste Hauptbestandtheil ist der Raketenapparat, weiter zwei mächtige Wagen für Munition, Taue, Ketten, Anker, Verbandzeug, Rettungsgeräthschaften u. s. w. Etwa 25 Schritt vom Strande entfernt steht der hochragende Uebungsmast, durch den bei der Handhabung des Raketenapparates das zu rettende Schiff markirt wird. Etwa 200 Meter davon, in unmittelbarer Nähe des Steges, wurde der Raketenapparat aufgestellt. An der Rakete selbst ist eine kurze eiserne Kette und an dieser die erste, mehrere hundert Meter lange, dünne Leine befestigt. Auf ein Kommando, nachdem auf dem Mastbaum zwei Mann sichtbar geworden, wird die Rakete entzündet; ein kurzes Funkensprühen, dann eine mächtige Dampfwolke und im nächsten Augenblick saust das Geschoß im gewaltigen Bogen, von der sich blitzschnell abwirbelnden Leine gefolgt, dahin. Schon der zweite Schuß gelang; die geworfene Leine warf sich über die Raen des Mastes und wurde von den „in Noth befindlichen“ sofort erfaßt und befestigt. Alsdann wurde eine stärkere Doppelleine und an dieser mit Flaschenzügen das eigentliche etwa zwei Zoll starke Rettungstau hinaufgezogen, am Mastbaum befestigt und dann vom Lande aus festgespannt und verankert. Im nächsten Augenblick stieg bereits blitzschnell die Rettungsboje empor, und kurz nacheinander glitten in ihr die beiden „Geretteten“ auf dem schwankenden Pfade sicher hinab. Die sichere Wirkung des Apparats, die Schnelligkeit und Korrektheit in der Ausführung der begleitenden Uebungen wurden allgemein anerkannt.

Nach kurzer Pause folgte der zweite interessante Theil der Uebung, die Rettung mittelst Bootes. Unmittelbar am Strand befand sich der langgestreckte eiserne Wagen, welcher das Shlip — die Gleitbahn — für das auf ihm ruhende eiserne Boot trägt. Im Nu ist die mit Korkwesten ausgestattete Bedienungsmannschaft sowie einige Herren — die zu markirenden Geretteten — im Boote, das Shlip neigt sich dem Wasser zu, und auf der schiefen Ebene gleitet das Boot langsam ins Wasser, um sofort, von kräftigen Ruderschlägen getrieben, den in Noth Befindlichen zur Hilfe zu eilen. Das Boot ist ganz aus Eisen, vorn, hinten und an den Seiten mit wasserdichten Luftkästen versehen, so daß es bei hohem Seegange zwar vollgeschlagen, aber nicht — es sei denn, daß einer der Luftkästen eingedrückt wird — kentern kann; zur Bedienung gehören acht Ruderer, ein Steuermann und ein Mann im Stern des Bootes. Als Signal dient ihm bei Tage die weiße schwarzgeränderte Flagge mit dem rothen Kreuz, bei Nacht sogenanntes Blaulicht, welches bei jeder Witterung hellleuchtend brennt.

Auch diese Uebung wurde mit größter Präzision ausgeführt. Nach kurzem Kreuzen auf See kehrte das Boot an die Ausgangsstelle zurück und wurde hier durch Flaschenzug auf die Shlip und auf den Wagen gehoben, welcher, mit sechs Pferden bespannt, sofort über die Düne nach der Station abging. In kurzer Zeit waren auch die übrigen Geräthschaften verpackt, verladen und die interessante Uebung beendet. Die biederen Seeleute erhielten jeder eine Vergütung von 2,50 Mk. und eine wohlverdiente Erquickung.

Bei dieser Gelegenheit dürften einige Notizen aus dem Jahresberichte des Danziger Bezirks-Vereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger von besonderem Interesse sein. Danach sind die Rettungs-Stationen der Gesellschaft im verflossenen Jahre dreizehn Mal mit Erfolg thätig gewesen. Im ganzen sind 74 gefährdete Menschenleben gerettet worden, und zwar 71 durch Böte, 3 durch Raketenapparate. Die Zahl der seit der Begründung der Gesellschaft durch deren Geräthschaften geretteten Personen ist damit auf 2182 gestiegen; von diesen wurden 1871 in 330 Strandungsfällen durch Böte, 311 in 69 Strandungsfällen durch Raketenapparate gerettet.

Die Rettungsgeräthe der zum Danziger Bezirk gehörigen 14 Stationen brauchten im verflossenen Jahre erfreulicher Weise nur zur Ausführung von Uebungen in Benutzung genommen zu werden. Solche Uebungen haben auf allen Stationen stattgefunden. Die Uebungen sind im Allgemeinen zufriedenstellend ausgefallen. die Ordnung auf den Stationen war durchgehends gut. Auf verschiedenen Stationen wurden größere Neuanschaffungen und Reparaturen ausgeführt. Die Einnahmen des Danziger Bezirksvereins im letzten Rechnungsjahre betrugen 8181,15 Mk., die Ausgaben 6521,79 Mk. Der Voranschlag für das neue Verwaltungsjahr balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 7500 Mk. Der Bezirksverein zählt jetzt folgende 14 Rettungsstationen: Leba, Koppalin, Karwinbruch, Großendorf, Putziger Heisterneft, Neufahrwasser (Lootsen-Amt) und Neufahrwasser (Westerplatte), Neufähr, Bohnsack, Pasewalk, Steegen, Pröbbernau und Neukrug. Ferner gehören die vier Ortsvereine Elbing, Tiegenhof, Thorn und Lauenburg i. P. zum Danziger Bezirksverein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Juni.

— Der Zentral-Ausschuß zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland veröffentlicht einen Aufruf, die diesjährige Sedanfeier betreffend, in welchem die deutschen Gemeinden in Stadt und Land, sowie Schulen und Vereine aufgefordert werden, die fünfundzwanzigste Wiederkehr dieses Erinnerungstages, durch ein wahres Volksfest zu feiern, bei welchem den Mahnungen des Turnvaters Jahn folgend, Mittelpunkt und Glanzpunkt der Feier die Vorführung von Jugend- und Volksspielen, sowie von einfachen turnerischen Wettübungen bilden solle. Unter den 41 Unterzeichnern des Aufrufs stehen: von Schenckendorff-Görlitz, Dr. med. Schmidt-Bonn, Staatsminister v. Goßler-Danzig, Dr. med. Goetz-Leipzig-Lindenau und andere Mitglieder des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft.

— Mit Rücksicht auf die überwiegend katholische Bevölkerung soll bis auf Weiteres von der Berechnung von Wagenstandgeld außer an den gesetzlichen Festtagen auch an den katholischen Feiertagen heilige drei Könige, Mariä Lichtmeß, Mariä Verkündigung, Fronleichnamsfest, Peter Paul, Allerheiligen und Mariä Empfängniß bis auf Weiteres auf folgenden Stationen abgesehen werden: Krojanke, Flatow, Zakrzewo, Linde, Rittel, Czersk, Schwarzwasser, Frankenfelde, Hoch Stüblau, Pischnitz, Pr. Stargard, Swaroschin, Dirschau, Simonsdorf, Marienburg, Altfelde, Grunau, Tralau, Neuteich, Marienau, Tiegenhof, Prust, Parlin, Terespol, Schwetz, Laskowitz, Warlubien, Hardenberg, Czerwinsk, Morroschin, Pelplin, Subkau, Neustadt, Rheda, Oliva, Bölkau, Zuckau, Saresen, Karthaus, Schöneck, Berent, Frankenhagen, Schlen, Tuchel, Poln. Cekzin, Lindenbusch, Lnianno, Driczmin. Ferner auf den Stationen der Eisenbahnstrecken Graudenz bis Lautenburg und von Mocker bis Roggenhausen (jedoch mit Ausschluß der Station Graudenz) Rehhof, Stuhm, Braunswalde, Stolno und Culm.

— Auf der kürzlich in Guben abgehaltenen Hauptversammlung des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung der Provinz Brandenburg wurde über den Unterstützungsplan berathen. In den Unterstützungsplan sind mehrere Gemeinden neuaufgenommen, darunter aus Posen die Gemeinden Kobylagora, Opalenitza und Kotusch. Im Ganzen sind 47 deutsche Gemeinden und 14 außerdeutsche zur Unterstützung in dem Plane vorgesehen, darunter 13 in Westpreußen und 13 in Posen. Meist sind

Gaben von 300 Mk. für die einzelnen Gemeinden bestimmt, besonders arme und bedrängte sollen 600 Mk. erhalten, so Swaroschin, Kreis Dirschau, Rynarzewo in Posen und Elversberg, Regierungsbezirk Trier, mit besonders traurigen Verhältnissen. Diese drei Diasporagemeinden kamen in die Wahl für die große Liebesgabe; Rynarzewo in Posen wurde mit großer Mehrheit gewählt.

— Gewährt ein Grundstücksbesitzer seinem Darlehnsgläubiger eine Hypothek auf seinem Grundstück mit der in der Schuldurkunde vereinbarten Maßgabe, daß er für die Sicherheit des Kapitals, für Zinsen und Kosten persönlich nur so lange haften solle, als er Eigenthümer des Grundstücks ist, für den Fall der Veräußerung des Grundstücks aber seine persönliche Haftbarkeit erlöschen soll, so geht nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 23. Januar 1895, im Gebiete des preußischen Rechts das durch diese Vereinbarung geschaffene Recht des Darlehnsnehmers zwar auf seine Erben als solche, nicht aber auf den Erwerber des belasteten Grundstücks über, an welchen der Darlehnsnehmer oder dessen Erben das Grundstück veräußert haben. Hat der Erwerber die Hypothek als Selbstschuldner in Anrechnung auf den Kaufpreis übernommen, so bleibt dieser bei der Weiterveräußerung des Grundstücks für die Hypothekenschuld gemäß § 41 des preußischen Eigenthumerwerbsgesetzes persönlich haftbar. Dasselbe gilt auch für den Fall, daß die Erben des Darlehnsnehmers durch Erbtheilung und Auflassung das Grundstück an einen Miterben übertragen; diese Uebertragung ist als eine Veräußerung im Sinne des Schuldscheins zu erachten.

— Der Amtsrichter Schulz in Pleschen ist an das Amtsgericht in Tecklenburg versetzt. Der Rechtsanwalt Wojtowski in Grätz ist zum Notar ernannt. Der Rechtsanwalt Alexander aus Königsberg ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Neidenburg zugelassen.

— Die Referendare Kantz in Königsberg, Tetzlaff in Marienwerder und Pretzell in Stettin sind zu Gerichtsassessoren ernannt.

— Dem Professor am Gymnasium zu Stolp, Dr. Hoppe, ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen.

— Der wissenschaftliche Hilfslehrer an der Oberrealschule in Breslau, Dr. Preußner, ist nach Stolp berufen worden.

Löbau, 23. Juni. Das Gausängerfest des Drewenzbundes (Männergesangvereine und Liedertafeln von Lautenburg, Neumark, Strasburg und Löbau) wurde am Sonnabend Nachmittag durch ein vor der Kapelle des 44. Infanterie-Regiments veranstaltetes Instrumental-Konzert eröffnet. Am Sonntag wurden die Mitglieder der drei auswärtigen Vereine von der hiesigen Liedertafel vor der Stadt empfangen und unter Musikbegleitung in festlichem Zuge nach dem Deutschen Hause geleitet, wo sie vom Herrn Direktor Hache mit einer poetischen Ansprache begrüßt wurden; daran schloß sich ein zwangloser Frühschoppen, der, durch die anderthalb Stunden währende Generalprobe unterbrochen, sich in dem Mittagsmahle fortsetzte. Um 4 Uhr fand der Festzug durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Lilienthal'schen Garten statt. Hier begann dann das eigentliche Sängerfest. Zunächst brachte Herr Amtsgerichtsrath v. Rohrscheidt aus Danzig, der als Delegirter des Preußischen Provinzial-Sängerbundes abgesandt war, das Hoch auf den Kaiser aus. Dann hielt Herr Justizrath Obuch die Festrede auf das deutsche Lied, anknüpfend an Schillers Macht des Gesanges. Der Rede vorangegangen war die Hymne „Lobpreiset laut", vorgetragen vom Gesammtchor. Weiter wurde vorgetragen von der Liedertafel Strasburg „Rosenzeit" von Seidel, „Sängermarsch für die Hundstage" von Tursch-Bühren, von dem Männergesangverein Neumark „Guten Morgen" von Fritsch, „Chinesische Theekesselserenade" von Genée, „Abendfeier" von Scheffel komp. von Attenhofer, von der Liedertafel Lautenburg „Abend im Walde" von Abt, „Deutscher Sängermarsch" von Streng. Außerdem gelangten von der Löbauer Liedertafel die Lieder „Unten im Thale" von Altenhofer, „Röslein im Walde" von Fischer und das „Minnelied" von Bünte zum Vortrag. Vom Gesammtchor wurde vorgetragen „Der Sang an Aegir", „Der Pilot" von Oesten und „Herr bleib bei uns mit deinem Reich" von Küntze. Daran schloß sich Feuerwerk und Tanz.

V **Neumark**, 22. Juni. Der Landwirthschaftliche Kreisverein hielt heute eine General-Versammlung ab. Herr Dembek-Marienhof erstattete den Geschäftsbericht für 1894; er hob die besonders günstigen Geschäftsergebnisse hervor, die nach Deckung sämmtlicher Unkosten einen Reingewinn von 6719 Mk. ergeben. Der Reservefonds habe, nach fünfjährigem Bestehen eine Höhe von 12000 Mk., was erst nach 10 Jahren erwartet wurde. In der Debatte bemängelte Herr Degurski-Neuhof, daß der Gewinn zu hoch sei; der Ueberschuß hätte durch billige Preisstellung der verkauften Waare in die Tasche der Genossen fließen müssen. Herr Dembek erwiderte hierauf, daß der Gewinn, welchen der Verein für sich nehme, nur durch den unerwartet hohen Umsatz so hoch geworden sei. Der Vorstand werde jedoch in Erwägung ziehen, einen Theil des Gewinnes den Genossen zurückzugewähren. Herr Landrath von Bonin führte aus, daß ein entsprechender Reservefonds unbedingt nöthig sei, der ja doch den Genossen zu Gute komme. Der Zinsfuß, welchen der Kreisverein für gewährten Kredit nehme, sei ebenfalls nicht zu hoch, da nur dadurch eine pünktliche Bezahlung, der von dem Verein gekauften Waare zu erzielen sei und die ausstehenden Forderungen ohnehin die hohe Summe von 92000 Mk. betragen. Sodann wurde die Grenze der Kreditgewährung an die Genossen auf 5000 Mk., die des vom Verein in Anspruch zu nehmenden Kredits auf 70 Proz. der Haftpflichtsumme sämmtlicher Mitglieder festgesetzt.

Die heutige Füllenschau, welche der Pferdezuchtverein Neumark veranstaltet hatte, war mit etwa 200 Füllen, meist gutem Material, beschickt. Besonders zeigten sich die Füllen nach kaltblütigen Hengsten durch proportionirte, abgerundete Formen und starken Knochenbau aus und versprechen, einen guten Arbeitsschlag zu geben. Für dreijährige Füllen erhielten 30 Mark Gutsbesitzer Schneider-Brattian, 20 Mk. Besitzer Radczinski-Löbau. 10 Mk. Besitzer Oßmanski-Paceltowo; für zweijährige Füllen Besitzer Thielmann-Adrian den ersten, Gutsbesitzer Frowerk-Weidenau den zweiten, Zuralski-Tillitz, Frowerk-Weidenau, Oßmanski-Paceltowo, Chall-Tillitz und Rittergutsbesitzer Niemeyer-Kauernick den dritten Preis; für einjährige Füllen Gutsbesitzer Frowerk-Tabrowisno den ersten, Gutsbesitzer Niemeyer den zweiten, Sarczemski-Tillitz, Neumann-Radomno, Wollert-Skarlin und Niemeyer Kauernick den dritten Preis; für diesjährige Füllen Kurkowski-Paceltowo den ersten, Ruczynski-Paceltowo den zweiten und Orlovius-Stephansdorf, Frobenius-Nawra, Sarczemski-Tillitz, Thiel-Lonkors (2 Preise) und Balzerewicz-Skarlin den dritten Preis.

In der Stadtverordnetensitzung am Mittwoch wurde einstimmig Herr Direktor Dr. Preuß zum Stadtverordneten-Vorsteher und Herr Kreisschulinspektor Lange zu dessen Stellvertreter gewählt.

Die Regierung hat genehmigt, daß für die Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1898 Lustbarkeitssteuern erhoben werden.

§ **Stuhm**, 22. Juni. Vom Herrn Regierungs-Präsidenten ist dem kommissarischen Meliorations-Bauinspektor Denecke in Danzig die Erlaubniß zur Vornahme der Vorarbeiten zu dem Projekt einer Entwässerung von Ländereien im Gebiete der Heidemühler Brache (in Nikolaiken, Wielczewo, Portschweiten, Mirahnen ꝛc. und einer Regulirung der Bahn ertheilt worden.

⚡ **Dt. Eylau**, 23. Juni. Bei der großen Dürre kann man jetzt täglich Rauchwolken beobachten. Diese rühren wohl zumeist von brennenden Böschungsgräsern an den Eisenbahnstrecken her, und die Bahnverwaltung muß sehr auf der Hut sein, derartige Brände schleunigst zu unterdrücken, da sie leicht zu größerem Schaden führen können. Wenige Funken aus der Lokomotive können den Wäldern verderblich werden, daher sind in den Forsten, welche die Bahn durchschneidet, überall Feuerwächter aufgestellt. — Vorgestern sind die Gebäude des Fischers Drczingel aus Jamielnik niedergebrannt. Das Feuer kam auf nicht erklärliche Weise, während die Bewohner sich auf dem Felde befanden, im Wohnhause aus und verbreitete sich so schnell, daß eine Tochter des D., die noch Sachen retten wollte, mit genauer Noth sich selbst in Sicherheit bringen konnte. Es sind den Leuten sämmtliche nicht versicherte Sachen verbrannt. — In Radomno braunte fast zur selben Zeit der Boldt'sche Gasthof nebst Stall nieder. Die angrenzende Scheune des Organisten fing ebenfalls zu brennen an, jedoch gelang es sie zu retten. — Gestern wurde die Ziegelei in Hausdorf ein Raub der Flammen. — Der Militärfiskus geht mit der Absicht um, in der hiesigen Stadt eine Miethskaserne, vermuthlich zur Heranziehung des jetzt in Soldau liegenden vierten Bataillons des 44. Infanterie-Regiments, errichten zu lassen. Die Kaserne wird durch Privatpersonen aus eigenen Mitteln, unter der Vereinbarung, daß die Militärbehörde sie auf eine Reihe von Jahren pachtet, erbaut.

H **Konitz**, 23. Juni. Der hiesige Kreislehrerverein hat die diesjährige Westpreußische Provinziallehrerversammlung auf den 1., 2. und 3. Oktober nach Konitz eingeladen. Eingedenk der schweren Pflichten des Gastgebers ist der Verein recht früh an die Vorarbeiten gegangen, und die gestrige Versammlung legte Zeugniß von dem Eifer der Mitglieder ab. Es soll für die Unterbringung der lieben Gäste, für deren anregende Unterhaltung nach den Sitzungen, für eine würdige Festzeitung und für ein einfaches Festkleid der Stadt und des Versammlungslokals gesorgt werden.

R **Pelplin**, 23. Juni. Gestern Nachmittag ertrank in der Ferse der zwölfjährige Sohn des Eigenthümers Schulz von hier beim Baden. Ein in unmittelbarer Nähe angelnder Mann machte, obgleich er durch einige Knaben dazu aufgefordert wurde, keinen Rettungsversuch, ja er weigerte sich sogar, den Knaben die Angelruthe, welche sie dem Ertrinkenden zureichen wollten, zu leihen, weil ihm, wie er sich äußerte, dieselbe dabei zerbrochen werden könnte. Dieses gewissenlose Verhalten des Mannes soll der Staatsanwaltschaft mitgetheilt werden.

§ **Tiegenhof**, 23. Juni. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde das neu gewählte Mitglied, Rektor Rump, in die Versammlung eingeführt. Der Kaufmann Adolph Claassen wurde zum Beigeordneten und der Rentier Simon Dück als Mitglied der Deichkommission gewählt.

Allenstein, 23. Juni. Der achtjährige Sohn des Wirthes Greifenberg in Süßenthal machte sich kürzlich an einer ausgestochenen Torfgrube zu schaffen. Dabei gerieth er in die Grube, und konnte nur als Leiche von den spät nach Hause kommenden Eltern, welche in Allenstein zur Mission gewesen waren, herausgezogen werden.

* **Neidenburg**, 23. Juni. Am Mittwoch kamen hier die Offiziere vom großen Generalstabe an und unternahmen verschiedene Streifzüge in der Gegend. — Am Donnerstag wurde vom Gemeinde-Vorstand in Bartkenguth der russiche Unterthan Wallesch Kilian verhaftet, weil er an der dreijährigen Tochter seines Dienstherrn ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hat.

a **Bartenstein**, 23. Juni. Die hiesige Molkerei-Genossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht, zählt 36 Mitglieder; Aktiva und Passiva stehen sich mit 55516 Mark gegenüber. Der Reingewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt 2199 Mk 84 Pf. Der Bartensteiner Vorschuß-Verein hat einen Bestand von 227 Mitgliedern, die Vermögensübersicht balanzirt mit 155129 M., Der Kassenbestand beträgt 9219 Mk., die Wechsel repräsentiren einen Werth von 140684 Mk. und die Werthpapiere 5075 Mk., 3069 Mk. kommen als Reingewinn zur Vertheilung. Vom 1. Juli ab beträgt der Wechseldiskont 5 Prozent, der Zinsfuß für Spareinlage und Darlehne gegen 3monatliche Kündigung ist vom genannten Tage ab auf 3 Prozent herabgesetzt.

Schirwindt, 23. Juni. Auf dem vorgestrigen Jahrmarkte gerieth ein Pole mit einem israelitischen Handelsmann, der auf dem Markte Waaren feilbot, in Streit. Der Pole entfernte sich schließlich, kehrte jedoch bald wieder zurück, und zwar bewaffnet mit einem geladenen Revolver, den er auf den Handelsmann anlegte und abschoß. Der Schuß verfehlte zwar sein Ziel, ging aber einem in der Nähe stehenden Mann in den Unterleib und verletzte den bei dem Streite gänzlich Unbetheiligten ziemlich erheblich. Der wüthende Mensch wollte auch noch die übrigen Schüsse abfeuern, wurde aber durch hinzueilende Marktbesucher daran gehindert. Uebrigens ist er bei der Abgabe des Schusses selbst zu Schaden gekommen, indem er sich den Daumen der rechten Hand zerschmetterte. Er wurde sofort verhaftet.

\+ **Röffel**, 22. Juni. Gestern stattete der Bischof von Ermland unserm Orte einen Besuch ab. Heute setzte er seine Reise nach Goldap fort.

Pr. Holland, 22. Juni. Unsere zweite, bisher Herrn Orlowski gehörige, Wassermühle wurde gestern gerichtlich verkauft. Das Höchstgebot gab Herr Mühlenbesitzer Stach hier mit 18400 Mk. ab und ihm wurde der Zuschlag ertheilt.

S **Aus Masuren**, 22. Juni. Wie sehr die Dürre auf den Sandländereien Masurens sich fühlbar macht, beweist der Umstand, daß viele Besitzer einen großen Theil ihres Korns bereits mähen lassen, da die Halme vertrocknet sind und so kein Körneransatz stattfinden kann.

* **Bromberg**, 22. Juni. Heute erschoß sich der Dragoner Hellberg von der 2. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 3 mittels eines Revolvers. Ueber die Beweggründe zu dem Selbstmord verlautet noch nichts. Es ist dies in diesem Jahre schon der zweite Soldatenselbstmord in unserer Garnison. Vor zwei Monaten erschoß sich ein Unteroffizier vom Füs.-Regt. Nr. 34.

* **Pudewitz**, 22. Juni. Als am Freitag ein Konfirmande den Heimweg antreten wollte, badete er zuvor im Pudewitzer See und ertrank.

h **Köslin**, 22. Juni. Heute Mittag erfolgte die amtliche Bekanntmachung des Wahlergebnisses. Hiernach hat v. Gerlach (kons.) 7101, Benoit (freis.) 4652, Lotz (Soz.) 2410, Paasch (antis. Reformpartei) 1598 Stimmen erhalten, außerdem sind 44 ungiltige und 8 zersplitterte Stimmen abgegeben worden. Von 23192 wahlberechtigten Bewohnern des Fürstenthumer Wahlkreises haben 15831 ihr Wahlrecht ausgeübt. Für die bevorstehende Stichwahl, deren Termin noch nicht bekannt ist, haben die Sozialdemokraten Wahlenthaltung empfohlen. Die Antisemiten haben ihren Wählern verboten, für den freisinnigen Kandidaten zu stimmen.

L **Lauenburg i. Pom.**, 22. Juni. Gestern Abend wüthete in Belgard ein großes Feuer. Das Wohnhaus sowie Stallungen der Besitzer Redemke und Karl Topel, außerdem die Scheune und Stallungen des Lehrers Redieske wurden ein Raub der Flammen.

Militärisches.

v. Hanstein Hauptm. und Komp. Chef vom Füs. Regt. Nr. 35, unter Beförderung zum überzähl. Major, als aggreg. zum Inf. Regt. Nr. 47 versetzt. Hoffmann II., Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 42, unter Stellung à la suite des Regts., in den Nebenetat des Großen Generalstabs, Will, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 75, in das Inf. Regt. Nr. 42, versetzt. Laves, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 75, kommandirt zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Danzig, zum Pr. Lt. befördert. Den Hauptleuten und Komp. Chefs: Oehme, v. Meier vom Gren. Regt. Nr. 5, Frhr. v. Reißwitz und Kadersin vom Füs. Regt. Nr. 37, Liebrecht vom Inf. Regt. Nr. 43, v. Arnstedt vom Inf. Regt. Nr. 46, Fürstner vom Inf. Regt. Nr. 47, Kuntzen vom 3. Niederschles. Inf. Regt. Nr. 50, Sckeyde à la suite des Inf. Regts. Nr. 42 und Direktions-Assist. bei den Gewehr- und Munitionsfabriken, Gerhardt, à la suite des Inf. Regts. Nr. 58 und Direktions-Assist. bei den Gewehr- und Munitionsfabriken, ein Patent ihrer Charge verliehen. Die Pr. Lts.: Schimmelfennig vom Inf. Regt. Nr. 51, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 70. Inf. Brig. und unter Versetzung in das Inf. Regt. Nr. 141, v. Auer vom Gren. Regt. Nr. 1 und kommandirt als Adjutant bei der 33. Inf. Brig., v. d. Osten vom Inf. Regt. Nr. 24, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 1. Inf. Brig. und unter Versetzung in das Inf. Regt. Nr. 20, Müller I. vom Gren. Regt. Nr. 110, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 7. Inf. Brig. und unter Versetzung in das Inf. Regt. Nr. 42, zu Hauptleuten befördert.

Verschiedenes.

— Zum preußischen Vereinsgesetz hat das Oberverwaltungsgericht durch eine Entscheidung am Freitag eine Auslegung gegeben, die einen neuen Begriff in das Vereinsrecht eingeführt. Das Oberverwaltungsgericht unterscheidet darnach zwischen geschlossenen und lockeren Vereinen. Eine Versammlung eines sozialdemokratischen Wahlvereins war von der Polizei um 10 Uhr aufgelöst worden, weil sie als eine öffentliche Versammlung und nicht als regelmäßige Vereinsversammlung angesehen wurden. Das Oberverwaltungsgericht hat diese Versammlung des Wahlvereins gleichfalls für eine öffentliche Versammlung erklärt, weil die Organisation eine „erheblich lockere" war. Denn jedermann, der einen Groschen bezahlt, im Besitz der Ehrenrechte ist und seinen Beitritt erklärt, kann Mitglied werden. — Nach dieser Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts werden auch andere politische Vereine, die ein geringes Beitrittsgeld erheben, der Gefahr ausgesetzt, daß die Polizei ihre Versammlungen als öffentliche betrachtet und sie mit Anbruch der Polizeistunde auflöst. Die Reform des preußischen Vereinswesens wird nach dieser neuesten Entscheidung um so dringlicher.

— [Eisenbahnunfälle.] Bei der italienischen Station Mignanego erfolgte am Sonnabend ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug. Die beiden Maschinen und mehrere Waggons wurden erheblich beschädigt. Einige Personen wurden verletzt. — Auf der böhmischen Bahnstation Nimburg stießen Sonnabend Vormittag zwei Personenzüge zusammen. Von einem dieser Züge wurden vier Waggons umgestürzt und beschädigt. Zwei Personen sind schwer, acht leichter verletzt worden.

— Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Stuttgart", auf der Reise von Bremen nach Baltimore unterwegs, ist am Sonnabend mit der englischen Brigantine „Willie" zusammengestoßen. Die „Willie" ist gesunken, während der Dampfer „Stuttgart" ohne scheinbare Beschädigung Prawle-Point passirte. „Stuttgart" signalisirte nach Prawle-Point, daß er die schiffbrüchige Mannschaft am Bord habe und in Salcombe landen würde.

— [„Max und Tell."] Oberjäger Pachmann und Jäger Herch, die am Sonnabend vor Pfingsten mit den Kriegshunden die Reise nach Konstantinopel antraten, sind am 20. d. Mts. beim Garde-Jäger-Bataillon in Potsdam wieder eingetroffen. In Konstantinopel mußten sich die beiden Hunde, die sie dahin gebracht, erst von der Reise erholen und wurden deswegen mehrere Tage lang im Freien bewegt, ehe sie dem Sultan vorgeführt wurden. Ueber die Leistungen der Kriegshunde waren der Sultan und die türkischen Militärs, die den Vorführungen im Gelände beiwohnten, dermaßen überrascht und wurden so sehr von der Brauchbarkeit so abgerichteter Hunde überzeugt, daß Oberjäger Pachmann und Jäger Herch einigen türkischen Soldaten Anleitung zum Abrichten solcher Hunde beim Vorpostendienst, Zutragen von Patronen, Aufsuchen von Verwundeten u. s. w. ertheilen mußten. Nachdem dies mehrere Tage hindurch geschehen, ließ der Sultan den beiden Garde-Jägern die Sehenswürdigkeiten seiner Hauptstadt und ihrer Umgebung zeigen, ließ jedem 1000 Fr. einhändigen und verlieh jedem einen Orden. So sind die Beiden recht befriedigt von ihrer Orientreise in Potsdam wieder angelangt, aber ohne „Max und Tell", die sind in Konstantinopel geblieben, denn der Kaiser hat sie dem Sultan zum Geschenk gemacht.

— [Eine theure Taufe.] Der verstorbene Wiener Bankier Baron Moritz Königswarter, der seinen jüngsten Sohn Hermann zum Haupterben einsetzte, hatte testamentarisch verfügt, daß dieser, falls er sich taufen ließe, vom väterlichen Erbe eine Million Gulden an neunzehn verschiedene Wohlthätigkeitsvereine zahlen müsse. Hermann Königswarter trat zum Katholizismus über und hat nun dieser Tage den genannten Betrag erlegt.

— Der erste Geldschrank der Firma Lewin und Strich ist am Freitag unter den Trümmermassen des abgebrannten Viktoria-Speichers in der Köpenickerstraße zu Berlin gefunden worden. Der Inhalt des Kassenschrankes ist größtentheils verkohlt, doch nicht verbrannt, so daß die Werthpapiere nachweisbar sind und erneuert werden können und auch die Geschäftsbücher über ihren Inhalt vollen Aufschluß geben. Jedenfalls wären die Werthpapiere unversehrt geblieben, wenn der Schrank geschlossen worden wäre. Das Personal war während des Brandes damit beschäftigt, den Geldschrank auszuräumen; es mußte jedoch, da bei der plötzlichen Ausdehnung Lebensgefahr vorlag, auf dringendes Verlangen der Feuerwehr das Kontor verlassen.

— Wegen gewerbsmäßiger Brandstiftung sind in Washington zwölf Personen verhaftet worden. Sie sind beschuldigt, 75 Feuersbrünste mit einer Million Materialschaden angelegt zu haben. Die Brandstifter sind theils Polizeibeamte, theils Versicherungsagenten.

— Räuberhauptmann Tschoulis und seine zwei Kameraden Tatsis und Tembelis, welche Griechenland lange Zeit unsicher gemacht haben, sind dieser Tage bei Lamia von Soldaten in einen Hinterhalt gelockt und nach verzweifeltem Widerstande niedergeschossen worden. Ein Unteroffizier wurde getödtet. Ein Bauer hatte die Militärposten von dem geplanten Raubzuge rechtzeitig benachrichtigt. Die Kunde hat große Freude in ganz Griechenland hervorgerufen, da nach Vernichtung der Tsekura- und Grizovalibanden dieser, der letzte und gefährlichste, noch auf freiem Fuße war.

Alle Gründe der Männer wiegen nicht ein richtiges Gefühl der Frauen an Werth auf.
Voltaire.

Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den „Geselligen" derart bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzbandsendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns **pro Woche 40 Pfg.**

Expedition des Geselligen.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mk. 18,65 p. Mtr. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.), **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachung

Die unterzeichnete Abtheilung beabsichtigt ihren Kantinenbetrieb im hiesigen neuen Kasernement vom 1. Oktober d. Js. ab zu verpachten.

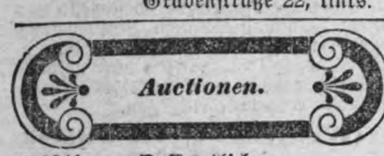
Offerten in denen die zu zahlende Pacht anzugeben ist, sind nebst Preisverzeichnissen bis zum 10. Juli d. Js. einzureichen.

Pacht-Bedingungen liegen im Rechnungsbureau hierselbst — Kehrwiderstraße No. 6 — zur Einsicht aus oder können gegen Vergütung von 50 Pfg. von der Abtheilung bezogen werden.

Marienwerder, [7104] den 24. Juni 1895.

Königliche 3. Abtheilung Feld-Artillerie-Regts. No. 35.

[7227] Alte noch gut erhalt. Möbel sowie defekte Sopha werden gekauft Grabenstraße 22, links.



[7094] Oeffentliche

Versteigerung.

Mittwoch, den 26. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters, auf dem **Pfarrgute Slupp,** Bahnstation Melno, in der Sentkowski'schen Konkursmasse wegen Aufgabe der Pachtung folgende Gegenstände:

5 Wirthschaftswagen,
4 Arbeitsschlitten,
1 Spazierwagen,
1 Spazierschlitten,
1 Dreschmaschine,
1 Häckselmaschine,
1 Drillmaschine,
1 Säemaschine,
sämmtl. Acker- u. Wirthschaftsgeräthe, Pferdegeschirre, 1 Pelzdecke, verschiedene Möbel, sowie sämmtl. Pferde, das Rindvieh und die Schweine

geg. sofortige baare Zahlung versteigern.

Rasch,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 26. Juni 1895, [7198] Vormittags 10 Uhr, werde ich bei den Bäckermeister Both'schen Eheleuten hier, Lindenstr. 8

1 goldene Damenremontoiruhr mit Kette, 1 Siegelring, 1 Vertikow, 1 fast neues Küchenspind, 1 Ausziehtisch, 1 Tombank mit Schiebladen u. Glaskasten, 1 Repositorium, 1 Balkenwaage

gegen baare Zahlung zwangsweise meistbietend versteigern.

Kunkel, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 27. Juni cr., Vormittags 10½ Uhr werde ich bei dem Mühlenbesitzer Herrn Block in Neu-Blumenau in der Nähe vom Bahnhof Wiederfee:

1 Kleiderspind, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 6 Rohrstühle, 1 fast neues Jagdgewehr (Zentral), 5 weiße Tischtücher, zwei weiße Bettdecken, 1 Stück Leinwand, 1 angeschnittenes Stück Leinwand, 1 Decke mit Stickerei, 1 silb. Medaillon mit Halskette und 1 Brosche

öffentlich meistbietend zwangsweise bestimmt versteigern.

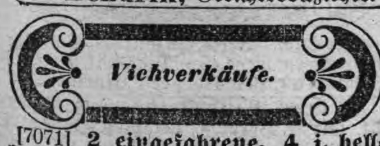
[7019] **Kunkel**
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Oeffentl. Versteigerung.

[7117] **Mittwoch, den 26. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des verstorbenen Brunnenmeisters Schiebor hierselbst

1 fast neue Schreibmaschine, 1 Schreibpult, 1 Glasspind, 1 Gartentisch, eisern, 4 eiserne Gartenstühle, 1 Kiste mit eisernen Bolzen, 3 Stück Eisenbahnschienen, 2 eiserne Maschinenheben, je 500 Zentner Tragkraft, 1 Pumpe, 2 große Bohrer, mehrere Stangen Eisen, 40 Stück verzinkte Röhren zwangsweise meistbietend versteigern.

Rosenberg, den 22. Juni 1895.
Bendrik, Gerichtsvollzieher.



[7071] **2 eingefahrene, 4 j. hellbraune ostpreuß.**

Stuten

sehr flott zum Verkauf.
Gr. Watkowitz b. Stracewo.



Zwei kräftige

Arbeitspferde

stehen zum Verkauf
[6879] **Brauerei Rosenberg Westpr.**

[6858] Ein Paar

elegante Jucker

nebst Geschirren, Wagen und Schlitten, billig zu verkaufen. Näheres bei F. Kanitzberg, Herrenstraße 18.

Schwarzbrauner Wallach

fromm, sicher bei jeder Truppe, leicht zu reiten, auch gefahren, steht, da überzählig, billigst zum Verkauf. [7090]
Rittm. Mosel, Thorn, Hofstr. 1.

Zu verkaufen:



zwei Rappen

5 Jahre und 3 Jahre,

ein Fuchsponny (Stute)

3 Jahre alt. Gut Grenzdorf bei Mrotschen. [6962]

Ein zugfestes Pferd
verkauft Schondorff, Brattwin.

Ein Hengst

Goldfuchs, 5 Fuß 6 Zoll groß, schöne Figur und fehlerfrei, steht für den billigen Preis von 300 Mk. z. Verkauf.
[7185] Gut Ackerhof bei Konitz.

[5796] Sprungfähige, gut geformte, schwarzbunte

Holländer Bullen

von Heerdbuchseltern abstammend, sind zu mäßigen Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.

Auch sind dort wieder

Eber und Sauferkel

der gr. Yorkshire-Rasse, abzugeben.

[7192] Acht Stück gut geformte

Sterken

wovon vier Stück tragend, Abstammung von importirten ostfriesischen Eltern, hat zu verkaufen
Dembek, Marienhof p. Neumark Wpr.

24 Mastrinder
25 fette Schweine

verkäuflich. [6868]
Dom. Klonau bei Marwalde Opr.



Rambouillet-Stammheerde

Banka b. Post- u. Bahnst. Warlubien Wpr.
Sonnabend, 27. Juli 1895, Mittags 3 Uhr,

Auktion

über ca. **50 sprungfähige, zum Theil ungehörnte Böcke** in eingeschätzten Preisen von 75 Mk. anfangend.

Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle.

Die vielfach — auch in diesem Jahre in Marienwerder mit erstem Preise — prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden. [6458]

Züchter der Heerde: Herr Schäfereidirektor **Albrecht-Guben.**

Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien,** sowie an der Weichsel im Rothen Adler.

Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

C. E. Gerlich.



Verkäuflich in Stradem bei Dt. Eylau ca. **50 Stück angefleischte** [7105]

Kreuzungsjährlinge

und einige **sprungfähige, reinblütige**



Bullen

Holländer Rasse.

[6990] **Bock-Verkauf**
freihändig zu zeitgemäß billigen Preisen, von 100 Mk. anfangend. **Rambouillet,** Vollblut, sehr fleischwüchsige, schwerste Merinorasse. **Hampshiresdown,** Vollbl., schwerste schwarzk. Fleischschafrasse, in Wandlacken, ½ Meile v. Bahnh. Gerdauen, Thorn-Insterburger B. Fuhrw. a. Wunsch a. d. Bahn. Totenhöfer.

4738] **In Annaberg bei Bahnhof Melno Kreis Graudenz,** stehen gut gebaute, sehr stark entwickelte

Oxfordshiredown-Jährlingsböcke

geb. im Januar und Februar 1894, und auch einige vorzügliche

2jähr. Böcke

geb. im Januar und Februar 1893, zum freihändigen Verkauf zu festen Taxpreisen. Die Heerde wurde auf der diesjährigen Distriktsschau in Marienwerder prämiirt.

10 fette Schweine

verkauft Kornblum, Neudorf. [6870]

[7093] Verkaufe einen jungen

Hühnerhund

deutsch×englisch, 7 Monate alt, m. etwas Stubendressur. Schiefelbein, Thorn, Neustädter Markt 5.



Einen zu jed. Jagd firmer

Hühnerhund

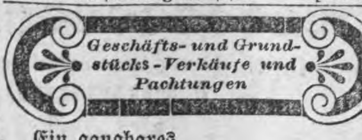
verkauft billig [5121
A. Wüstenei, Forsthaus Ollek p. Swierzynko.

[7059] Kurzhaariger, weißbrauner **Hühnerhund** im 3. Felde, mit vorzügl. Nase, g. Apporteur, auch z. Wasser, sowie **2 j. Hühnerhunde,** 10 Wochen alt, aus erstem Wurf von obigem, stehen **billig** zum Verkauf.
Vielert, Bahnhof Terespol.

Zwei 3½ Monate alte

Hunde

deutsche Doggen edler Rasse, 58 cm hoch, gelb und stahlgrau, sind zu verkaufen. Näheres durch die Expedition des Kreisblatts, Rosenberg Westpr. [7115]



Ein gangbares

Uhren- u. Goldwaaren-Geschäft

in kl. Stadt Westpr., alleiniges am Platz, für den Inventur-Werth von sofort auch später Umstände halber zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6804 b. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Gutes **Restaurant** zu hab. **Bauplätze** in Vorstadt Langfuhr bei gering. Anzahlung zu haben.
Frederich Andersen, Danzig, Retourmarkte. Holzgasse 5.

Restaurant

in Bromberg, Friedrichspl. 2, ist zu übernehmen. Näheres ebendaselbst bei Frau Gustav Lewy. [5632

Der goldene Anker

in Graudenz wird zum 1. Juli cr. pachtfrei. Etwaige Bewerber können sich an unseren Vertreter Herrn Degurski dortselbst dieserhalb wenden.
A. Hoecherl-Brauerei, Culm.

[6216] **Eine Gastwirthschaft**
im groß. Dorfe allein mit ca. 20 Mrg. gutem Gartenl., ist umständehalber bei ger. Anz. sof. zu verk. od. zu verp. Off. unt. G. Z. 100 postl. Willenberg Ostpr.

Gasthaus

Kr. Löbau, im groß. Dorfe, an verkehrsreicher Chaussee gel., sehr rentabel, mit 2 Morg. Land und Obstgarten, ist für 14000 Mk. verkäuflich. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6360 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Mein Haus

in best. Lage der Stadt, in welch. seit 24 Jahren eine Konditorei mit voller Schankgerechtigkeit, mit gut. Erfolg betrieben, bin ich willens mit a. ohne Geschäft zu verkaufen. Der gut. Lage wegen eignet sich das Grundstück zu jed. anderen Geschäft. [6927]
Carl Rose, Konditor, Dirschau.

Mein in guter Lage der Stadt Belgard/Pers. belegenes

Hausgrundstück

worin seit vielen Jahren ein Material- und Manufakturgeschäft betrieben wird, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 5—6000 Mk., feste Hypothek 4% Zinsen. Anfragen bitte unter Nr. 6928 an die Exped. d. Gesell. zu richten.

Mein Kolonialw.-Geschäft

Stadt von 30000 Einw., am Markte gelegen, nur Kundschaft der besseren Kreise, sehr rentabel, anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Zur Anzahlung 4000 Mark erforderlich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7020 durch d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Ein gut gehendes

Putz-Geschäft

mit großer Stadt- und Landkundschaft ist von sofort oder später unter günstig. Bedingungen zu übernehmen. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6565 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Putzgeschäft

in einer mittelgroßen Stadt Ostpr., in welcher Garnison, Gymnasium u. Landgericht, ist Umständeh. von sof. od. später mit guter Kundschaft zu verkaufen. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7172 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Konditorei

mit Restaurant, einzige in einer lebhaften Kreis-, Garnison- und größeren Beamtenstadt Ostpr., welche sich seit 35 Jahren in einer Hand befunden und zu vermiethen gelegen ist, soll vom 1. Okt. d. Js. zu vermiethen. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7052 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

In einer Kreis- und Garnisonstadt ist ein

Grundstück

worin sich ein **Materialwaaren-, Destillations- u. Samen-Geschäft** mit bedeutend. Kundschaft, verbund. mit sehr gut gehender **Restauration** befindet, sof. od. spät. zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 30000 Mk. erforderl. Meld. u. Nr. 6494 b. d. Exp. d. Gesell.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

[7118] Zwecks Auseinandersetzung beabsichtige ich mein dicht bei der Stadt belegenes Mühlengrundstück (Windmühle) mit ca. 90 Morgen Weizen- u. Gerstenboden nebst todtem und lebendem Inventar, sofort zu verkaufen. Anzahlung 6—9000 Mark.
Rosenberg Wpr., 22. Juni 1895.
Wilhelm Schön.

Die Parzellirung meines [1253

Mühlengutes Bachor

bei Strasburg wird fortgesetzt. **Verkaufstermin in Bachor Dienstag jeder Woche.** Ich beabsichtige die Mahl- und Schneidemühle in vorzüglich guter Mahlgegend mit 3—400 Morg. gutem und mit Saaten bestelltem Acker, schönem Obst- und Gemüsegarten, sehr guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sowie todtem und lebenden Inventar, außerdem Parzellen in jeder Größe ebenfalls gut bestellt, theils auch mit Gebäuden unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Restkaufgelder werden nach Wunsch der Käufer von einer Bank übernommen, so daß sich das Kapital durch Zinszahlung amortisirt. **W. Schindler, Strasburg.**

Mühlenverkauf.

[6792] Zu Folge Ablebens des einen Gesellschafters beabsichtigen wir die uns gehörige Villamühle zu verkaufen. Villa liegt unmittelbar an der Chaussee, drei Kilometer von Bahnhof Gruppe entfernt. Die Mühle ist nach neuestem System eingerichtet und hat eine Leistung von 5 Tonnen täglich. Der Wasserkraft nach kann das Doppelte geleistet werden. Die Baulichkeiten sind in vorzüglichem Zustande und gehören 100 Morgen Acker und Wiesen und 250 Morgen theils 60jährige Waldung dazu. **Eigene vorzügliche Jagd.** Käufer wollen sich bei **Georg Herzberg in Gr. Westphalen** bei Graudenz melden.

Villa, im Juni 1895.

Westpr. Handelsmühle.
Hertzberg & Co.

[7130] **Ein Grundstück**
von 25 Hekt. gut. Weizenbod. m. Wiese, kompl. Inventar, Häuser in gut. Zust., ist ganz billig zu verkaufen.
Johann Ossowski, Besitzer, Wiesenwald, Kr. Pr. Stargard.

Eine Besitzung

von 55 Mrg. Weizen- u. Kleeboden in guter Kultur, mit gut. Gebäud. und Inv., 6000 Mk. Westpr. Landsch., im Kreise Graudenz, ist bei mäß. Anzahlung von sofort zu verkaufen. Näheres durch
A. Rotzoll, Lindenthal
[6930] bei Königl. Rehwalde Westpr.

[7122] **Eine Renten-Wirthschaft**
mit 110 Morgen gutem Acker, kann sofort mit 3000 Mk. Anzahlung übernommen werden.
Koszcelnak, Bahnhof Gr. Koschlau.

Schönes Rittergut.

nahe gr. **Gymnasialst. u. Fest. 1. Rgs. drgd. billig** z. verk., da Bes. kein Landw. u. kinderl. ist. Gr. ca. 1000 Mrg, incl. **üb. 150 Mg. 2schn. Wies.,** sch. massiv. Geb., sehr gut. Inv., (32 Milchk., 12 Pf.) **jährl. Milchw. ca. 5000 M.,** feste Hyp., Anz. 20—25000 M. **Sof. Uebern.** erw. **Nur ernstl. Kfr.** Näh. brfl. d. [7217] **C. Pietrykowski, Thorn.**

Bekanntmachung.

[5411] Die den Meseck'schen Erben gehörige, in Wossitz im Danziger Werder belegene, auf Blatt 3 des Grundbuchs von Wossitz eingetragene Besitzung soll auf Betreiben der Eigenthümer an den Meistbietenden verkauft werden. Zur Ermittelung des Meistgebots steht Termin

am Freitag, d. 12. Juli 1895,
Nachmittags 4 Uhr,

im Bureau des unterzeichneten Anwalts an.

Zu diesem Termine werden Kauflustige hiermit eingeladen.

Die Besitzung hat 97 Hektare, 36 Ar, 50 Quadratmeter Flächeninhalt, mit 1021⁹⁴⁄₁₀₀ Thal. Grundsteuer-Reinertrag und 618 Mk. Gebäudesteuer-Nutzungswerth. Es sind bestellt: 120 Magdeburgische Morgen mit Raps, Weizen und Roggen, 34 Morgen mit Zuckerrüben, 87 Morgen mit Bohnen, Gerste, Hafer 2c., Rest Klee und Brache. Das lebende Inventarium besteht aus 18 Pferden, 9 Füllen, 32 Stück Rindvieh, 8 Schweinen. Das todte Inventarium ist ausreichend und in sehr gutem Zustande. Ebenso sind auch die sämmtlichen Gebäude in sehr gutem Zustande: das Wohnhaus ist massiv, bei dem Wohnhause befindet sich ein Park.

Eingetragen sind 60000 Mark mit 4% jährlich verzinslicher Hypothek für die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zur Erwerbung der Besitzung sind 24000—30000 Mark baar erforderlich: der Rest des Kaufpreises wird als eine zu 4½% jährlich verzinsliche Hypothek eingetragen.

Die Besichtigung der Besitzung jederzeit gestattet.

Beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, sowie die Auszüge aus der Grundsteuermutterrolle und der Gebäudesteuerrolle liegen in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Bietungskaution: 10000 Mk. baar oder in Werthpapieren zum Tageskourse.

Dr. Meyer, Rechtsanwalt,
Danzig, Jopengasse 15.

Meine Besitzung

bei Lessen Kr. Graudenz, 6 Hufen incl. Rüben- u. Weizenbod., h. Kultur, neue Gebäude schönes Wohnhaus im Park, gute Jagd. Invent. 12 Pferde, 38 St. Rindvieh, 30 Schweine, will ich mit 10000 Mk. Anzahl. verkaufen. Off. unter Nr. 7207 an d. Exped. d. Gesell. erb.

Gartenverpachtung.

[7211] **Freitag, den 28. d. Mts.,** nachmittags 3 Uhr, soll die Obstnutzung in den in **Koerberrode** befindlichen Obstgärten an Ort- und Stelle meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an geeignete Bewerber verpachtet werden.

Koerberrode, d. 23. Juni 1895.
Die Gutsverwaltung.

Gute Brodstellen!
Parzellirung

meines Rittergutes **Friedeck,** Kreis Strasburg Westpr., 1½ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten. Die Parzellen werden in **Rentengüter** oder freihändig in Größe von 20 bis 300 Morgen aufgetheilt und sofort **vermessen übergeben.** Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile für Weizen und Rüben. Die einzelnen Parzellen sind zur Hälfte mit Winterung bestellt, die andere Hälfte mit Sommerung und Kartoffeln. Ziegeln werden aus der zu dem Gute befindlichen Ziegelei, das Tausend I. Klasse mit 22 Mark, ebenso Holz von dem Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben, Steine kostenlos, ebenso Anfuhr des Baumaterials. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Friedeck nach Strasburg ist projektirt. **Zum Verkauf kommen vier Wohngebäude mit je 50 Morg. oder mehr, ein massiv. Stall und eine neue große Holzscheune, ferner Ziegelei mit Doppelofen, starker Absatz, mit 70 Morgen.** Verkauf findet **täglich,** auch Sonntags, auf dem Gutshofe statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung.

J. Moses,

Dom. Friedeck bei Wrotzk Wpr., Bahnstat. Briesen od. Strasburg Wpr.

Renten-Güter.
[6931] **Von dem Gute Prechlau,** Kr. Schlochau, Herrn Mock geh., sind noch **einige Parzellen,** sow. d. **Restgut** m. Wiesen, Bestellung u. Inventar abzug. u. sof. z. übern. Günstige Beding. Verkaufstermin auf dem Gutshofe am **Dienstag, den 25. Juni,** 1 Uhr, wozu ergebenst einladet **Louis Kronheim,** Samotschin. NB. Das Ziegelei-Grundstück ist bereits verkauft.

Rentengut!

[6714] Ein Rentengut, ca. 30 Morgen sehr guter Boden, vollständig mit Winterung und Sommerung bestellt, mit neuem Scheunengebäude, in **Birkenau,** Station Jamielnik (Thorn-Insterburger Bahn), zu verkaufen. Anzahl. 800 Mk.
Die Gutsverwaltung.

Renten-Güter

in **Elsenau** bei Bärenwalde Wpr. sind noch unter den bekannten günstigen Bedingungen verkäuflich: eine Parzelle 40 resp. 60 Morgen inkl. 15 Morgen Wiesen, 6 Morg. Schonung, mit guten Gebäuden, dicht am Dorf. 1 Parzelle 75 Morgen, mit Wiesen und Holz. 2 Parzellen à 60 Morgen, mit Wiesen. 1 Parzelle 45 Morg. u. 2 à 40 Morg., meist klees. Boden, 80—100 Mark pro Morgen. 1 Parzelle 180 Morg. Land, Wiesen und Wald und 230 Morgen See à 60 resp. 30 Mk. und 1 Restgut von 300 Morg. mit Wiesen, Holz, Gebäuden und Inventar, Acker ist bestellt. Baumaterial wird billig zur Stelle geliefert, wodurch mit geringen Mitteln gut und gebaut werden kann. Verträge können hier täglich gem. werden.
3912] **Die Gutsverwaltung.**

Danzig.
[4137] Mit **500 Mk.** Anzahlung ist ein **Grundstück** mit großem Garten bei Danzig zu verkaufen.
Frederich Andersen, Danzig,
Retourmarkte. Holzgasse 5.

[7046] **Versetzungshalber** beabsichtige ich mein in **Krajenczyn** (bei Gottersfeld) belegenes

Grundstück

von 8 Morg. m. massiv. Gebäude, unt. sehr günst. Beding. bis spät. 1. Juli cr. zu verkauf. F. Schöwe, Landbriefträger.

Gut

zu kaufen gesucht in einer Größe von 400 bis 1000 Morg. gutem Boden, gut. Inventar, gute Lage, feste Hypothek. Vermittl. verb. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7127 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Waldparzelle

ca. 30 Morgen, Bestand Bauhölzer, soll verkauft werden. Abholzung November, Dezember d. Js. u. Januar 1896. Kauflustige wollen ihre Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 7063 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einsenden.

Eine Restauration
oder Schankwirthschaft wird ohne Einrichtung zu pachten gesucht. Meldungen werden briefl. unter Nr. 7132 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Restaurant
oder leere Räume dazu passend, wird sofort zu pachten gesucht. Offert. unter **L. 100** postl. Posen. [7134]

[6997] **Suche zu kaufen**
ein zusammenhängendes **Wiesengrundstück** zu ca. 30 Morgen. Gefl. Off. a. Kaufm. **Beermann, Braunsberg. erb.**

Eine **kleinere Wassermühle** oder **Holländer**
wird zu pachten gesucht. Off. unt. Nr 6758 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten

[6236] **Ein Milchpächter**
für tägl. 300—1000 Liter sucht
Dom. Damerkow, Kr. Stolp.

[6896] Für eine Meierei mit 3000 Ltr. Milch täglich, wird zum 1. Juli cr. ein **Pächter** gesucht. Maschinen können in der Meierei verbleiben. Nähere Auskunft ertheilt Besitzer **A. Wach** in **Kurtau** bei Soldau Opr.

☞ E. Baumann, Culmsee, Inseratenannahme. ☜

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von **Culmsee und Umgegend** sowie meinen Freunden und Bekannten gestatte ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich hierselbst **Jägerstraße**, im Hause meines Vaters, eine [7022]

Klempnerei

eröffnet habe. Langjährige Thätigkeit in größeren Städten setzt mich in den Stand, alle in mein Fach schlagenden und stets der Neuzeit entsprechenden Arbeiten zu liefern. Sichere prompte und reelle Bedienung bei billigen Preisen zu und bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Johannes Kunz, Klempner.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir zur gefälligen Kenntnißnahme zu bringen, daß ich mit dem 1. Juli d. Js. das **R. Kroll**'sche [7058]

Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft verbunden mit Restaurant

übernehmen werde.

Genügende Fachkenntnisse durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche, sowie ausreichende Mittel, um mit jedem leistungsfähigen Engroshause zu arbeiten, und die besten Verbindungen anzuknüpfen, setzen mich in den Stand, allen Anforderungen zu genügen und ein stets gutes, wohlassortirtes Lager zu unterhalten. Ich werde bemüht sein, unter der Firma **G. Lettau R. Kroll's Nachfolger** mir das dieser Firma geschenkte Vertrauen nach jeder Richtung hin zu erhalten und durch stets reelle und prompte freundliche Bedienung mir zu erwerben.

Indem ich bitte, mich in meinem jungen Unternehmen durch Zuwendung ihrer werthen Kundschaft unterstützen zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

G. Lettau, Dt. Eylau.

Westpreußische Bohrgesellschaft m. b. H.

Danzig Vorstädtischer Graben 16 **Danzig**

☞ Ausführung von ☜

Tiefbohrungen und Brunnen-Anlagen.

[6166] Wir theilen hierdurch ergebenst mit, daß wir bei

Herrn **R. Klavon**
in **Bromberg**, Bahnhofstraße Nr. 14,



ein Depot

unserer Weingroßhandlung

errichtet haben, aus welchem wir **zu unseren Stettiner Engros-Preisen** — laut Preiskourant — expediren lassen.

Hochachtungsvoll

Wachenhusen & Prutz Nachfolger
Stettin und Berlin.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich den geehrten Konsumenten und Wiederverkäufern aus bestreussirten Jahrgängen **rothe** und **weiße Bordeaux-Weine, Burgunder, Mosel- und Rheinweine**; ferner: **Sherries, Portweine, Madeira, Ungarweine** und **moussirende Weine** in stets abgelagerten Qualitäten — **frei ab Bromberger Lager zu Originalpreisen der Stettiner Großhandlung**, deren gute Bedienung das Wohlwollen, welches ich für mich erbitte, stets rechtfertigen wird.

Hochachtungsvoll

R. Klavon, Bromberg, Bahnhofstraße 14.

Wir veranstalteten **am 17. Juni** beim Hauptmann **Montu, Gr. Saalau**, in Gegenwart mehrerer Besitzer **ein Probemähen** von grünem Roggen, stark mit Kamillen verwachsen, Resultat verkauft am Platze

6 Milwaukee Harvester

Getreidebindemaschinen zu je 750 Mark.

Diese Probe machen wir bei jedem Besitzer, dessen Gut nicht über 10 Meilen von Danzig liegt, ☞ **kostenlos.** ☜ [7125]

W. Wernich, Milwaukee,
amerik. Geschäft landwirthschaftlicher Maschinen und Sämereien,
Danzig, Poggenpfuhl 60.

Erdmann Kircheis

Aue in Sachsen

Maschinenfabrik und Eisengießerei
empfiehlt alle

Maschinen, Werkzeuge, Stanzen 2c.

zur

Blech- und Metall-Bearbeitung

in rühmlichst bekannten und langjährig bewährten E. K. Konstruktionen.

Billigste Preise!
Schnellste Lieferung!

Illustrirte Preis-Kourante gratis und franko.

Ein kleines Sortiment meiner Maschinen befindet sich auf der Nord-Ostdeutschen Gewerbe-Ausstellung, Königsberg. [626]

Vertreter: Herr Emil Witt, Königsberg i. Pr.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

ist für **Kinder** u. **Kranke** mit Milch gekocht speziell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — In Colonial-, Delicatess- und Drogen-Handlung. in Pack. à 60, 30, u. 15 Pf. [9327

Die Zahl 3535000

ist von mir im Jahre 1894 im Verkauf meiner **Havanillos** erreicht worden, und spricht dies wohl am besten für die Güte und Billigkeit. 500 Stück kosten nur **7 Mark 80 Pfg.** geg. Nachn. franko. Jeder Versuch ohne Risiko, da ich Umtausch garantire. [519]

Rud. Tresp, Neustadt W.-Pr., 1. Cigarrenversandaus.

Eine von den vielen Anerkennungen: **Naumburg a. S.**, den 16. Juni 1894.

Sehr geehrter Herr Tresp! Aus meinen wiederholten, sowie aus anderen, durch meine Empfehlung von hier an Sie ergangenen Bestellungen werden Sie ersehen haben, welchen Anklang Ihre Havanillos hier gefunden haben. Bitte Sie nun um weitere etc.

Achtungsvoll **E. Begrich**, Pfarrvikar

[7082] Es erschien im Verlage von

E. Lehmann, Inowrazlaw

Buchführung

für kleinere Wirthschaften

herausgegeben von **C. Mahncke**, Oekonomie-Rath.

Theil I. Inventur-Konto 1,50 Mk. — zum Gebrauch für 10 Jahre. —
Theil II. Kassa-Konto Mk. 2,00, **18 Bogen stärker Mk. 2,75** — zum Gebrauch für 1 Jahr — mit einem Anhang: Beispiel für Schulden- und Guthaben-Konto und einem Muster zur Reinertragsberechnung.

Was fehlt dem Landwirth? Eine leicht auszuführ. einf. Buchführung!
Weshalb?

1. Es kann nur durch geordnete Buchführung das steuerpflichtige Einkommen einwandsfrei dargelegt werden u. somit ist dieses das einzige Mittel, erfolgreich **wegen zu hoher Einschätzung zu reklamiren.**
2. Schafft sich die gesammte deutsche Landwirthschaft durch regelrecht geführte Bücher Zahlen, welche die niedrige Verzinsung des Betriebskapitals ergeben, so wird dadurch den Vertretern der landwirthschaftlichen Interessen bei der Regierung ein sehr willkommenes, unantastbares und kräftiges Beweismaterial für die **Nothlage** des Landwirths zur Verfügung stehen.

Wie soll die Buchführung eingerichtet sein?
Möglichst einfach, klar und ausführbar!

Diesem entspricht die obige „Buchführung für den **mittleren** und **kleineren** Landwirth zur Ermittelung des versteuerbaren Einkommens von **C. Mahncke.**

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte

sowie sämmtliche Zuthaten werden von jetzt ab bedeutend unter Preis verkauft

Bertha Loeffler
verehel. **Moses.**

Mauersteine u. Drainröhren
anerkannt beste Qualität, sowie alle Arten
schlesischer Verblendsteine, Formsteine u. Terrakotten
in rother, gelber und Lederfarbe,
Glasursteine
in allen Farben, liefern franko jeder Bahnstation [5212]
G. Brandt's Dampfziegeleien
Schneidemühl.

[6587] Ein so gut wie neues

Universal-Instrument

von F. W. Breithaupt u. Sohn, Kessel mit Dosenlibelle Theodolit, vollständiger Höhenkreis zum Durchschlagen, im Fernrohr Marke zum Nivelliren nnd Distanzemesser, darüber e. Boussole zum Abnehmen, ist Umstände halber billig abzugeben.

Strasburg Westpr., den 19. Juni 1895.

Zu erfragen bei Kreisbaumeister Nitze in Strasburg Wp.

Victoria-Gamaschen für Radfahrer.

Nr. 27365 D. R. G. M.

Diese Gamasche, aus feinstem Cheviot, reicht bis zur Wade, verhindert das Beschmutzen der Beinkleider durch Oel 2c., erleichtert das Fahren und ist sehr kleidsam. Bester Ersatz für Kniehosen. Beinumfang über die Wade u. Farbe erbeten. Feinste Referenzen. Per Paar frc. geg. Nachn. Mk. 5,50 vom Fabrikanten [54

Carl Schultze, Mörs a. Rh.

[6533] **Feines ausgebratenes**

Speisetalg

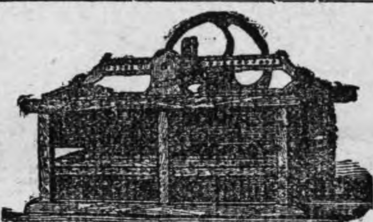
à Ztr. 40 Mk., in kleineren u. größeren Quantums versendet

J. Lyon, Fleischermeister, **Danzig.**

[7086] 4 Litr. b. 50 **Matjes** ff. delicat M. 3 g. Nachn. **fetttriefd.** Ia. Ia. **60 Pfd.-Faß neu Ia. Salzher.** b. 250 selt. großf. M $7\frac{1}{2}$ M. **4 Litr.-Dos.** $2\frac{1}{2}$ M. 8-Pfd.-Kst. Ia. ff. **Speckflund** $3\frac{1}{2}$. **Rauchs.-Aal** $5\frac{1}{2}$.
E. Degener, Fischerei 2c., **Swinemünde.**

Sanitäts-Bazar

J. B. Fischer, Frankfurt a. M. Nr. 1 versendet verschl. Preisliste über nur **beste** Waare gegen 10 Pfg.-Marke.



Specialität: **Drehrollen**
für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

[5760] Die besten
Mähmaschinen
Heu- und Getreiderechen
Heuwendemaschinen
empfiehlt zu **billigsten** Preisen
H. Kriesel, Dirschau.
Prospekte versende umsonst.

Ein neues Pianino

steht Umständehalber billig zum Verkauf.
[6877] Marktplatz 23.

[6859] **1 Dreirad**

in gut. Zust. mit Handbetrieb, hauptſ. für d. J., w. schw. auf den Beinen sind, geeignet, bill. zu verkaufen

Witt, Graudenz, Blumenstr. 16.

Rouleaux Läufer **Tapeten** Linoleum Papierstuck

kauft man am billigsten direkt aus dem Elbinger Tapeten-Versand-Geschäft

C. Quintern [5370

Elbing. Königsberg.

Muster u. Lieferung franko.

[6856] Zwei sehr gut erhaltene

Spazierwagen

hat preiswerth abzugeben

Brauerei Rosenberg Wpr.



Schmiedeeiserne

Fenster

zu landwirthschaftlichen und Fabrik-Gebäuden offerirt billigst [4251

Robert Tilk, Thorn.

Feuerwerkskörper

bengal. Flammen, Luftballons, Lampions, Magnesium-Fackeln empfiehlt in größter Auswahl [5020

Carl Seydel, Danzig,
Heil. Geistgasse 22.

Größere Feuerwerke werden nach Uebereinkunft von meinem Personal abgebrannt.

Das hiesige Schuletablissement in **Groß Zeisgendorf**, bestehend aus einem Wohnhause, einem Stallgebäude, einer Scheune und 2,26 ha Garten- u. Ackerland, soll im Ganzen oder getheilt verkauft werden und nimmt der Unterzeichnete Angebote entgegen.

Zeisgendorf bei Dirschau, den 19. Juni 1895.

Der Gemeindevorstand.
[7055] R. Liebricht.

Waldkauf-Gesuch.

Schlagbare Waldungen o. Güter m stärkeren Beständen werd. für jetzt od. später zu kaufen gesucht evtl. wird auch ein **Sägewerk** pachtweise übernommen. Vermittler erhalten Vergütigung. Off. u. Nr. 1724 an d. Exp. d. Gesell. erbet.

15000 Biberschwänze

sucht per sofort und

18000 Biberschwänze

nach 4 Wochen zu kaufen. Off. franko Bahnhof Culmsee erbittet

A. J. Reinbold, Maurermeister,
[6811] Culmsee.

Achtung.

Hühnerhunde

dressirt firm Privatförster Doering, Rogehnen bei Pr. Holland. [6983

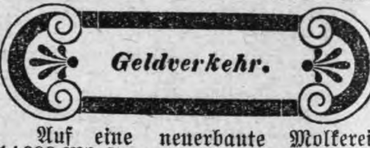
Hackmaschinen

[5729] **Pat. Keibel**
empfiehlt **billigst** um zu räumen
H. Kriesel, Dirschau.

☞ **Kolossal** ☜ ist der Absatz meiner re[illegible]en Laubfroschhäuschen m. selbstthä[illegible] Fliegenfänger St. 2,50 incl. Laubfrosch u. Packg. 3,50. Versandt geg. Nachnahme. [7184]
L. Förster, Zoolog. Handlg., Chemnitz.

---

1 **fahrb. Lokomobile** ca. 16 Pferdest.
1 do. do. „ 9—10 „
1 **stationäre do.** „ 6 „
1 do. do. „ 3 „
1 **Marschall'schen Dreschkasten** mit **Stroh-Elevator, Selbsteinleger** und **Kleereiber, Schrotmühle, Jauche-Pumpe, Häckselmaschine**, empfiehlt billigst [6073]
J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.



Auf eine neuerbaute Molkerei, 14000 Mk. Feuerversicherung, mit 2 Mg. Land, wird ein Kapital von

7- bis 10000 Mark

zur ersten Stelle baldigst zu leihen gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6910 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Auf ein zweistöckiges neues Haus mit Apotheke in lebhaftem Kirchdorf Westpreußens

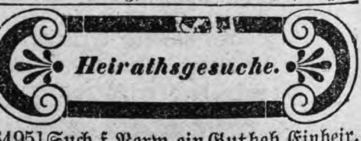
25 M. Mk.

zur ersten Stelle u. billigem Zinsfuß fünf Jahre unkündbar gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter Nr. 6967 an die Expedition des Geselligen.

1500 Mk.

werden zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück zum 1. Juli d. Js gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7064 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Ein sicheres Dokument über
2300 Mark
zu cediren gesucht. Offerten unter Nr. 7007 an die Expedition des Geselligen.



[6495] Such. f. Verw. ein Gut beh. Einheir. Baar. Verm. werd. 45—50000 Mk. beigebr. C. Müller, Belgard/Perst., Marienst. 13.

E. strebs. **Landwirth**, evang., 33 J. alt, mit kl. Vermög., der viele Jah. als Landw.-Beamt. fung., sucht, um sich anzukaufen, eine Lebensgefährtin mit Vermögen. Ders. würde auch in e. Land- o. Gastwirthschaft hineinh. Wohlerz. Dam. (Wittw. nicht ausgeschl.) werd. geb. ihre Adresse u. s. Verh. nebst Photog. vertrauensvoll unt. No. 7085 an die Exp. d. Ges. niederzulegen.

Ein Kaufmann

30 Jahre alt, mit Vermögen, der im Herbst sich etablirt, sucht die Bekanntschaft einer hübschen jungen Dame mit 6—10000 Mark, welcher Betrag, da das Geschäftsgrundstück zu verkaufen ist, goldsicher angelegt werden kann. Gefl. Off. nebst Photogr. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7128 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 146.

Graudenz, Dienstag] [25. Juni 1895.

Schluß.] **Der Sieg der Liebe.** [Nachdr. verb

Novelle von A. Brünning.

Wie lange sie so gelegen, wußte Eveline nicht, als sie erwachend, sich zu besinnen vermochte, was geschehen war. Sie schnellte empor. „Fort, nur fort!" rief es in ihr. Athemlos lauschte sie, ob ihr Gatte noch drinnen sei. Sie vernahm nichts; das Atelier war leer — der Weg also frei! Wie gejagt flog sie die Treppe hinab in ihr Zimmer, dessen Thür sie hinter sich verriegelte. Jetzt erst, wo sie sich allein und unbeobachtet wußte, brach der ganze Jammer über die Untreue des geliebten Mannes in wildem Schluchzen aus ihrer Brust hervor.

Sie wollte fort, noch diese Stunde! Das Haus des Mannes, der sie, seine Gattin, um eines auf der Straße aufgelesenen Modelles vergessen konnte, war kein Aufenthalt mehr für sie. Sie trat an den Schreibtisch und tauchte die Feder ein. Nein, sie konnte ihre Gefühle in diesem Augenblick nicht in Worte kleiden — lieber wollte sie gehen ohne jede Erklärung; wenn er ihren Trauring in seinem Zimmer fände, so würde dies stummberedte Zeugniß ihm wohl auch genug sagen. Hastig streifte sie das Pfand ihrer Treue vom Finger.

„Das Pfand ihrer Treue!" War das die Treue bis in den Tod, die sie ihm vor dem Altar gelobt, wenn sie jetzt von ihm ging und ihn seiner Schuld überließ? Gab seine Untreue ihr das Recht, sich auch der ihren entbunden zu halten?

Eine große Wandlung ging plötzlich in ihr vor: Nein, sie wollte die Treue bewahren, sie wollte ihm zur Seite bleiben, wollte versuchen, sein guter Engel zu werden, indem sie mit den Waffen der Liebe den Kampf muthig aufnahm mit dem Dämon der Leidenschaft, der ihn ergriffen. Aber wie das anfangen?

Während sie noch so nachdachte, pochte das Dienstmädchen an ihre Thür und meldete, Herr Ellwang sei ausgegangen und habe zurückgelassen, daß man mit dem Mittagessen nicht auf ihn warten möge, da er wohl erst spät zurückkehren würde.

„Du magst mir einen Teller Suppe heraufbringen", erwiderte Eveline freundlich. „Ich habe Kopfweh und möchte deshalb für heute ruhig auf dem Zimmer bleiben." Es war ihr lieb, daß sie Lorenz noch nicht so bald zu begegnen brauchte und als er spät in der Nacht heimkam, stellte sie sich schlafend.

Am andern Morgen lag er noch in festem Schlummer, als sie ihr Lager verließ. Erst am Frühstückstisch hatte sie Gelegenheit, ihre gestern gefaßten Vorsätze zu erproben. Er war, wie immer in der letzten Zeit, zerstreut und einsilbig. Sie ließ sich dadurch jedoch nicht abhalten, und suchte, indem sie heiter und unbefangen über dies und jenes plauderte, seine Aufmerksamkeit zu fesseln. Schon nach kurzer Zeit indeß zog er seine Uhr, murmelte etwas, wie „es ist Zeit für mich" und eilte dann mit flüchtigem Gruß hinauf in sein Atelier. Eveline kämpfte tapfer gegen die Muthlosigkeit, die sich ihrer angesichts dieser ersten Niederlage bemächtigen wollte. „Zeit bringt Rosen", tröstete sie sich selbst und gelobte sich auf's Neue, nicht wankend zu werden in dem, was sie als ihre Pflicht erkannt. Sie war entschlossen, wenn Kathi trotz der gestrigen Scene wiederkommen sollte, ihren Gatten zu bitten, sie einmal mit ihrer Handarbeit der Sitzung beiwohnen zu lassen, um ihn durch ihre Gegenwart vor sich selber zu schützen.

Eine Stunde war vergangen, ohne daß sich Kathi, die sonst die Pünktlichkeit selbst war, hätte blicken lassen. Da kam plötzlich Lorenz aus seinem Malzimmer und schickte sich an auszugehen. „Ich muß fort", sagte er hastig zu Eveline, „ich muß sehen, wo mein Modell bleibt, ohne das ich nicht arbeiten kann." Damit stürmte er fort, um nach Verlauf einer halben Stunde bleich und verstört und ohne Kathi wiederzukehren.

„Um Gott, Lorenzo, was ist geschehen?" fragte Eveline.

„Kathi ist gestern Abend im Dunkeln auf der Straße von einem Wagen überfahren worden. Sie liegt schwer verletzt, in der armseligen Behausung ihres halb stumpfsinnigen Oheims", stieß der Maler dumpf hervor. „Ich war eben dort, doch lag sie bewußtlos und erkannte mich nicht." Seine Stimme bebte.

Ein Blick voll Liebe und Mitleid traf ihn aus seines Weibes Augen. „Sei ruhig, Renzo, ich werde hingehen und nach ihr sehen, es soll ihr an Pflege nicht fehlen, das verspreche ich Dir!" klang es sanft und tröstend von ihren Lippen.

„Eveline! Du — Du wolltest? . . . ." Eine heiße Blutwelle röthete des Mannes Antlitz.

„Jawohl, ich eile mich fertig zu machen," entgegnete sie, zum Gehen gewandt. „Sage mir nur, wo sie wohnt, oder willst Du mich begleiten?"

Er schüttelte beinahe heftig den Kopf und nannte ihr Straße und Hausnummer.

Kurze Zeit später stand Eveline an der armseligen Lagerstatt, auf der diejenige ruhte, durch die ihr so bittere Kränkung zugefügt worden.

Mit einem Angstschrei wollte die Verwundete, die inzwischen wieder zum Bewußtsein erwacht war, auffahren, als sie Eveline erkannte.

„Erbarmen! Wollen Sie mich tödten?"

Sanft drückte die junge Frau sie auf das Lager zurück. „Nein, mein armes Kind, ich will Ihnen helfen, Sie pflegen, sagen Sie mir nur, was ich für Sie thun kann." Dabei begann sie schon unaufgefordert mit leichter Hand dem tief hinabgesunkenen Haupt der Leidenden eine bequemere Lage zu geben, indem sie einige umherliegende Kleidungsstücke ergriff und zusammengelegt darunter schob. Aus einem mitgebrachten Körbchen nahm sie dann eine Flasche Wein und mischte einen kühlenden Trank, den sie an Kathis heiße, trockene Lippen hielt.

Mit großen, verwunderten Augen ließ sich das Mädchen die ihr so ungewohnte Pflege der weichen schlanken Hände gefallen. Plötzlich aber ergriff sie sie und preßte sie mit leidenschaftlicher Inbrunst an ihre Brust.

„Sie sind eine Heilige, und ich bin schlecht!" stieß sie unter krampfhaftem Schluchzen hervor. „Und Sie, Sie wußten das, und sind doch zu mir gekommen! — das vergesse ich Ihnen in meinem Leben nicht! Ich bin nicht so schlecht, als Sie vielleicht glauben mögen," fuhr sie nach einer Weile mit Anstrengung fort. „Aber ich hatte ein wildes, rachsüchtiges Herz. Als ich bei unserer Begegnung in Ihren Augen zu lesen glaubte, daß Sie mich und meines Gleichen verachten, da beschloß ich Sie dafür zu strafen, indem ich Ihren Gatten an mich zu fesseln suchte. Doch gestern, als durch den Vorhang hindurch Ihre Augen mit so wehem Blick die meinen trafen, ging etwas vor in mir, wofür ich selbst keinen Namen habe und trieb mich gewaltsam fort, und — glauben Sie sicherlich, ich wäre nicht wiedergekommen, auch ohne das Unglück, das mich nun getroffen." Sie schwieg erschöpft.

„Still, still, Kathi", flüsterte die junge Frau. „Sie dürfen sich nicht aufregen. Lassen Sie uns Beide alles Vergangene vergessen. Sie haben wohl niemals eine Schwester gekannt — ich auch nicht — so lassen Sie mich Ihnen eine solche sein! Ich will Sie gesund machen und dann wollen wir sehen, wie sich ihre Zukunft gestalten läßt. Und nun halten Sie sich hübsch still bis ich wiederkomme; ich hole einen Arzt für Sie."

* * *

Inzwischen verlebte Lorenz eine qualvolle Stunde. Er hatte in der Wandnische Evelinens Taschentuch gefunden, das sie am Tage zuvor in der Aufregung dort vergessen hatte, und in ihm dämmerte eine Ahnung der Wahrheit auf. Rastlos ging er auf und ab und sann über einen Ausweg aus der peinlichen Lage, in die seine Leidenschaft ihn gestürzt hatte. Lorenzo schämte sich namenlos.

Plötzlich öffnete sich die Thür und Eveline trat über die Schwelle. Einen Augenblick verharrte sie in der alten zögernden Scheu unter der Portiere, dann aber hatte Lorenz sie erblickt und stürzte auf sie zu.

„Du kommst von Kathi, Eveline?" stieß er hervor, „Du warst wirklich bei ihr?"

Sie legte ihm beide Hände auf die Schultern und sah ihm in's Auge.

„Ja, Renzo, und der Arzt sagt, daß ihre Verletzungen wohl schwer und schmerzhaft, aber nicht gefährlich seien. Ich will sie lieben und pflegen wie eine Schwester, und wenn sie wieder gesund ist, wollen wir für sie sorgen und sie bewahren vor dem Elend, in das ihre Leidenschaftlichkeit sie stürzen könnte. Ist es Dir recht so, Renzo?"

„Eveline!" Er sank vor ihr nieder, besiegt von der stillen Größe dieses so lange von ihm verkannten Frauenherzens. „Vergieb!" stammelte er, das Antlitz in die Falten ihres Kleides gedrückt.

Sie neigte sich über ihn: „Ich habe kein Temperament, Renzo, ich habe nur meine große, große Liebe zu Dir, willst Du damit zufrieden sein?" flüsterte sie, seine dunklen Locken streichelnd.

Er sah auf, in ihr von Liebe verklärtes Antlitz, um das die blonden Haarwellen flossen, und urplötzlich fiel es ihm wie Schuppen von den Augen, daß er die keusche, poetische Schönheit dieses Antlitzes erkannte.

War er denn blind gewesen all die Zeit hindurch? Wie verzaubert starrte er sie an, um dann mit einem Male aufzuspringen. „Evy, mein „Märchen", ich hab' es gefunden in Dir!" jubelte er. „Wo habe ich nur meine Augen gehabt bisher, um nicht zu sehen, daß mir in Dir die lebendige Verkörperung des echten deutschen Märchens mit seinem keuschen Zauber so nahe war!" Er eilte zu der Staffelei und zog den Vorhang zurück. „Sieh' her! der Platz für die Hauptfigur ist noch immer leer. Was Du damals aussprachst und was ich damals nicht zugeben wollte — ich hab' es trotz des Rausches, in dem ich befangen war, einsehen gelernt in diesen Wochen, daß nämlich Kathi's Schönheit nimmermehr das deutsche Märchen verkörpern möchte. Das sollst nun Du mir sein, komm laß mich gleich einmal die Probe auf meine Idee machen."

Die junge Frau stand und lauschte mit angehaltenem Athem auf die Worte, die ihr ein unsagbares Glück verkündeten, auf das sie blutenden Herzens auf immer verzichtet hatte. Wie im Traume fühlte sie, daß Lorenz mit hastigem Finger die Nadeln aus ihrem im Nacken zu einem losen Knoten verschlungenen Haar zog, so daß die schwere aschblonde Masse über ihren Rücken herniederrollte und sie bis zu den Hüften hinab in einen flimmernden Mantel einhüllte. Als Lorenz ihr nun den losen Haarknoten löste und ihr noch einen mit silbernen Sternen durchwobenen weißen Mantel in malerischem Faltenwurf um die Schultern schlang, und sie in der ihr eignen rührend scheuen Anmuth vor dem Gatten stand, da konnte sie mit ihrem zarten weißen Antlitz und den großen träumerischen Augen für ein „Märchen" gelten.

Und Lorenz' entzückte Blicke sagten es ihr, und seine Lippen sprachen es aus in begeisterten Worten.

„Das wird nun ein frohes Schaffen werden!" sagte er, auf sein Bild deutend. „Ich sehe schon alles ganz deutlich vor mir: Die geheimnißvoll dämmernde Waldestiefe und darin in der Grotte an einsamem Quell Dich als Märchen, einen Kranz von wilden Blüthen im Haar.

„Und ich — ich soll wirklich Dein Modell dazu sein!" flüsterte Eveline.

„Ja, und gleich morgen wollen wir beginnen, Du wirst nun täglich viele Stunden hier oben zubringen müssen!"

„Und wenn Du mich später einmal nicht gebrauchen kannst, dann bringe ich Dir Kathi, in der ich mir dann inzwischen eine liebe Freundin gewonnen zu haben hoffe," sagte sie mit klarer Stimme.

Er verstand sie. „Du großes, edles Herz, daß ich Deinen Werth immer so erkannt hätte, wie in diesem Augenblicke!" flüsterte er bewegt. „So kannst Du mir also wirklich ganz vergeben? mir noch einmal vertrauen?"

„Ja, mein Renzo, aus vollem, ganzen Herzen, und vielleicht wirst Du Kathi und mich noch schwesterlich auf einem Bilde vereinen!"

Er blickte sinnend auf sie nieder. „Es gäbe ein schönes Bild," meinte er, „eine helle Lichtgestalt, emporschwebend sich lösend von einer dunklen, der sie die Hand reicht und die geblendet zu ihr aufschaut. Und weißt Du, wie ich es nennen würde?"

Sie schüttelte lächelnd das blonde Haupt; er aber sagte, sie innig an sich ziehend: „Der Sieg der Liebe!"

Verschiedenes.

— Ein Pistolen-Duell hat Sonnabend Morgen im Grunewald bei Berlin zwischen einem Referendar und einem Lieutenant der Berliner Garnison stattgefunden. Beide wurden verwundet, der Erstere, ein Herr von W. sehr schwer. Als Grund des Zweikampfes gelten Zwistigkeiten in einer beiden Parteien befreundeten Familie.

— Die Bergfexerei hat schon wieder ein Opfer gefordert. Am Sonnabend ist der Führer Oscoser aus Partenkirchen mit einem norddeutschen Touristen von der Zugspitze abgestürzt. Der Tourist war sofort todt, der Führer ist schwer verletzt.

— Rentier Müller in Bunzlau, der durch das von dem früheren Bürgermeister Dr. Schirmer über ihn ausgestellte Leumundszeugniß bekannt geworden ist, hat gegen letzteren beim Amtsgericht in Wittenberg, dem jetzigen Amtssitz Dr. Schirmers, wegen des Ausdrucks „Tagedieb" die Beleidigungsklage angestrengt.

— [Mogelei.] Zwei Brüder aus Kreuzweg bei Solingen hatten bei den Preisschießen immer ein unglaubliches Glück, das schließlich Verdacht erregte. Es gelang denn auch bald, die beiden zu entlarven, und zwar stellte sich heraus, daß die treffsichern Schützen den Scheibenzeiger bestochen hatten, so daß dieser jedesmal, wenn die beiden Brüder einen Schuß gethan hatten, höhere Ringe anzeigte, als thatsächlich geschossen waren. Auf diese Weise sollen die beiden Brüder Preise im Werthe von 500 Mk. „errungen" haben. Die Entrüstung, die ob dieses schnöden Betrugs in dem Schützenverein herrscht, hat dazu geführt, daß man der Staatsanwaltschaft Anzeige von dem Betruge gemacht hat.

Briefkasten.

B. 2. 1) Wer außerhalb seines Wohnorts ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung Waaren feilbieten will, bedarf eines Wandergewerbescheins und macht sich strafbar, wenn er einen solchen nicht löst. 2) Zum Zwecke der Steuereinschätzung ist jeder Steuerpflichtige verbunden, sein steuerpflichtiges Einkommen aus Kapital- und Grundvermögen, sowie aus Handel und gewinnbringender Beschäftigung gewissenhaft anzuzeigen. Wer unrichtige und unvollständige Angaben zum Zwecke der Steuerhinterziehung macht, wird mit dem vier- bis zehnfachen Betrage der Verkürzung bestraft.

C. K. W. Die volle Miethe haben Sie zahlen müssen, weil der Miethsvertrag in Kraft blieb, Sie Ihre Sachen in der Wohnung zurückließen und einen Anspruch auf eine frühere Lösung des Miethsvertrages nicht geltend gemacht haben. Wenn der Vermiether während dieser Zeit die von Ihnen verlassene Wohnung ohne Ihre Zustimmung benutzt hat, so können Sie von ihm einen angemessenen, von einem Sachverständigen zu begutachtenden Beitrag zur Miethe verlangen.

A. Z. Wenn Sie auf Ehre und Gewissen im Betriebe Ihre Schuldigkeit gethan haben und im Uebrigen Ihre Angaben durch Zeugen und Sachverständige unterstützt werden, so können Sie mit Aussicht auf Erfolg klagen. Wir stellen aber anheim, die Sache einem Rechtsanwalt zu übergeben.

J. S. G. 1) Der Zins wird dem Nachbar verschrieben sein, als er die Fahrt über seinen Acker freigab. Näheres werden die Grundakten ergeben. 2) Gesinde, welches vor Ablauf der Dienstzeit ohne gesetzmäßige Ursachen den Dienst verläßt, kann durch Zwangsmittel zu dessen Fortsetzung angehalten werden. Zuständig ist der Amtsvorsteher, die Kosten hat der Antragsteller vorzuschießen.

50. Das Gesetz besagt: Aeußert sich die Krankheit des Viehes erst nach Verlauf von 24 Stunden, nach der Uebergabe, so trifft der Schaden den Käufer, wenn nicht ausgemittelt werden kann, daß der kränkliche Zustand schon zur Zeit der Uebergabe vorhanden gewesen. Zwar hat sich hier die Krankheit erst nach 5 Monaten bestimmt erkennen lassen, aber das Attest des Departementsarztes thut dar, daß die Krankheit schon bei der Uebergabe vorhanden war.

B. B. Hunde, welche zur Bewachung von Haus und Hof oder zur Bewachung von Vorräthen und Waarenlägern Verwendung finden, sind steuerfrei.

Thorn, 22. Juni. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen sehr flau 126 Pfd. hell 148 Mk., 129-30 Pfd. hell 150 Mk. — Roggen ohne jede Kauflust, 121 Pfd. 114 Mk. 123 Pfd. 115 Mk. — Gerste sehr kleines Geschäft, da nur feinste Sorten beachtet sind, feine Brauwaare 112-14 Mk., feinste über Notiz. — Hafer ohne Handel.

Posen, 22. Juni. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 56,70, do. loco ohne Faß (70er) 36,90. Still.

Berliner Produktenmarkt vom 22. Juni.

Weizen loco 145—158 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 151—149—149,50 Mk. bez., September 152—152,25—151—151,75 Mk. bez., Oktober 152,75—153,50—152—152,50 Mk. bez.

Roggen loco 125—130 Mk. nach Qualität geford., Juli 128—128,50—127,25 Mk. bez., September 132—132,50—131 bis 131,25 Mk. bez., Oktober 133,25—133,75—132,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—156 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 122—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 125—134 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,8 Mk. bez.

Petroleum loco 22,9 Mk. bez., September 23,2 Mk. bez., Oktober 23,4 Mk. bez., November 23,6 Mk. bez., Dezember 23,8 Mark bezahlt.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 22. Juni 1895.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17½—18	Rum-Couleur	33—34
Ia Kartoffelstärke	17½—18	Bier-Couleur	32—34
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	15—16½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	32—24
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	—	Dextrin secunda	20—22
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.)	23—33
		Weizenstärke (grßst.)	37—38
		do. Hallesche u. Schles.	38—39
Gelber Syrup	20—20½	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	21—22	Reisstärke (Stücken)	47—48
Cap. Export	22—22½	Maisstärke	33—34
Kartoffelzucker gelb	20—20½	Schabestärke	34—35
Kartoffelzucker cap.	22—22½		

Magdeburg, 22. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,45, Kornzucker excl. 88 % Rendement 90, neue 9,95, Nachprodukte excl. 75 % Rendement 7,50. Matt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Nehmen Sie keine schädlichen sogenannte Schönheitsmittel, sondern beachten Sie den Rath erfahrener Aerzte:

Thorn, 29. März 1895. Theile Ihnen hierdurch ergebenst mit, daß die Patent-Myrrholin-Seife in meiner Familie Verwendung gefunden und sich, soweit dies nach so kurzen Versuchen zu beurtheilen möglich ist, als hygienische Toilettseife zu bewähren scheint. Dr. **Winselmann,** San.-Rath.

Die Patent-Myrrholin-Seife, welche als Spezialseife für die Pflege der Haut unübertroffen und einzig in ihrer Art, ist à 50 Pfg. erhältlich in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken und muß jedes Stück die Patentnummer 63592 tragen.

Gummiartikel.

Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Zwangsversteigerung.

[7074] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Leegstrieß Band I Blatt 19 auf den Namen der Kaufmann Wilhelm Richard und Maria, geb. Jaglinski, Schlücker'schen Eheleute eingetragene, in der Vorstadt Leegstrieß belegene Grundstück

am 26. August 1895,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer No. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2,19 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,0555 Hektar zur Grundsteuer, mit 3100 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 27. August 1895,

Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 20. Juni 1895.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

[6816] Die Lieferung von 145 cbm Kopfpflastersteinen zur Pflasterung des Zufuhrweges auf Bahnhof Flatow soll verdungen werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind verschlossen bis zu dem am

Montag, den 8. Juli d. Js.,
Vormittags 11 Uhr

stattfindenden Eröffnungstermine postfrei an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion einzureichen. Der Verdingungsanschlag und die Bedingungen liegen im diesseitigen Amtszimmer werktäglich während der Dienststunden zur Einsicht aus, können auch gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. von hier bezogen werden.

Konitz, den 18. Juni 1895.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Bettfedern

garantirt staubfrei u. geruchlos, à Pfd. 0.80, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.30 Mk., **Halbdaunen** à Pfd. 2.50, 2.80, 3.—, 3.30 Mk., **Ganzdaunen** à Pfd. 2.80, 3.—, 3.50, 4.— Mk.

fertige Betten

volle Größe, reichl. mit haltbaren Federn gefüllt u. garant. federd. Inlett, à Satz bestehend aus 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, 12, 15, 18, 22, 25 Mk., **Cöper-Betten**, mit Halbdaunen gefüllt, à Satz 28, 30, 35 Mk.; **Herrschaftsbetten** roth od. gstft., mit Daunen gefüllt, à Satz 38, 40, 45 Mk., empf. u. versendet

Eduard Graf,

Bettfedern- u. Betten-Spezial-Geschäft

Halle a. S., Markt 11.

Muster u. Preisl. frko., Verpackung gratis. **Umtausch gestattet.** [1513]

---

300 cbm

reinen, groben Kies

aus einer Grube mit Normalspurgeleise, in der Nähe v. Bromberg od. Schneidemühl, wird zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 7109 an den „Geselligen" in Graudenz.

Ein gut erhaltenes

Repositorium

für Kolonialwaaren wird zu kaufen gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6619 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

Verkauf

eines

Konkurswaar.-Lagers

in Danzig.

Das zur Max Bock'schen Konkursmasse gehörige **Waarenlager**, bestehend in

fertigen Damenmänteln, Stoffen, Borden u. s. w.,

sowie die **Geschäfts-Utensilien**, zusammen im Taxwerthe von Mark 9088,52 Pf., werde ich im Ganzen meistbietend

Donnerstag, 27. Juni 1895,

11 Uhr Vormittags,

in dem Geschäftslokale **Langgasse Nr. 3** verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen sowie die Taxe sind täglich von 8—10 Uhr Vormittags in meinem Bureau einzusehen. Die Besichtigung des Lagers kann am Verkaufstage von 10—11 Uhr Vormitt. stattfinden.

Bietungskaution Mk. 1000,—.

Danzig, den 21. Juni 1895.

Der Konkurs-Verwalter.

Adolph Eick,

[6740] Breitgasse 100.

[7112] Mein geistesschwacher Sohn, Friedrich Conrad, harmloser Natur, hat sich Freitag, den 21. d. Mts., von Hause entfernt. Es wird gebeten, denselben anzuhalten und mir Nachricht umgehend zukommen zu lassen. Kosten werden von mir bezahlt. Er war bekleidet mit einem dunkeln Anzug, kurzen Stiefeln und grauem Filzhut. Er ist mittelgroß und schwachbärtig.

Winkelsdorf bei Dt. Eylau,
den 23. Juni 1895.

Frau Eva Wedel, Pflegerin.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:
Von **Bremen** Dienstags und Sonnabends.
Von **Southampton** Mittwochs und Sonntags.
Von **Genua** bezw. **Neapel** via **Gibraltar** zweimal monatlich.

Bremen-Nordamerika. Nach **Newyork.** Nach **Baltimore.**

Bremen-Südamerika. Nach **Montevideo.** Nach **Buenos Aires.**

Oceanfahrt nach Newyork 7—8 Tage.

Bremen-Ostasien. Nach **China.** Nach **Japan**

Bremen-Australien, Nach **Adelaide, Melbourne, Sydney.**

Beste und billigste Reisegelegenheit.

Nähere Auskunft durch:

F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstrasse 93,
J. Lichtenstein, Löbau Wpr. **Adolph Loht, Danzig,** Tischlergasse 57.
A. Ertel, Riesenburg.

Unterricht d. vereinfachten Zuschneidekunst.

Um auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, sich in seinem **Fach** als tüchtiger **Zuschneider** oder **Meister** ausbilden zu können, werde ich am **1.** Juli in **Graudenz** einen **Kursus** mit meinem, von **Fachautoren** allbekannten System der vereinfachten Zuschneidekunst eröffnen.

Anmeldungen hierzu nimmt Unterzeichneter schon jetzt entgegen.

[6999] Hochachtungsvoll

Adalbert Gorski, Direktor,

Schöfferstraße 9 **Dresden-Alt.** Schöfferstraße 9.

Prospekte gratis und franko.

Für Brennereibesitzer.

[5875] Wir kaufen Rohkartoffelspiritus pro Brennkampagne 1895/96 **à Mk. 1,50** unter Berliner loko ohne Faß Notiz, frachtfrei Neufahrwasser, stellen leere Fässer frei Bahnhof Neufahrwasser zur Verfügung. Abrechnung laut steueramtlicher Brennerei-Abfertigung.

Bei Versandt in unseren Bassinwaggons, welche wir frei Abladestation zur Befüllung stellen, werden dem Lieferanten **20—30 Pf.** an Transportkosten erspart.

Gebrüder Friedmann Spritfabrik,

Neufahrwasser.



Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

[6825] Eine **hochelegante**

Restaurations-Einrichtung

Bierapparat mit 3 Krähnen und Eiskasten und Tombank, 1 eichenes Büffet, 1 eichenes Pannelsopha mit Spiegelaufsatz, 18 eichene Stühle mit hoher Lehne, 4 eichene Garderobenhalter, 8 elegante Bilder, 2 Gaskronen mit Patentbrenner, billig verkäuflich bei

W. Fabian, Bromberg,
Danzigerstr. 140.

[6884] **200 Centner**

Daber-Kartoffeln

zu verkaufen in
Schwenten bei Gottschalk.

[6819] **Pappelbohlen**

2-, 3- und 4zöllige, trocken, einige Waggonladungen, habe bill. abzugeben.
Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Eine Parthie

alter Fenster

verschiedener Größe sind zu verkaufen
Marienwerderstraße 4.

[7602] 3000 Zentner

Roggen- und Haferstroh

hat zu verkaufen
Dom. Friedeck per Wrotzk Wpr.,
Bahnst. Briesen.

[6034] **Eichen-Lohrinde, Spiegel u. grobe Borke** w. gr. Post. z. kauf. ges.
C. Zangerl, Damerkow Kr. Stolp.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.

Ein junger Mann

aus guter Familie, Einjähr.-Freiw. Zeugn., 23 Jahre alt, mit 3jähriger Praxis, sucht baldigst Stellung als

Volontair-Verwalter

in intensiver Rübenwirthschaft. Off. u. Nr. 6822 d. die Exped. d. Gesell. erbeten.

Jung. Mann, Material. u. Dest., 22 J. alt, d. Landessp. m., mit Buchführg. vertr., wünscht auf gute Zeugn. gestützt p. sof. od. 1. Juli u. bescheid. Anspr. dauernde Stellg. i. ein. gr. Geschäft. Off. u. Nr. 7030 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Junger Mann

Mitte 20er, mos., sehr tüchtiger, umsichtiger Manuf. u. Konfektionär, sucht Ende Juli Stelle als Verkäufer oder Leiter eines Geschäfts eventl. baldige Uebernahme desselben. Offerten an

[6810] H. Rainowitz, Osterode Opr.

Ein intelligenter,

junger Landwirth

28 Jahre alt, evangl. Konfession, Pächter eines ca. 3000 Morgen großen Gutes, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame mit tadellosem guten Charakter behufs baldiger **Verheirathung.** Disponibles Vermögen von 60—80 Mille erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Offerten mit Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7123 durch die Exped. des Geselligen erbeten. Verschwiegenheit heiligste Ehrensache.

[7081] Ein junger, energischer

Wirthschaftsinspektor

verheirathet, aus guter Familie, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober dauernde Stellung. Offerten erbittet die Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken. Posen, Wilhelmplatz 17.

J. Landw., 25 J. alt, s. als alleiniger

Inspektor

direkt unt. Leit. d. Prinz. z. 1. Juli Stell. Off. unt. Nr. 7131 a. d. Exp. d. Ges. erb.

[7181] E. j. Mann, aus gut. Fam., 27 Jahre alt, ev., w. bereits einige Jahre i. d. Landwirthsch. thätig ist, sucht von sofort Stellung als

zweiter Inspektor.

Gefl. Offerten an Gustav Grimm, Lindenau per Neuteich Westpr.

Ein tüchtiger in allen Zweigen der Landwirthsch. erf. unverheiratheter

Beamter

34 Jah. alt, ledig Landw. v. Jug. an, d. poln. Spr. m., mit sehr gut. Z., sucht v. 1. Juli od. sp. dauernde Stell. Off. u. Nr. 7084 an die Exp. d. Gesell erb.

Suche vom 1. Juli oder später eine **erste oder alleinige**

Inspektorstelle.

Bin 34 Jahre alt, unverh., gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Offerten unter Nr. 6929 an die Expedition des Geselligen.

[7219] Ein tüchtiger

Buchbinder-Gehilfe

sucht v. sof. dauernde Stellung. Gefl. Off. an Ignatz Bonna, Czarnikau i. Pos.

[7120] Ein erfahrener und tüchtiger

Brenner

gleichz. **Kupferschmied**, der a. sämmtl. Reparat. ausfüh., die Versuchsbrennerei Trotha sow. d. Brennerschule zu Berlin besucht hat, beste Zeug. bes., sucht Stell.
Frischmuth, Neuwedell N. M.

Ein Braumeister

tüchtig in seinem Fach, welcher sich noch in Stellung befindet, sucht sich bis zum 1. Oktober, eventl. auch früher, zu verändern. Die besten Zeugn. stehen zur Seite. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7124 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[7135] Habe sofort einen **Unterschweizer** und **2 Lehrburschen** zu vergeben. Oberschweizer Schmid, Elvershagen b. Regenwalde, Pommern.

[7139] E. Stellmacher, 24 J. alt, unverh. s. d. Stell., am liebst. unt. d. Herrsch. Stellmach. Ant. Kowalski, Lubcza, Kr. Flatow.

Gärtner

verh., evangel., in den best. Jah., noch in ungekündigter Stelle, welcher tücht. leistet, gute Zeugn. besitzt, sucht vom 1. Oktbr. od. Martini Stellung. Off. unt. Nr. 6688 an die Exped. d. Ges. erb.

Unverehelichter Gärtner

der auch als Hofverwalter fung. kann, m. sehr gut. Zeugn., sucht vom 1. Juli Stellung. Gefl. Offerten unter A. D. postlagernd Nakel (Netze) [7169]

[6920] Ich suche eine Stelle als

Müllergeselle

auf e. Wasserm. Gute Zeugn. i. Händ., tücht., fleiß. u. nücht., meh. Jah. selbstst. gearbeitet. Gefl. Off. an Müllegesellen Johann Uckert in Lindenberg bei Czerwinsk.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit Gymnasialbildung und schöner Handschrift, wird in einem **Getreide-** oder besseren **Kolonialwaaren-Geschäft** für **sofort** eine **Lehrstelle** gesucht.

Offerten unter Nr. 7177 an die Exp. des Gesell. erbeten.

Verh. herrschaftl.

Kutscher

(Kavallerist), nüchtern u. gut erfahren i. sein. Fach, sucht Stellg. von Martini oder nach Wunsch. Gefl. Offert. u. Nr. 7226 d. die Exped. des Gesell. erbeten.

[7179] **Hausmänner, Kutscher** empf Kampf, Herrenstr. 25, Seitengebäude.

Eine der ältesten und bedeutendsten Weingroßhandlungen, Produzent eines berühmten Gewächses am Rhein, überall bestens eingeführt, sucht für Ost- u. Westpreußen einen

tüchtigen Agenten

welcher mit der bezüglichen Kundschaft bekannt ist und feine Referenzen aufzuweisen hat. Betreffender Herr müßt. obige Provinzen regelmäßig bereisen. Spesen u. Provision nach Vereinbarung. Off. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 3390 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erb.

Nebenverdienst.

Mk. 3600.— jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche sich in ihren freien Stunden beschäftigen wollen, verdienen. Offerten unter „**W. X.**" an [2843
G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Guter Verdienst. Suche für landwirthschaftliche Geräthe, welche leicht verkäuflich, für jeden Besitzer unentbehrlich sind, tüchtige Agenten gegen hohe Provision. Meldung. u. Nr. 7133 sind an d. Exp. d. Gesell. zu richt.

[7070] **Für Graudenz u. Umgegend** suchen wir einen bei **Kolonialwaaren-, Drogen- 2c. Geschäften** gut eingeführten, rührigen

Vertreter

für den Verkauf eines Konsum-Artikels unter günstigen Bedindungen. Offerten unter **M. 850** an die Annoncen-Expedition von Herm. Wülker, Bremen erbeten.

Cigarren-Agentur.

[7183] Gesucht an verschied. Orten noch einige Herren z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe, Priv. 2c. f. e. pr. **Hamburger** Haus. Vergtg. M. 1500 od. hohe Prov. Günst. Beding. Off. unt. **B. V. 475** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

[6755] Am 1. Juli cr. wird die

zweite Lehrerstelle

in Langenau, Kreis Rosenberg, erledigt. Lehrer evangelischer Konfession, welche sich um die Stelle bewerben wollen, haben sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse bei dem Guts-Vorstand zu Langenau per Freystadt Westpr. zu melden.

Ein

Kaufmann

mit doppelter Buchführung vertraut, wird von einem Fabrik-Etablissement möglichst bald gesucht, stille Betheiligung mit etwas Kapital erwünscht. Gefl. Anerbietungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften u. Gehalts-Ansprüchen sub **A. 6519** beföd. **d. Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [6814]

[7113] Ein perfekter

Dekorateur

der durchaus tüchtiger Verkäufer ist, der polnischen Sprache mächtig, wird per 15. Juli resp. 1. August gegen hohes Salair für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft gesucht.
J. Salinger, Ortelsburg.

[6960] Per bald suche ich

einen flotten Verkäufer

der fertig polnisch spricht u. größ. Schaufenster zu dekorriren versteht; ferner

einen Verkäufer

der die Kurz-, Galanterie- und Schuhwaarenbranche genau kennt. Den Bewerbungen sind Original-Zeugnisse, Photographie und Mitth. der Gehaltsansprüche beizufügen.

Bernhard Henschke,
Neumark Wpr.

[7028] Wir suchen für unsere Herrenkonfektion einen tüchtigen

jungen Verkäufer

welcher ein **feines** Polnisch spricht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Photogr. an Gusdorf & Wolff,
Schalke i. Westf.

Ein selbstständiger Verkäufer

welcher fertig polnisch spricht, findet in meinem Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 15. Juli Stellung. Den Bewerbungen sind Original-Zeugnisse, Photographie, Gehaltsansprüche beizufügen. [7187]
J. P. Benjamin, Culm.

Ein junger Mann

für ein Kolonialwaaren- und Speditions-Geschäft, der mit d. **Comtoirarbeiten vertraut** u. polnisch spricht, wird gesucht von
H. Wodtke, Strasburg Westpr.

[7186] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann.

Otto Knuth, Nakel.

[7193] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche zum Antritt am 1. August cr. einen tüchtigen, gut empfohlenen

jungen Mann

mosaisch, der mit der einfachen Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbittet
Salomon Hertz, Gerdauen Opr.

Ein junger Kommis

mit best. Referenz., v. sof. für ein Destill.-Geschäft gesucht; ebenso ein **Lehrling.** Off. a. d. Ostdeutsche Presse, Bromberg, u. Chiffre K. K. 9. Retourm. verbeten.

[7076] Suche für mein Kolonialwaaren- und Eisengeschäft einen tücht., fleißigen

jungen Kommis

der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt. Offerten an
E. Casprowitz, Bischofswerder.

[6982] Für meine Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Handlung, verbunden mit Eisenwaaren-Geschäft suche zum 1. Juli d. Js. einen jungen flotten

Kommis

für die 2. Stelle.
E. L. Grothe, Gr. Lichterfelde
bei Berlin.

[7012] Für ein Schank- u. Materialwaarengeschäft wird von sofort od. vom 1. Juli d. J. ein

älterer Gehilfe

gesucht, der der poln. Sprache mächtig ist und die Buchführung versteht.
J. H. Lottermoser, Ortelsburg.

[6391] Suche z. sof. Antritt wie 1. resp. 15. Juli cr. tüchtige ältere u. jüngere

Gehilfen

der Mat.-, Eisen- u. Destillat.-Branche.
Paul Schwemin, Danzig,
Hundegasse 100, III.

[7088] **Mehrere erfahrene Bautechniker** werden zur Entwurfsbearbeitung, Bauaufsicht und Abrechnung für Bauanlagen in Thorn von sofort gesucht. Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu richten an das Garnison-Bauamt I in Thorn.

Ein Maschinenmeister
welcher zugleich Setzer oder Buchbinder ist, findet in einer Buchdruckerei sofort Stellung.
Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse E. M. postl. Pelplin. [6881]

Einen jung. 2. Bäckergesellen
und **einen Lehrling** sucht die Bäckerei von H. Wichert. [7195]

2 tüchtige Brunnenbauer
die mit Tiefbohrungen vollständig vertraut sind, finden bei hohem Lohn dauernde Stellung bei
[7041] Holtfreter, Graudenz.

Ein Barbiergehilfe
kann z. 6. Juli od. früh. eintr. [7174]
A. Weiß, Danzig, Heiligegeistg. 123.

7095] Für mein **Arbeiter-Konfektions-Geschäft** en gros (hauptsächlich Zeugsachen) suche ich einen tüchtigen, unverheiratheten
Zuschneider
der schon in einem en gros-Geschäft thätig war. Derselbe muß auch das Zuschneiden von Kinder- und Burschen-Anzügen perfekt verstehen. Offert. mit Gehalts-Ansprüchen erbitte umgehend.
J. Biesenthal, Thorn.

Tücht. Molkereigehilfe
der mit Maschine und Kessel, sowie dänischer Zentrifuge genau bescheid wissen muß und selbstständig damit arbeiten kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 25 Mk. monatlich.
Zentral-Molkerei Gr. Eschenbruch bei Puschdorf Ostpr.

[7228] **Ein Tapeziergehilfe** find. sof. Arbeit. M. Michelsohn, Tapezier, Graudenz, Grabenstraße 22.

[6987] **Wagenlackirer**
sucht für dauernd sofort die Wagenfabrik von C. F. Roell, Inh. R. G. Kolley, Danzig.

Ein tüchtiger Ofensetzer
kann sich sofort melden.
[6609] A. Foerster, Fordon.

Ein Bäckergeselle
(Festbäcker), in jeder Beziehung zuverlässig und selbstständiger Arbeiter, findet bei gutem Lohn dauernde Stellung. Meldungen unter Zeugnißabschriften — oder persönlich — bei [6509]
Bäckereibes. V. Thimm, Ortelsburg.

Einige tüchtige Former
finden lohnende Beschäftigung bei
Jul. Johnen, Pr. Eylau,
[7079] Eisengießerei.

[6991] Zwei tüchtige
Klempner-Gesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung.
H. Joseph, Gollub,
Dachdecker u. Klempnermeister.
Daselbst können auch
2—3 Lehrlinge
eintreten.

Ein verheir. Schmied
der die Dampfdreschmaschine zu führen versteht und ein
verheir. Schäfer
werden zu Martini gesucht von Dom. Hofleben bei Schönsee Wpr. [7189]

[7106] Für Gut Bauthen per Hochzehren zu Martini d. Js. gesucht ein
verheir. Schmied
mit Scharwerker, der gleichzeitig die Aufsicht über die Gespanne übernimmt, und ein
verheir. Hofmann
bei den Leuten.

Ein gelernter Maschinenschlosser als
Heizer und Maschinist
gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6899 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Tüchtige Schlosser
finden dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von
[6773] A. P. Muscate, Dirschau.

[6738] Zwei bis drei zuverlässige
Zimmergesellen
finden von sogl. dauern. Beschäftigung bei G. Bojarowski, Zimmermeister, Lautenburg Wpr.

[7227] **1 Tischler** z. polieren sucht die Möbelhandlung Grabenstr. 22.

Vier Tischlergesellen
auf Bauarbeit, auch **drei Lehrlinge** verlangt R. Brausewetter, Dt. Eylau, Tischlerei m. Dampfbetrieb.

Ein Tischlergeselle
nüchterner tüchtiger Möbeltischler, erhält bei hohem Lohn **sogleich dauernd** Beschäftigung in der Dampftischlerei von
[7096] A. Klaut, Neustadt Wpr.

[7097] 5—6 tüchtige
Schuhmachergesellen
Randarbeiter, finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. Winterwerkstätte.
J. Heinrich, Mehlsack Ostpr.

Ein tücht. Glasergeselle
kann sofort eintreten bei [6756]
L. Pilinski, Glasermstr., Pelplin.

Tüchtiger Stellmacher
gleich Schmied, der nachweislich die Dampfdreschmaschine zu führen versteht zu Martini.
Wirth
mit langjährigen Empfehlungen zu Martini sucht [7102]
Dom. Cholewitz bei Plusnitz.

Einen tüchtigen Stellmacher
(der auch bei den Leuten stehen muß), sucht von Martini [7001]
Dom. Kaltenhof bei Riesenburg.

[6893] Suche per sofort unverheirath.
Stellmacher
mit eigenem Handwerkszeug.
Walter, Grzywno bei Culmsee.

1—2 tüchtige Ziegelstreicher,
1 Former für Bauarbeiten u.
1 Scheibendreher
finden dauernde Beschäftigung. [6774]
Schloß Kalthof b. Marienburg Wpr.
Marienburger Ziegelei u. Thonw.-Fabrik

1 Ziegelstreicher
(**Planarbeiter**) kann sofort eintreten in Branitz pr. Bukowitz, Bahnhof Terespol Westpr. [6965]

[6862] **Ziegelstreicher od. Pfannenmacher** kann sof. eintreten bei hohem Akkord. Schulz, Gr. Gablick b. Widminnen Stat. d. Südbahn.

[7110] **4 Steinschläger**
auf das Schlagen von 1500 Cbm. rohen Pflastersteinen finden von sogleich Beschäftigung bei
M. Zebrowski, Bartnitzka
b. Postbahnh. Radosk, Kr. Strasburg Wp.

Steinschläger verl., gut. Akk., Chausseebau Retzin-Quisbernow b. Gr. Rambin i. Pom. Meldung. an Herrn Bauaufseh. Mars od. Schachtmeister Sieg. [6852]

[7204] **Ein Laufbursche** wird gesucht.
Hotel Schwarzer Adler.

[6766[**Inspektoren, Rechnungsführer u. Hofverw., Gärtn. u. Jäg., Brenner, Meier u. Hofmeister** in groß. Anzahl, von gleich bis 15. Juli gesucht durch das landw. Geschäft von L. Cramer, Wollin i. Pom. (Retourmarke erb.)

Für ein Gut von 1600 Morgen in Ostpreußen wird ein unverh. alleiniger
Inspektor
der nicht zu jung und erfahren ist, von sofort gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 7078 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[6716] Dom. Luisenwalde b. Rehhof sucht von sofort resp. 1. Juli einen brauchbaren, unverheiratheten
Inspektor
bei 450 Mk. Anfangsgehalt. Meldung. zunächst schriftlich unter Einsendung der Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden.

[7091] Ein anspruchsloser
Wirthschafter
gesucht. Gehaltsforderungen u. Zeugnißabschriften zu send. nach Collogienen bei Peitschendorf Ostpr.

Ein alter Oekonom
od. dergl. findet freie Wohnung und sonst. Emolumente auf einem nahe bei Riesenburg gelegenen Vorwerk von Amsee. Dortselbst wird zu Martini bei hohem Lohn ein
tüchtiger Schmied
der zugleich Vorarbeiter resp. Hofmann sein muß, gesucht.
[7004] Doerksen.

[7061] Dom. Borowno bei Klahrheim sucht vom 1. Juli ab einen gebildeten tüchtigen
Inspektor.
Gehalt nach Uebereinkunft, Familienanschluß.

Energischer Inspektor
nicht unter 24 Jahre, evangelisch, zum 1. Juli gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Gehalt 400 Mark. [7107]
Dom. Katharinenflur per Mocker.

Wegen Erkrankung ist die Stelle des
zweiten Beamten
auf einem größeren Gute sofort zu besetzen. Gehalt 300 Mk. u. freie Station. Offert. mit Abschrift. der Zeugnisse w. u. Nr. 7188 d. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Wirthschafts-Inspektor
wird gesucht Brakau bei Tiefenau Kr. Marienwerder. [6713]

[7049] Suche zum 1. Juli
einen Eleven
zur weiteren Ausbildung in der Landwirthschaft ohne gegens. Vergütigung oder
einen einfachen Inspektor
mit bescheidenen Ansprüchen.
Lt. von Plüskow, Rittergutsbesitzer, Lebno, Post Smazin Westpr.

[6934] Suche für sofort u. 1. Juli **mehrere tüchtige Unterschweizer** auch auf Freistellen. Lohn für Unterschw. 30—34 Mk. pr. Monat. Stellennachweis unentgeltlich. Manz, Oberschw., Döhlau b. Osterode Ostp.

Ein Schweizer
(guter Melker), findet bei schönem Lohn und Schweizerkost Stelle in einem Stall mit Selbsttränke. [7136]
R. Kallen, Adl. Pr. Stargard.

Verheiratheter, deutsch sprechender
Gespannwirth
der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, wird zu Martini event. früher gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich unter Nr. 6880 durch die Exped. d. Gesell. erb.

Ein tüchtiger Wirth
findet zu Martini Stellung in [7065]
Groß Ellernitz per Graudenz.

[7101] Für 30 Kühe u. 50 Stück zirka Jung-Mastvieh u. Ochsen, findet zum 1. Oktober ein bewährter
Futtermeister
dauernde Stelle, welcher mit seinen Leuten auch das Melken mit ausführt.
Dom. Cholewitz b. Plusnitz.

Bekanntmachung.
[7066] **Suche von sofort einen nüchternen, unverheiratheten**
Kutscher.
Gehalt 120 bis 135 Mk. jährlich bei freier Station. Meldungen bei Kreisbaumeister Nitze, Strasburg Wpr.

[6898] Dom. Kl. Wibsch sucht vom 15. Oktober oder 11. November d. J. einen **verheiratheten**
Schäfer
und einen **verheiratheten**
Wirth
beide evangelisch, mit guten Zeugnissen. Meldungen daselbst.

Instleute und verheiratheten Kutscher und Pferdeknecht
mit Scharwerkern bevorzugt, sucht zu Martini
Dom. Prenzlau, Post Hochzehren Wp.

[7210] **Junge Leute**
welche sich im Schreiben ausbilden wollen, finden im Büreau des Kreis-Ausschusses Graudenz Beschäftig. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird eine Remuneration gewährt.

Lehrling.
[7057] Für mein Galanterie-, Kurz-, Woll- und Weißwaarengeschäft suche ich per sofort **einen Lehrling** aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung.
A. Slotowski, Lötzen.

[7060] Für mein Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Baumaterialien-Geschäft suche
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
S. Gorfinkel, Ortelsburg Opr.

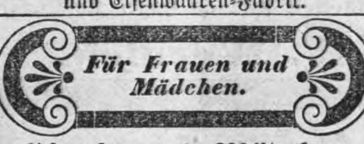
[6957] **Einen Lehrling**
sucht von sofort
Fr. Klavon, Kupferschmiedemstr.

[6669] Für meine **Sprit- u. Liqueur-Fabrik** suche ich pr. 1. Juli cr.
einen Lehrling.
Marcus Henius, Thorn.

[7051] Suche für mein Material- und Manufakturwaaren-Geschäft
zwei Lehrlinge
jüd. Glaubens zum sofortigen Antritt.
H. Blumenthal, Baldenburg.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung kann vom 1. Juli cr. ab in meinem Kolonial-Materialwaaren- und Destillations-en-gros en-detail Geschäft plazirt werd. Persönliche Vorstellung erwünscht.
[6753] Gustav Rathke, Culm a./W.

[6998] **Lehrling**
mit genügenden Schulkenntnissen und guter Handschrift, findet bei freier Station im Hause per sofort od. 1. Juli Stellung bei
S. Rosenfeld in Schwersenz,
Eisen- und Baumaterialien-Handlung und Eisenwaaren-Fabrik.



Ein junges Mädchen
das etwas nähen u. plätten kann, sucht sofort Stellung zur Erlernung d. Wirthschaft. Gefl. Offerten an Martha Dembinska, Gwiedzyn b. Neumark.

Eine Wirthin
25 Jah. alt, m. gut. Empf. über Treue u. Fleiß, sucht zum 1. Juli Stell. zur Füh. e. groß Landhaushaltes. Dies. ist mit all. häusl. Arb. vertr. u. im Stande die Hausfr. vollst. zu vertr. Gefl. Off. brieflich unter Nr. 7121 an die Exped. des Gesell. erb.

Eine **Dame** Mitte der Dreißig, im Haush. erfah., sucht Stell. z. Führ. d. Haushalts resp. Erziehung mutterloser Kinder. Offerten unter Nr. 7129 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen sucht Stellg. v. 15. Juli, auch später, für's Büffet, auch gleichzeitig zur Bedienung der Gäste. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7141 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[7216] **Sehr baldiges Engagement** wird **gesucht:** für eine **Dame** zur selbstst. Leitung eines Stadthaushaltes; für ein **Wirthschaftsfrl.** zur selbstst. Leitung eines Landhaushaltes; für einig. **Stützen** verschiedensten Bildungsgrades und für mehrere **Wirthinnen.** Gute Zeugnisse bei allen vorhanden. Kostenfr. Nachweis durch das Plazirungs-Institut von Fr. J. Arndt, gepr. Lehrerin, Insterburg.

[6936] Ein junges **Mädchen,** v. brav. evangel. Eltern erzog., welch. d. Schneid. u. die feine Handarb. erl. hat, sucht zum 15. Juli zur Stütze der Hausfrau u. zur Aushilfe im Haushalt Stellung. Gefl. Reflektanten wollen ihre Adresse brieflich unter Nr. 100 postlagernd Culmsee an mich gelangen lassen.

[6966] Gesucht für ländl. Pfarrh. Wpr. z. 1. Aug. cr., erfahrene, geprüfte, musik.
Erzieherin
b. bescheid. Ansprüch. z. Erziehg. von 3 Kindern (9—10 J. alt). Offert. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüche w. u. Nr. 6966 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

[6235] **1 staatl. gepr. Kindergärtnerin od. Lehrer** z. Ausb. v. 4 Kind. f. Dom. Damerkow, Kr. Stolp Pom.

Eine franz. Bonne
die Hausarbeit übernimmt u. Schneiderei versteht sucht zum 1. Juli cr.
Frau v. Falkenhayn, Belchau
[6925] bei Graudenz.

Gesucht
zum 1. Septbr. eine evang. anspruchsl.
Kindergärtnerin
1. Kl., die befähigt ist, zwei achtjährig. Mädchen Elementarunterricht zu erth. u. d. außerd. die körperl. Pflege zweier Knaben (6- u. 4jäh.) übernimmt. Etw. Fertigkeit in Handarbeit erwünscht.
Meld. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. u. 7103 an die Exp. d. Ges. erb.

Für einen zweijährigen Knaben suche eine zuverlässige, saubere, bescheidene
Kindergärtnerin
die gut plättet, wäscht, etwas schneidert und etwas Hausarbeit übernimmt.
Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7068 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[7067] Zuverl., freundl., erfahrene
Kinderpflegerin
sucht für zwei dreijährige Kinder zum möglichst baldigen Antritt
Jenny Weißermel, Wilhelmsdank, Kreis Strasburg Westpr.

[7218] Für m. Posamentier-, Weiß- u. Wollw.-Gesch. suche z. 1. Aug. od. fr. eine
erste Verkäuferin
(Christin) bei fr. Stat. Off. m. Geh.-Anspr. u. Photogr. erb.
Franz Teßner, Kyritz.

[7191] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich per 1. Juli eine israelitische
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, die gleichz. die Aufsicht über meinen kleinen Haushalt führen kann.
J. Schocken, Margonin.

[7194] Für mein Putz-, Weiß-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft suche per 1. Juli oder später
1 Verkäuferin
(christl. Konf.), welche tüchtig im Verkauf u. mit der Branche gut vertraut ist. Ebenfalls kann ein junges Mädchen, nicht über 17 Jahre alt, als
Lehrmädchen
eintreten. Station im Hause.
Georg Streblow, Driesen N. M.

[7077] Für mein in Thorn zu errichtendes Posamenten-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich zum Antritt per 15. September resp. 1. Oktober cr. **mehrere durchaus**
tüchtige Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, **bei hohem Gehalt.** Offerten zu richten an
Alfred Abraham,
z. Zt. Inowrazlaw.

[7069] Suche zum 1. Juli ein
tüchtiges Laden-Fräulein
für meine Konditorei. Zeugnisse erwünscht. Paul Kraege, Bromberg.

Eine tüchtige Putzdirektrice
für mittleren u. feineren Putz wird per sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 7173 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

Direktrice
durchaus tüchtige, selbstständige Kraft, für feinen und mittleren Putz, per 15. September resp. 1. Oktober gesucht. Dieselbe muß der polnischen Sprache mächtig und auch im Verkauf thätig sein. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbittet [6854]
F. C. Schenk, Strasburg Wpr.

Putz-Direktrice.
Suche per 1. resp. 15. August eine **durchaus tüchtige, selbstständige Direktrice,** welche schon in besseren Geschäften gearbeitet hat, für feinen und mittleren Putz, nach einer Provinzialstadt Ostpr. Dieselbe muß gleichzeitig in Kurz- und Weißwaaren bewandert sein. Angenehme dauernde Stellung, Familienanschluß und freie Station. Offerten nur mit Referenzen, Gehaltsansprüchen und Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7089 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Direktrice
für besseren Putz, tüchtige, selbstständige Arbeiterin, suche per sofort od. 15. Juli, bei hohem Gehalt, angenehme dauernde Stellung. [6985]
M. Ascher, Inh.: M. Israel, Neumark Wpr.

Zur selbstständ. Führung eines kl. städt. Haushalts wird sof. eine geb. ev.
Dame
gesucht. Gefl. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüch. u. näh. Ang. der bish. Wirks. unt. Nr. 7062 a. d. Exp. d. Ges.

[6754] Zur selbstständigen Leitung einer Häuslichkeit mit Hotel-Wirthschaft suche von sogleich eine **erfahrene**
ältere Dame.
Es wollen sich nur Reflektantinnen mit guten Empfehlungen, die diese Vertrauensstellung annehmen möchten, melden. J. Steinberg, Bartschin.

[6769] Ein anständiges,
ordentliches Mädchen
das gut kochen kann, mit der Wäsche u. anderen Hausarbeiten Bescheid weiß, mit der Außenwirthschaft jedoch nichts zu thun hat, findet von sogleich oder später Stellung als Wirthin bei Frau Rittergutsbesitzer Boldt, Eichenau bei Heimsoot, Kreis Thorn.

[7111] Zu sogleich wird ein bescheidenes, zuverlässiges Mädchen als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbittet
Dr. Finger, Strasburg Wpr.

[7203] **Ein junges Mädchen**
welches die feine Küche erlernen will, kann eintreten.
Hotel Schwarzer Adler.

Gesucht
zur Stütze im Haushalt
wird ein freundliches, bescheidenes, junges Mädchen, welche an Thätigkeit gewöhnt, auch 2 Gymnasiasten von 8 und 9 Jahren übernimmt, und dieselben bei ihren Schularbeiten beaufsichtigen kann.
Nur solche junge Mädchen welche bereits in Stellung waren und gute Zeugnisse einreichen können, wollen unter Beifügung derselben nebst ihrer Photographie und Angabe des Gehaltsanspruches **baldigst** ihre Bewerbung unter Nr. 7092 an die Exped. des Geselligen richten.

Gesucht zum 15. Juli ein
junges Mädchen
am liebsten vom Lande zur Stütze der Hausfrau und im Geschäft thätig, auch Familienanschluß. Gehalt 10 Mk. monatlich. Meldungen werden brieflich unter Nr. 7200 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein junges Mädchen
aus besserer Familie wird zur Erlernung der Wirthschaft u. feinen Küche für die Stadt zum 1. Juli gesucht. Dienstmädchen wird nicht gehalten. Evtl. Familienanschluß. Lehrzeit 1 Jahr. Ein Gehalt von 80 Mk. pro Jahr wird gewährt.
Frau Kalliefe, Inowrazlaw,
[7050] Thornerstr. 19.

Lehrmädchen.
[7056] Für mein Galanterie-, Kurz-, Woll- und Weißwaarengeschäft suche ich per sofort **junge Mädchen** aus achtbarer Familie.
A. Slotowski, Lötzen.

Ein junges Mädchen
mit guten Zeugnissen resp. Referenzen, aus guter Familie, findet als
Verkäuferin
sofort in meinem Hause Stellung.
Alb. Wegner, Bromberg. [5645]

[7018] **Junge Mädchen,** welche die **Schneiderei** erlernen wollen, können sich meld. bei Wittig, Trinkestr. 11, 1 Tr.

Stütze
evangelisch, für kleine Gutswirthschaft, in allen Zweigen des ländlichen Haushaltes erfahren, findet Stelle z. 1. Juli. Gehalt 150 Mk. Off. werd. briefl. unt. Nr. 7099 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

[6617] Gesucht für sofort eine erfahrene
Meierin
zur Führung einer Meierei mit Roßwerk und Unterstützung in der Hauswirthschaft. Zeugn. einzusenden an von Livonius, Goldau bei Sommerau Wpr.

[7093] Gesucht wegen Krankheitshalber zu sofort oder später eine
Lehrmeierin.
W. Bähnk, Barten
v. Saalfeld Ostpr.

Junges Mädchen
nicht unter 17 Jahren, kann v. 1. Juli cr. als **Lernmeierin** in hiesigem Vollbetriebe eintreten. Lehrzeit 6 Monate. Lehrgeld wird nicht verlangt. Bei guter Führung wird Meierinstelle besorgt. Familienanschluß gern gewährt. [7114]
Dampf-Molkerei Löbau Wpr.

[7108] In Groß Pötzdorf b. Geyerswalde Ostpr. wird eine tüchtige
Wirthin
gesucht. Antritt 1. August cr.

Wirthin
evangelisch und treu, für kleine, einfache Gutswirthschaft, mit nur guten langjährigen Zeugnissen, findet vom 1. Juli ab Stellung. Gehalt 180 Mark. Gefl. Off. werd. unt. Nr. 7098 d. die Exped. des Geselligen erbeten.

Zum 1. Juli oder 15. Juli für größeres Gut unter Leitung der Hausfrau gesucht
einfache Wirthin
die Kochen und Brodbacken kann, sowie Erfahrung in Federviehzucht besitzt. Meld. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6905 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[6886] In Seewalde b. Mühlen w. zum 1. August
eine Kochmamsell
gesucht. Zeugnißabschriften zu senden an Frau Wernitz geb. von Holtz.

[6606] Eine herrschaftliche
Köchin
direkt unter Leitung der Hausfrau, wird für's Land gegen hohes Lohn gesucht. Zeugnisse und Lohnansprüche zu senden an Frau Rittergutsbesitzer v. Kries, Trankwitz bei Budisch, Kreis Stuhm Westpreußen.

Perfekte Köchin
pr. 1. Juli für einfacheren ländlichen Haushalt gesucht bei hohem Lohn. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7100 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein Kindermädchen
verlangt. Off. unt. **M. K.** postlagernd Rosenberg Wpr. erb. [7048]

[6746] Suche zum 1. oder 15. Juli cr.
ein ordentliches Mädchen.
Emma Uebrick, Thorn III,
Brombergerstraße Nr. 41.

Nächste Woche Ziehung Schneidemühler LOOSE à 1 Mark. Haupt-Treffer **10,000** Mark Werth.
Grosse Luxus-Pferdemarkt-Lotterie. | **LOOS 1** Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, Porto u. Liste 20 Pfg. extra, versendet noch **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. **Nur noch geringer Loosvorrath!**
[6866] In Gollub zu haben bei **M. Strzelewicz**, am Markt.

Ernteseile

von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt à 27 Pf. pro Schock [5828]
Leopold Kohn, Gleiwitz,
Sack- und Planenfabrik.



[6189]
Hosen

Arbeitshosen, „**Hamburger Leder**", Ia. schwere Waare, olivbraun, Mk. 4,50. „**Englisch Leder**", olivbraun, Mk. 2,75, in weiß Mk. 3,—, fest und dauerhaft. Maaßangabe: innere Hosennaht, in Zentimetern gemessen. Umtausch gestattet. Versand gegen Nachnahme von Mk. 10,— an portofrei.
Rich. Stohmann, Dresden-Striesen 53.



Goldin-Remontoir-Anker-Uhr.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden, versende ich von heute ab zum Spottpreise von **nur M. 4.50.**
Damen-Uhren à M. 5.50.
Prachtvolle, moderne
Goldin-Ketten u. Ringe
für Herren u. Damen à M. 1,50.
So lange der Vorrath reicht. Garantie für guten Gang 2 Jahre. **Feith's Neuheiten-Vertrieb in Dresden-A 9.**

Wer aus erster Hand
von meinem Fabriklager Herrenstoffe, Buxkins, Kammgarn, Cheviot ɔc. bezieht, **kauft ⅓ billiger** als beim Schneider oder Tuchhändler und wird immer wieder bestellen. Muster in neuester, kolossaler Auswahl sof. franco.
Anton Georg, Köln-Lindenthal.

Direct aus dem Gebirge
stammt meine Specialität

Schl. Gebirgshalbleinen
74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qual.
Viele Anerkennungs-Schreiben.
Spec. Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc.** franco.
J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.

Adolf Oster
Mörs a/Rh. 10.
versendet seine gediegenen, reellen Stoffe, Specialität:
„Cheviotstoffe"
zu feinen, modernen Anzügen und Paletots, **direkt an Private. — Muster frei.** Tausende Anerkennungen zum Theil aus den allerhöchsten Kreisen. — Feinste Referenzen aus fast jeder Stadt Deutschlands.

Pianinos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill.
Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1



Wer Kahlköpfigkeit fürchtet, kräftig u. gesunden Haarwuchs erlangen will, der lese Kiko's Broschüre über die naturgemässe Behandlung. Was könnte wohl deutlicher für die sicheren Erfolge sprechen, als der Weltruf, den diese Behandlung geniesst. Langjährige practische Erfahrungen, fachmänn., gewissenhaft. Rath i. all. Haarangelegenh. ert. kostenfr.
F. Kiko, Herford.

Sonnenschirme
werden, um damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.** [4523]
Bertha Loeffler
verehel. **Moses.**

Die Tauwerk- und Drahtseil-Fabrik
J. R. Claaszen, Danzig
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **getheerten und ungetheerten Tauen, Manilatauwerk, Stahl- und Eisendrahtseilen für den Schiffs-, Flößerei- und Fischerei-Bedarf, landwirthschaftliche und gewerbliche Zwecke,** bei billigster Preisnotirung.

Franko versende ich
an jeden Abonnenten des Graudenzer Geselligen meine reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, Loden,** passend für Anzüge, Ueberzieher ɔc. [4678]
Damit Sie sich **durch den Augenschein** überzeugen können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außergewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu Hause am Platze aus 3. oder 4. Hand kaufen.
Der Bezug aus erster Hand ist immer am vortheilhaftesten.
A. Schmogrow, Görlitz.



[6824] Empfehle alle Sorten
Draht-, Garn- und Holz-Reusen, auch Krebshauben
und **Krebsreusen aus Holz, Pferdehaar-, Seiden- und Hanfschnüre, fertige Angeln,** alle Sorten **Haken** mit und auch ohne **Seid.-wurmdarm,** künstliche **Schnapphaken** zur Hechtangelei, künstliche Fische aus Neusilber, Nickel und Perlmutter, **Frösche, Fliegen, Würmer u. s. w., Fischwitterung,** alle Sorten **Netze und Hängematten, Angelstangen** und **Angelstöcke** und alles zur Fischerei Gehörige.
L. Hartstock, Landsberg a. W., Küstrinerstraße 8.
☞ **Preisliste gratis und franko.** ☜

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Inh. M. KRÜGER
BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

W. Wernich, Milwaukee,
amerik. Geschäft landwirthschaftl. Maschinen und Sämereien,
Danzig, Poggenpfuhl Nr. 60,
empfiehlt die besten [4250]
imp. amerik. Maschinen
von allerneuester Konstruktion **etwa 33% billiger** als andere Händler, z. B.:
Grasmäher, 5 Fuß, Leistung in 10 Stunden mit zwei ganz leichten Pferden 18 Morgen.
Preis: fertig aufgestellt, versandt: Mark 275,—, auch leihweise pr. Tag exkl. Sonn- und Feiertage 10 Mark, welche im Kaufsfalle abgezogen werden, jedoch vorläufig nur für den Danziger Kreis.
Bindemähmaschinen, 6 Fuß Schnitt, Leistung mit zwei schweren Pferden 22 Morgen. Preis, am Bestimmungsort fertig aufgestellt, 750 Mark, leihweise 20 Mark pr. Tag für Danz. Kreis.
Ausreichendes Lager von **Reservetheilen** stets an Hand. Aufgestellte Maschinen sind **Poggenpfuhl Nr. 60** zu sehen.
W. Wernich.

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflugfabrik
empfiehlt die rühmlichst bekannten
Normalpflüge (Patent Ventzki)
sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als:
Tiefkulturpflüge neuester Construction, D. R. G. M.,
Schälpflüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Häufelpflüge,
Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Crosvill- und **Schlicht-Walzen** mit gesetzlich geschützten Schmierlagern,
Hackmaschinen verschiedener bester Systeme,
ferner:
Grasmäher, Getreidemäher, Garben-Mähe- und Bindemaschinen, Pferderechen (Patent Ventzki), **„Heureka", „Puck".**
Kataloge und Preise gratis und franco.

Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel ɔc. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, (Riesengebirge). (3920)

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 M., **russische Gänsehalbdaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Matjes
Juni-Fang, das Feinste der Saison, in Postfäßchen versendet, franko, inklusive
ff. Carge Castlebay à Mk. 4,50,
ff. Carge Stornoway à Mk. 3,50,
ff. Stornoway à Mk. 3,00,
gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung. [6598]
A. Wegner,
Bromberg-Schleusenau.

4890] Vorzüglich bewährten
Rothlaufschutz
in Flaschen à 1,00, empfiehlt
Apotheker **M. Riebensahm,** Schönsee Wpr.



überall zu 40 Pfg. das Pfund erhältlich, nach Orten, wo er nicht zu haben, versendet die General-Debiteure **Pfaff & Schulze in Bernburg** Postcollis gegen Nachnahme oder Voreinsendung von 4 Mark franko. [3853]

Chamotte-Mehl
feuerfest, liefert billigst die [2095]
Ostdeutsche Steingutfabrik
Kolmar in Posen.

Prämiirt!




Gegründet 1875.
Empfehle meine selbstgeschmiedeten
Engl. Gußstahl-Sensen
per Stück von 7,50 und 8 Mk. franko per Nachnahme. Bei Abnahme von mehreren Sensen 50 Pf. pr. Stück weniger. Tausche meine Sensen bis 1. August 1895 so lange um, bis der Käufer damit zufrieden gestellt ist. [4954]
Otto Wegner, Sensenschmied, Dt. Eylau.



Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.
Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik des Continents
1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15000 Räder.

50 Mk. **Bitte, lesen Sie Folgendes zwei Mal!** **50 Mk.**
Für nur **50 Mark** versendet **franco jeder Bahnstation** bei **5jähriger** Garantie u. 14 Tage Probezeit die neueste
Hocharmige
Singer-Nähmaschine
mit Verschlußkasten, vorzüglich nähend, in hochfeiner Ausstattung und mit den neuesten Apparaten versehen
Hugo Kutschkow, Braunsberg Opr.
[9551] Versandthaus für Nähmaschinen und Fahrräder.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei. mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [7028]

Dampfmolkerei Garnsee
offerirt ☞ □ **Backsteinkäse** mit Mk. 13 pr. Ztr. incl. Kiste ab hier. Daselbst ein
Federwagen
mit Kasten, Kutschersitz und versch. Geschirre verkäuflich. [6889]

Ein Rollwagen
auf guten Federn, 40 Ztr. Tragkraft, auch einspännig zu fahren, preiswerth zu haben bei **Jacob Lewinsohn,** [6785] Eisenhandlung.

Privat-Kapitalisten
bestellt Probenummern d. „Neuen Börsen-Zeitung", Berlin, Zimmerstrasse 100. Versandt grat. u. fr.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.



Waaren- Bedarfs-Artikel f. Herren u. Dam. vers. Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste gegen Frei-Couv. m. Adresse

Gummi-Artikel
Neuheiten von Raoul & Cie., Paris. Illustr. Preisliste grat. u. discret d. **W. Mähler, Leipzig 42.**

Echtfetten Elbinger Käse
p. Ztr. Mk. 46—48,
Echtfetten Tilsiter Käse
p. Ztr. Mk. 60
ab Elbing u. Nachn. versendet [6815]
E. Tochtermann Nachf., Elbing.

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an vergütet werden, die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [889]